

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Langgasse 21.

Verlagspreis: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.
Bezugspreis: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gernert:

Langgasse 21, Nr. 6650-52.

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Bezugspreis: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.
Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.
Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 6 Mark pro Jahr, 1 Mark pro Quartal, 1 Mark pro Monat.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 67.

Samstag, 20. März 1926.

74. Jahrgang.

Die „weitschauenden Politiker“.

Die deutsche Delegation, die in Genf zehn Tage lang die Interessen des Reichs vertreten hat, fand bei ihrer Rückkehr nach Deutschland keine sehr freundliche Aufnahme. Berufene und unberufene Kritiker haben mit der Schärfe der Logik, die nachher so gern angewandt wird, nachgewiesen, welche Fehler in Genf von deutscher Seite gemacht wurden und wie man sie hätte vermeiden können. Solche Kritiken wird die deutsche Delegation in der nächsten Zeit noch mehr zu hören bekommen, wenn erst die Parlamentsdebatten im Gange sind. Die Kritik, die bisher das größte Aufsehen erregt hat, ist aus München gekommen. Die bayerische Regierung hat zwar sehr schnell erklärt, jener Artikel, der den führenden Persönlichkeiten des Reichskabinetts „private Eigenbrötelei“ vorwarf, sei besonders den Außenminister Stresemann mit auffälliger Schärfe behandelt, sei kein amtliches Erzeugnis. Aber im Ausland wird man dieser Erklärung kaum Glauben schenken, ebensowenig wie man vor einigen Wochen glauben wollte, daß die große Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Heß, die den Auftakt zum deutsch-italienischen Streit bildete, wirklich keinen Einfluß auf die Reichspolitik ausüben konnte.

Diese Rede des bayerischen Ministerpräsidenten Heß hat man noch sehr gut in Erinnerung. Man weiß in Berliner politischen Kreisen, daß die scharfe Stellungnahme Italiens gegen Deutschland in allen Kommissionen und bei allen Verhandlungen erst seit dieser Rede bemerkbar wurde. Und wenn Italien in Genf hinter den Rücken Deutschlands entgegenarbeitete, so ging das zum Teil darauf zurück, daß der bayerische Ministerpräsident vor dem Landtag die italienischen Verträge gegen die deutschen Minderheitsrechte in Südtirol mit so undiplomatischer Offenheit besprochen hatte, daß dadurch die schon eingeleitete Aktion des Reiches zugunsten der deutschen Minderheiten wirkungslos gemacht wurde. Aber die „Bayerische Staatszeitung“ stellt in ihrem heutigen, als nicht offiziell bezeichneten Artikel dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann den „weitschauenden Politiker“ Dr. Heß gegenüber. Und die Berliner Geländschaften der auswärtigen Mäße haben über diesen Artikel, unbekümmert um die Erklärung der bayerischen Regierung, an ihre Regierungen berichtet. So muß durch diese Rundgebung des offiziellen bayerischen Organs der Eindruck entstehen, daß die Reichsregierung nicht genügend Autorität hat, um ihre Politik gegenüber den Länderregierungen durchzusetzen. Und das wird kaum dazu beitragen, die Aussichten der künftigen deutschen Außenpolitik günstiger zu gestalten.

Wie notwendig aber eine Annäherung der europäischen Staaten im deutschen Interesse ist, hat von einer ganz anderen Seite her inzwischen wieder der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius bewiesen. Selten sind in einer wirtschaftspolitischen Rede die engen Zusammenhänge, die zwischen der Entwicklung der heimischen Wirtschaft und der internationalen Politik bestehen, so scharf unterstrichen worden wie in dieser Rede des neuen Reichswirtschaftsministers am Freitag im Reichstag. Dr. Curtius hat ausdrücklich betont, daß er mit seinem Ministerium nur Teilarbeit leisten könne und völlig abhängig sei von den Erfolgen der Außenpolitik wie der Finanzpolitik. Von besonderer Bedeutung ist es in diesem Zusammenhang, daß die Erklärung des früheren Landwirtschaftsministers Grafen Kainig widerrufen wurde, wonach die deutsche Landwirtschaft schon jetzt imstande sein sollte, unternährungs voll zu sichern, und vom Standpunkt der Realpolitik aus stellte Dr. Curtius fest, daß Deutschland in der nächsten Zukunft von der Einfuhr fremder Lebensmittel abhängig bleiben werde. Daraus ergab sich für ihn die Notwendigkeit einer Ausfuhrsteigerung, durch die die eingeführten Lebensmittel voll bezahlt werden müßten. Aber der Minister hat anerkannt, daß man zu einer vernünftigen Außenhandelspolitik nur gelangen könne durch einen Handelsausgleich unter den europäischen Staaten, das heißt, durch eine friedliche Verständigung, die Umfang und Art der ein- und ausgeführten Waren genau bestimmt und den einzelnen nationalen Industrien ganz bestimmte Arbeitsgebiete zuweist. Gerade in wirtschaftlicher Hinsicht, das ging deutlich aus den Erklärungen des Reichswirtschaftsministers hervor, ist Deutschland auch durch die Reparationsverpflichtungen davon abhängig, in guten Beziehungen mit den Nachbarstaaten zu bleiben. Das macht nicht unnötig, daß in Einzelfällen, wie bei der englischen Schutzollpolitik, Restriktionsmaßnahmen getroffen werden müssen, um die Notwendigkeit der Verständigung zu beweisen. Es schließt aber aus, daß Deutschland sich nach allen Seiten hin wieder „öconomischer“ und die wirtschaftlich starken europäischen Staaten herausfordert.

Jene weitschauenden Politiker, die jetzt so scharfe Kritik an dem Verhalten der deutschen Delegation üben, haben offenbar noch nicht die realpolitischen Über-

legungen angestellt, von denen die Rede des Reichswirtschaftsministers ausgeht. Sie würden sich sonst sagen müssen, daß für die weiteren Verhandlungen, die die deutschen Wirtschaftsunterhändler mit der ganzen Welt, auch mit Washington zu führen haben, unbedingt eine Deutschland günstige Weltmeinung die Voraussetzung ist. Diese probendeutsche öffentliche Meinung ist durch das Verhalten der deutschen Delegation in Genf geschaffen worden und ihre günstigen Rückwirkungen wird man bei dem weiteren Kampf um den Wiederaufbau des Reichs allmählich spüren. Allerdings bleibt es selbstverständlich, daß dieser Wiederaufbau, auch in bezug auf die internationale Geltung des Reichs, nur allmählich vor sich gehen kann. Nachdem durch die Politik der vergangenen Jahre die Ausschaltung Deutschlands endgültig beseitigt war, unter der man während und unmittelbar nach dem Kriege litt, ist bei den Genfer Verhandlungen die Gleichberechtigung Deutschlands als Großmacht zweifellos festgestellt worden. Denn die Verhandlungen der in Genf versammelten 48 Staaten haben sich in dieser ganzen Zeit doch ausschließlich um Deutschland gedreht. Die Taktik der deutschen Delegation mag immerhin in manchen Fällen nicht ganz richtig gewesen sein. Und daß sie keinen endgültigen Erfolg erzielen konnte, beweist schon, daß ein Teil der jetzt geübten Kritik berechtigt ist. Denn wenn die deutsche Delegation vorausgesehen hätte, daß ihre Forderung „keine Erweiterung des Rates“ dazu führen könnte, auf einem Umweg Italien in den Rat hereinzuschmuggeln, so hätte sie wohl mit anderen Mitteln operiert. Solche mangelnde Voraussicht ist bei Staatsmännern zweifellos ein schwer entschuldigbarer Fehler.

Aber die eifrigen Kritiker dürfen doch nicht vergessen, daß sich die deutsche Delegation alle Möglichkeiten offen gehalten hat, ihre etwaigen Fehler zu korrigieren. Deutschland wird in der Völkerbundskommission vertreten sein, die die Reform des Rates vorbereiten soll. Alle maßgebenden Staaten haben stets erklärt, diese Reform nur im Einverständnis mit Deutschland durchzuführen zu wollen. Wenn sie sich an dieses Versprechen nicht halten, wird Deutschland mit der Drohung, sein Aufnahmegesuch zurückzuziehen, stets eine Waffe behalten, die die Kritiker aus dem Lager der Rechtsopposition schon jetzt mit großer Geste fortwerfen wollen. Zweckmäßig wird es also sein, daß die kritische Beurteilung der Genfer Verhandlungen nicht darauf eingestellt wird, die deutsche Delegation inner- und außenpolitisch bloßzustellen, sondern daß sie sich das Ziel setzt, für die nächsten politischen Aktionen Ratsschlüsse zu liefern. Das Reichskabinett wird, da jene Reformkommission des Völkerbundes am 10. Mai zusammentritt, schon in der nächsten Zeit die Richtlinien ausarbeiten müssen nach denen das deutsche Kommissionsmitglied handeln soll. Dabei wird Gelegenheit sein, solche Ratsschlüsse zu bewerten, und die weitschauenden Politiker, die sich jetzt melden, werden dann beweisen können, wie weit sie wirklich imstande sind, der Reichspolitik zu nützen.

Die Regierungsparteien zur Locarno-Politik.

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, beabsichtigen die Regierungsparteien, im Laufe der außenpolitischen Debatte des Reichstags eine Entschliebung vorzulegen, in der sie für die Fortführung der Locarno-Politik eintreten. Es darf angenommen werden, daß auch die Sozialdemokraten dieser Entschliebung zustimmen.

Aber die am Freitag beim Reichstagskanzler stattgefundene Besprechung mit den Vertretern der Regierungsparteien wird folgendes amtliche Kommuniqué herausgegeben: In der Reichstagskanzlei fand eine Besprechung der Regierungsparteien über die Genfer Lage statt. Die Aussprache, die sich an die Ausführungen des Reichstagskanzlers und des Reichsaussenministers knüpfte, wird die Grundlage für die Stellungnahme der Fraktionen bilden.

Die Fraktionen der Regierungsparteien werden noch vor Beginn der außenpolitischen Aussprache im Reichstag, die für Montag endgültig festgelegt worden ist, zusammentreten. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags soll vorher nicht mehr einberufen werden.

Am Samstagvormittag werden die Fraktionsführer der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen vom Reichstagskanzler und dem Reichsaussenminister empfangen werden.

Auch ein deutschvölkischer Antrag auf Zurückziehung des Deutschen Aufnahmegesuches.

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach den Kommunisten haben jetzt auch die Deutschvölkischen im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung auffordert, wegen der veränderten Lage des Geistes um Aufnahme in den Völkerbund zurückzuziehen.

Zusammentritt des Reichsparteiausschusses des Zentrums

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach der „Germania“ tritt der Reichsparteiausschuss des Zentrums am 28. März im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der politischen Lage, u. a., auch mit der Frage der Britenabfindung, befassen wird.

Vor den großen Debatten über Genf.

as. Berlin, 20. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Woche klingt anders, als sie begonnen hat, ruhig und friedlich aus. Es ist freilich, wenn man so will,

die Ruhe vor dem Sturm.

denn schon am Montag beginnt im Reichstag die große Debatte über Genf. Man wird allerdings gut tun, sich von dieser Debatte nicht allzuviel zu versprechen. Die Ablehnung der bereits eingebrachten und noch einzubringenden Mißtrauensvoten gegen die Regierung scheint völlig gesichert, da sich die alte Locarno-Mehrheit hinter die Regierung stellen wird. Der Vorbereitung der Aussprache im Parlament, die zwei Tage in Anspruch nehmen soll, so daß die entscheidenden Abstimmungen am Dienstagabend erfolgen würden, haben gestern Besprechungen gedient, die zwischen der deutschen Delegation und den Führern der Regierungsparteien stattfanden. Wenn auch hierüber die Führer erst ihren Fraktionen berichten werden, so daß mithin noch keine bindenden Beschlüsse vorliegen, so scheint doch sicher zu sein, daß die Regierungsparteien eine Entschliebung einbringen werden, in der sie

für die Fortführung der Locarno-Politik

eintreten, wobei als nicht minder sicher gelten darf, daß die Sozialisten dieser Entschliebung zustimmen werden. Wenn auch nicht jedes Stadium der Aussprache für den Außenminister besonders angenehm sein wird, so kann er doch den Angriffen der äußersten Rechten und der äußersten Linken mit Ruhe entgegensehen, da eine Mehrheit für seine Politik ohne Zweifel vorhanden ist.

Nicht viel anders liegen die Dinge für Chamberlain.

Er wird sich auf eine nicht immer erfreuliche Kritik gefaßt machen müssen. Lloyd George soll entschlossen sein, seine Angriffe gegen die Umtriebe Italiens im Völkerbund und gegen die beeinflusste Haltung Chamberlains durch die französische Politik in aller Schärfe auszusprechen. Das kann gewiß eine sehr interessante Rede werden, bei der man aber gut tun wird, sich einmal des Wortes zu erinnern, das Lloyd George in der oberflächlichen Frage mit dem Ausdruck vom ehrlichen Spiel gebrauchte. Es wird dann fraglich erscheinen, ob Lloyd George das Recht hat, derartige Vorwürfe zu erheben. Im übrigen geht man wohl kaum in der Annahme fehl, daß Chamberlain den Schleier, der noch immer über einige Vorgänge in Genf gebreitet ist, nicht lüften wird. Außenminister pflegen nicht gerade in öffentlichen Parlamentsreden ihre letzten Kulissenheimlichkeiten preiszugeben. Da ohnehin die Ablehnung des Lloyd Georgeschen Mißtrauensvotums sicher ist, so dürfte auch die englische Parlamentsdebatte keine Überraschungen bringen.

In Frankreich sind in der Kammer die Genfer Vorgänge nur kurz gestreift worden. Das neue Kabinett Briand hat bei der ersten Abstimmung, wie schon berichtet wurde, sehr gut abgeschnitten. Aber die anscheinend vorliegende Besserung in der Lage scheint nicht allzulangen Bestand zu haben. Es war nämlich durch die Angriffe der Rechten auf Malvy und den daraus resultierenden Zusammenbruch Malvys sehr viel weniger eine Abstimmung der politischen Erwägung, als vielmehr

eine Abstimmung des Gefühls.

Malvys Ohnmacht wurde Briands Stärke. Jedenfalls wäre es falsch, von einem Wiederaufleben des Kartells zu sprechen. Schon die Einbringung der Finanzgesetze, die ja in der Regierungserklärung nur ganz kurz gestreift wurden, wird erkennen lassen, daß sich für das neue Kabinett Briand große Schwierigkeiten ergeben.

Zudem dürfte Briand auch bei der

Regelung der Schuldenfrage

in Washington auf sehr erhebliche Schwierigkeiten stoßen. In Washington haben gerade in diesen Tagen sehr beachtenswerte politische Besprechungen stattgefunden, zu denen sich der amerikanische Botschafter in London, Houghton, an den sich seiner Regierung begeben hatte. Der Bericht, den Houghton, der in Washington sehr großen Einfluß besitzt, erstattete, hat die Lage in Europa als sehr ungünstig bezeichnet. Er trägt ganz besonders hinsichtlich der geplanten

Abriistungskonferenz

einen außerordentlich starken und sicher nicht unberechtigten Pessimismus zur Schau und soll auch ziemlich unerschrocken auf die Schwierigkeiten hingewiesen haben, die von Frankreich ausgehen. Jedenfalls haben die Darstellungen Houghtons in Washington stark enttäuscht, und wenn nicht alles täuscht, werden sie dazu führen, daß Amerika seinen finanziellen Druck auf Europa verstärkt, wofür in erster Linie die französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen in Frage kommen würden.

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Berlin, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem der Reichstag am Freitag den Rest des allgemeinen Konsums in zweiter Lesung erledigt hatte, nahm er den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums in Angriff. Die Debatte wurde eingeleitet durch eine große Programmrede des

Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius, der zuerst die Grundsätze der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik der Reichsregierung darlegte, wobei er auch auf die außenhandelspolitische Frage zu sprechen kam. Der Handelsumsatz Deutschlands belief sich danach im Jahre 1925 in der Ein- und Ausfuhr auf 21,2 Milliarden, das sind 30 Prozent mehr gegenüber 1924. Die Handelsbilanz sei jedoch im mer noch passiv gewesen. Wenn sie in den Monaten Januar und Februar d. J. aktiv geworden sei, so beruhe dieser Wechsel in erster Linie auf einem starken Rückgang der Einfuhr und erst in zweiter Linie auf einer geringen Steigerung der Ausfuhr. Der Umkehrung beruhe vor allem auf dem Sinken der deutschen Kaufkraft und der Krise in der deutschen Wirtschaft. Die ungeordnete Lebensmittelfuhr sei eine ungeheure Belastung. Realpolitisch sei wieder in der Gegenwart noch in der nächsten Zukunft damit zu rechnen, daß Deutschland sich aus der eigenen Scholle vollständig ernähren könne. Der Existenzkampf zwinge auch ohne jede Rücksicht auf den Dames-Plan die Ausfuhr zu steigern. Vor allem läge es darauf an, auf einen besseren Handelsausgleich in Europa hinzuarbeiten. Leitender Gedanke bei den

Handelsvertragsverhandlungen sei der Grundgedanke der Weltbegünstigung. Dieses sei kein Dogma, sondern nur ein Mittel der Handelspolitik, das nicht auf allen Seiten zu gelten brauche. Die tatsächliche Befolgung der Handelspolitik sei durch die Währungsreform in anderen Staaten erheblich verzerrt und gestört, und der gesamte Innen- und Außenhandel Deutschlands durch das Valutadumping geschädigt worden. Dagegen durchgreifende Abhilfe zu schaffen liege außerhalb der Einwirkung der Handelspolitik eines einzelnen Landes. Bei Behandlung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ging der Minister mit einigen Worten auf die internationalen Eisenwirtschaftsverhandlungen ein. Das Schienennetz sei zu stark ausgedehnt, aber die Maßnahmen über seinen Inhalt seien verfrüht und irreführend. Es sei Vorlage getroffen, daß ein Abbruch nicht ohne Genehmigung der Reichsregierung erfolge. Insbesondere wolle die Regierung darüber, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen nicht durch die internationalen Eisenwirtschaftsverhandlungen gestört werden.

Die Entwicklung der Handelsbeziehungen zu England verfolge die Regierung mit großer Sorge. Nach den getroffenen Vereinbarungen brauche man auf keinen Fall zu hüten, daß die Engländer Zölle einführen, die dem deutschen Handel abträglich seien. Gegebenenfalls werde man vom Schiedsgerichtsverfahren Gebrauch machen. Es sei zu hoffen, daß der Generalrat für die Reparationen seinen ganzen moralischen und politischen Einfluß aufwenden, damit die Gläubigerländer die deutsche Einfuhr bereitwilliger als bisher aufnehmen, sonst werde die grundlegende Voraussetzung für die Erfüllung des Dawes-Planes wegfallen. Eine unmittelbare Gefährdung der deutschen Sozialpolitik durch die Durchführung des Dawes-Planes sei bisher nicht festzustellen.

Der Minister besprach dann die Fragen der Binnenwirtschaft und erörterte zunächst die vorübergehenden Hilfsmaßnahmen der Reichsregierung, u. a. die Ausfuhrgarantie bei dem Export nach Rußland und die Einrichtung einer Export-Kreditversicherung.

Der Baumarkt soll durch einen Zwischenkredit von 200 Millionen belebt werden. Sehr schwierig sei die Lage im Ruhrkohlenbergbau. Sollte etwa, so meinte der Minister, eine Regierungsunterstützung des ersten Bergbaus über den 1. Mai hinaus fortgesetzt werden, so könne er zugleich namens des Finanzministers erklären, daß Mittel zur Verfügung auch des deutschen Steinkohlenbergbaus freigegeben werden sollten.

Die Generaldebatte über das Abfindungskompromiß.

Berlin, 19. März. Der Rechtsausschuß des Reichstages trat heute in die Generaldebatte über den neuen Kompromißantrag der Regierungsparteien zur Frage der Fürstenabfindung ein.

Als erster Redner sprach Dr. Everling (D. Natl.). Er nannte das Kompromiß ein „Kompromiß zwischen Recht und Raub“. Die deutschnationalen Anträge erster Lesung hätten den Mittelparteien den Weg zu einer Lösung von ihrem Standpunkt aus zeigen wollen, nicht zu einer deutschnationalen Lösung, denn diese lege die Behandlung der Frage als eine Rechtsfrage, die Anerkennung der ordentlichen Gerichtsbarkeit sowie die unbedingte Räumung des Privatigentums voraus. Diesem Rechtsstandpunkt entsprechend würde die Deutschnationalen Volkspartei durch Anträge auch auf das gegenwärtige Kompromiß einwirken.

Abg. Rosenfeld (Sos.) betonte, das Volksbegehren habe dreimal so viel Stimmen erhalten als erforderlich. In Wahrheit handle es sich bei den Fürsten nur um Scheineigentum, das bei richtiger Beurteilung den Ländern zustehe. Es sei bedauerlich, daß das Volk sich sein Recht selbst suchen müsse, da seine Führer versagten. Die Bormärkte gegen eine ansehnliche Enteignung erledigten sich schon deshalb, weil auch der Kompromißentwurf eine Enteignung ohne Entschädigung vorsehe, allerdings in einem nicht genügenden Umfang.

Nachdem sich der Abg. Neubauer (Komm.) auf die Härte gegen das Kompromiß ausgesprochen hatte, vertagte sich der Ausschuß.

Die Wähler haben vom Kompromiß über die Fürstenabfindung einen Gesamtwort zur Enteignung des Vermögens der Bank- und Börsenfürsten und anderer Volksparasiten eingebracht.

Ergebnisse des Volksbegehrens.

Berlin, 21. März. Beim Reichswahlleiter liegen bisher die vorläufigen Ergebnisse des Volksbegehrens aus den Wahlkreisen 22 (Düsseldorf-Oh), 23 (Düsseldorf-We), 27 (Wien) und 29 (Leipzig) vor. Einmündlich des Ergebnisses der Stadt Berlin sind bisher 2963 064 Eintragsnennungen, nämlich Berlin 1 584 082 (53,4 Prozent), Düsseldorf-Oh 530 739 (38,8 Prozent), Düsseldorf-We 261 500 (24,8 Prozent), Wals 157 417 (27,9 Prozent), Leipzig 419 316 (48,6 Prozent) der Stimmberechtigten der letzten Reichswahl, zweiter Wahlgang der Reichspräsidentenwahl.

Unter den

Notstandsaktionen

dürfte die Sorge für die wirkliche Gesundung der Gesamtwirtschaft nicht vergessen werden. Der Kreditmangel werde erst allmählich behoben werden.

Die von der Reichsbank im Jahre 1924 festgesetzte Kontingentierung sei in der zweiten Hälfte 1925 tatsächlich schon aufgehoben worden. Bei der neuen Geldflüssigkeit liege die Erwägung einer weiteren Herabsetzung des Reichsbankdiskonts nahe.

Der Minister ging dann kurz auf

das Steuerentlastungsprogramm

ein und betonte die Wichtigkeit der Statistik und der Enquete für die Wirtschaft. Zweifellos mache die deutsche Wirtschaft im Vergleich der Minister, einen Umgestaltungsprozess größten Ausmaßes durch, dessen Kennzeichnung die Rationalisierung sei. Die beste Hilfe könne der Staat aber dadurch geben, daß er durch eine Verwaltungsreform seine eigene Rationalisierung vorwärtstreibe.

Die Kartelle hätten als Grundlage künftiger internationaler Vereinbarungen eine große Zukunft, und es wäre porschlich, durch eine Gefährdung in Deutschland eine Beteiligung an internationalen Bindungen verhindern zu wollen.

Der sozialdemokratische Abg. Simon-Franken, der nach dem Minister das Wort ergriff, meinte, die Politik des früheren Reichswirtschaftsministers sei für die Wirtschaft geradezu verberblich gewesen. Die Handelspolitik sei zu einem großen Risiko geworden, eine Erhöhung der Zölle sei nicht notwendig gewesen.

Abg. v. Stauffenberg (D. Natl.) leiste im Namen der deutschnationalen Fraktion härtesten Protest ein gegen den Antrag der Deutschen Volkspartei auf Vereinigung des Reichsernährungsministeriums mit dem Reichswirtschaftsministerium.

Abg. Meyer (Dem.) sah die Ursache der gegenwärtigen Wirtschaftskrise in der gelungenen Kaufkraft der Bevölkerung. Die frühere Regierung habe mit Recht die Notwendigkeit des Preisabbaues betont. Ihre Politik habe aber das Gegenteil bewirkt und durch produktionsverzernde Steuern und durch ihre Zollpolitik die Preise gesteigert. Nötig sei die Wiedereinführung des alten Grundgesetzes: „Großer Umlauf — kleiner Nutzen.“

Abg. Dr. Deßauer (Ztr.): Mit Kredit allein sei die Krise nicht zu beheben. Auch nicht mit Hilfsmaßnahmen für einzelne Wirtschaftszweige. Erforderlich sei vor allem eine Stärkung des inneren Marktes durch Hebung der Landwirtschaft. Die Hebung sei nur möglich durch ein verständnisvolles Zusammenwirken aller Glieder der Weltwirtschaft.

Abg. v. Kaumer (D. Natl.) sprach sich für die Zusammenlegung des Reichsernährungsministeriums mit dem Reichswirtschaftsministerium aus. Die Trennung beider Verwaltungen stärke die Agitation derjenigen Kreise, die den Landwirten die Verfolgung egoistischer Sonderinteressen vorwerfen.

Die Beratung wurde darauf abgebrochen. Ohne Debatte wurde dann der Haushalt des Reichstages in zweiter Lesung bewilligt.

Der Arbeitsplan.

Berlin, 19. März. Der Ältestenrat des Reichstages verhandelte sich heute in seiner Sitzung über die Geschäftsdispositionen bis zur Osterpause folgendermaßen: Nach der Erledigung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums heute und morgen werden morgen noch die Etats des Reichspräsidenten und des Reichstages auf die Tagesordnung gestellt. Am Montag um 11 Uhr soll die zusammengefasste Beratung der Etats des Reichstages und des Auswärtigen Amtes beginnen, mit der die Debatte über die Genfer Konferenz verbunden sein wird. Im übrigen soll versucht werden, die Etatsberatungen vollständig bis Samstag, den 27. März, abzuschließen. Sollte das nicht gelingen, so wird auch in der übernächsten Woche noch bis zum 31. März getagt werden. Auf jeden Fall sollen die Etatsberatungen vor dem 1. April beendet werden.

Die Abstimmung über die Hauszinssteuer.

Berlin, 19. März. Auf der Tagesordnung des Preussischen Landtags stand am Freitag zunächst die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Innenministeriums, die aber nach kurzer Debatte zwecks Abstimmung über die Hauszinssteuer unterbrochen wurde. Der Paragraph, der den Grundbau auspricht, daß in Durchführung der reichsrechtlichen Vorschriften auf bebauten Grundstücken eine Hauszinssteuer erhoben wird, wurde angenommen. Ferner fand der Zentrumsantrag Annahme, der die Gebäude landwirtschaftlicher Grundstücke ohne die Fischereibetriebe befreien will; außerdem der Antrag, der von der Steuer ausnimmt Steuerpflichtige mit einem Einkommen unter 1000 M. sowie bedürftige Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbekämpfte und Erwerbslose. Ein Zentrumsantrag, der von den gewerblich benutzten Gebäuden nicht 40 Prozent der Friedensmiete, sondern nur 40 Prozent des Gebäudesteuermessungswertes erheben will, wurde gleichfalls angenommen. Ferner wurde noch beschlossen, daß bei kleinen Einfamilienhäusern, die nur vom Eigentümer bewohnt werden, die Steuer eventuell gestundet oder niedergeschlagen werden kann.

Die Geschäftsfrage.

Berlin, 19. März. Der Ältestenrat des Preussischen Landtags hielt am Freitag erneut eine Sitzung zur Besprechung der Geschäftsfrage ab. Am Montag soll die Plenarsitzung ausfallen, da die Minister im Rheinland sein werden. Bei der Beratung des Haushalts des Staatsministeriums soll Gelegenheit gegeben werden, auch die Genfer Ereignisse mitzubedenken. Am Mittwoch soll der Wohlfahrtsausschuß zur Beratung stehen. Der Forsthaushalt soll erst zur Beratung gestellt werden.

Die Befreiungsfeier der ersten Rheinlandzone.

Berlin, 19. März. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: An der am 21. März in Köln beginnenden öffentlichen Befreiungsfeier der geräumten Rheinlandzone nehmen von der preussischen Staatsregierung Ministerpräsident Braun, der Minister des Innern Severing und der Volkswohlfahrtsminister Dietricher teil, von dem Staatsministerium der Direktor der Westabteilung des Innenministeriums Dr. Löhner, die Ministerialräte Baufnecht, Dr. Brand und Eifen sowie Oberregierungsrat Peters vom Volkswohlfahrtsministerium. Der Befreiungsfeier in Bonn wird auch der Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums Dr. Lamers, begleitet von Regierungsrat Dr. Haslinde, beiwohnen.

Nachlänge zu Genf.

London, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Ausichten für die Kommission, welche die Abänderung des Völkerbundsrats bis zum Herbst beraten soll, werden vom „Daily Telegraph“ pessimistisch beurteilt. In Völkerbundstreifen und in England habe man die Teilnahme Deutschlands an dieser Kommission begrüßt, jedoch Zweifel über die Zulassung anderer Kandidaten, wie Polen, Spanien, Brasilien und China, ausgedrückt. Man hätte es lieber gesehen, wenn die Kommission einen mehr unparteiischen Charakter gehabt hätte.

London, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Mißerfolg der Genfer Tagung hat mehrere Minister und Diplomaten veranlaßt, in öffentlichen Reden dazu Stellung zu nehmen. Der Gesundheitsminister Neville Chamberlain bezeichnet die Vorgänge in Genf als Kinderkrankheit des Völkerbundes. Man könne ihm vertrauen, daß er einen Weg zur Lösung finden werde.

Der Kolonialminister Amery wies auf die jetzt noch bestehende Schwäche des Völkerbundes hin, die durch die Teilnahme von Nationen entstanden sei, die den allgemeinen Interessen der Welt noch fernstünden. Die Leistungsfähigkeit des Völkerbundes könnte gehoben werden, wenn die Staaten Amerikas einen besondern Völkerbund bilden würden, der sich nur mit rein amerikanischen Angelegenheiten befaßt.

Keinerlei Reibungspunkte zwischen Deutschland und Frankreich.

Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Davao veröffentlicht eine Darstellung der letzten Unterredung Briands mit Dr. Stresemann, als dieser bei dem französischen Ministerpräsidenten erschien, um sich gleichzeitig auch im Namen Dr. Luthers zu verabschieden. In dieser letzten Unterredung sei nochmals festgestellt worden, daß keinerlei Reibungspunkte zwischen Deutschland und Frankreich bestehen. Zum Zwecke der Zusammenarbeit im Interesse des europäischen Friedens sei die Teilnahme Deutschlands an den Ausschüssen beschlossen worden. Ferner seien die Rückwirkungen aus dem Locarno-Vertrag besprochen worden, wobei festgestellt worden sei, daß die Locarno-Politik fortgesetzt werde.

Chamberlain wieder in London.

London, 19. März. Sir Austen Chamberlain trat mit seiner Gattin um 8.30 Uhr abends, aus Genf kommend, hier ein.

London, 20. März. Nach „Daily Mail“ werden viele Mitglieder des britischen Kabinetts, acht Vorkämpfer und zwei Außenminister, in der Guild Hall am Mittwoch anwesend sein, wenn Chamberlain das Ehrenbürgerrecht von London erhält. Fast alle Länder, die dem Völkerbund angehören, würden bei der Zeremonie vertreten sein. Es werde erwartet, daß beim Frühstück im Mansionhouse Chamberlain eine wichtige Rede über die Zukunft des Völkerbundes halten werde.

Vorschläge zur Reformierung des Völkerbundes.

Paris, 20. März. In einem heute im „Petit Journal“ veröffentlichten Artikel wird eine Umgestaltung des Völkerbundes vorgeschlagen. Der Verfasser fordert als Ersatz für den jetzigen Völkerbundrat die Schaffung kontinentaler Völkerbundsrate. Die Vollversammlung soll auch ferner in Genf zusammenzutreten. Über den kontinentalen Räten soll ein Oberster Rat stehen, der jedoch nur die Rolle eines Schiedsrichters im Falle von Konflikten zwischen den kontinentalen Räten spielen soll. Um den gefährlichen Eiferlichkeiten bei der Jagd nach Rändern im Obersten Rat vorzubeugen, sollen die Mitglieder des Obersten Rates von den kontinentalen Vereinigungen gewählt werden, von denen jeder einzelne das Recht auf eine gewisse Anzahl von Vertretern hat. Die europäischen Großmächte würden aber ohne Zweifel verlangen, daß man ihnen ein Mehrstimmrecht im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung und zu ihrem Reichtum übertrage. Die europäischen Kolonialmächte würden als Mandatäre in den afrikanischen oder asiatischen Völkerbund eintreten. Sie könnten also für den Obersten Rat durch verschiedene kontinentale Vereinigungen gewählt werden. So könnten z. B. englische Staatsmänner in der Völkerbundsversammlung und im Obersten Rat im Namen Großbritanniens oder irgend einer Dominion sich erlangen.

Eine Abrüstungsdebatte im amerikanischen Senat.

Washington, 20. März. (Kabeldienst.) Im Senat fand gestern eine erregte Debatte über die Abrüstungsfrage statt. Der Zusammenbruch der Genfer Tagung wurde von den radikalsten Abgeordneten dazu benutzt, gegen die Politik des Präsidenten Coolidge Sturm zu laufen. Senator Reed erklärte u. a., der Völkerbund ist ein Sammelurium aller möglichen Nationen; alle Glaubensbekenntnisse der Welt und alle Bildungsstufen sind da vertreten, vom Kannibalen bis zum besten zivilisierten Menschen. In dieser Gesellschaft trifft man u. a. den Diktator Mussolini, der in keinem Lande alle Freiheiten knechtet. England, das eifrigst an der Vorkriegszeit zur See festhält, Frankreich, das überall in der Welt um Almosen bettelt, aber gleichwohl die stärkste Armee der Welt unterhält, Japan, das mit seinen Raubtierkräften riesige Gebiete bereits unterjocht hat oder in China und Rußland noch zu unterjochen sucht. Alle diese angeblichen Pazifisten sind bis an die Zähne bewaffnet. Sie sprechen aber gleichwohl von Abrüstung und Frieden.

Senator Borah griff die Regierung an, weil sie die Einladung zur Abrüstungskonferenz angenommen habe. Die jüngsten Ereignisse in Genf hätten denjenigen Amerikanern recht gegeben, die Amerika immer davor gewarnt hätten, sich dem Haager Schiedsgericht oder dem Völkerbund anzuschließen.

Beginn der deutsch-schwedischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 19. März. (Eig. Drahtbericht.) Gestern haben in Berlin die deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen begonnen. Nachdem die schwedische Regierung im Jahre 1920 den deutsch-schwedischen Handelsvertrag gekündigt hatte, bestand zwischen Deutschland und Schweden ein vertragloser Zustand. Beide Regierungen waren in dessen entschlossen, sich gegenseitig auch während der vertraglosen Zeit wirtschaftlich zu behandeln. Bei den jetzigen Verhandlungen handelt es sich darum, dem deutsch-schwedischen Handelsverkehr wieder die vertragsrechtliche Grundlage zu geben. Die Verhandlungen werden schwedischerseits von dem früheren schwedischen Finanzminister Bennersten geführt, deutscherseits von dem Gesandten Marzawa.

Der Abschluß der Londoner Arbeitszeitkonferenz.

London, 19. März. Die Internationale Arbeitszeitkonferenz schloß im Zeichen großer Verschiedenheit. Die Schlußsitzung, die nur durch zwei kurze Pausen unterbrochen wurde, erstreckte sich über annähernd zwanzig Stunden. Die Beratungen der Konferenz, die seit Anfang der Woche nur sich gegenseitig, wurden nach der ersten öffentlichen Sitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Erst einige Minuten vor 2 Uhr morgens wurden Presse und Publikum zugelassen. Nach Schlußansprachen der einzelnen Delegationsführer wurden die getroffenen Vereinbarungen unterzeichnet. Der britische Arbeitsminister Steel Maitland sagte in seiner Schlußrede u. a.: Die erreichte Vereinbarung schafft keine Präzedenz für die anderen Nationen. Es ist zweifellos wünschenswert, eine Vereinbarung auch unter den anderen, nicht hier vertretenen Nationen zu erreichen. Besonders hält die britische Regierung es für notwendig, die Schwierigkeiten zu prüfen, die im Zusammenhang mit dem Washingtoner Abkommen bestehen und festzustellen, wie weit es möglich ist, eine Übereinstimmung in der Auslegung des Abkommens und zugleich die Gewähr seiner wirksamen Anwendung und Befolgung zu sichern. Ich bin sicher, wir alle sind der Meinung, daß die Konferenz in der Lage war, die Erwägung der ganzen Frage der Arbeitszeit vom internationalen Standpunkt aus erheblich zu fördern. Der Minister brachte den Dank für die Mitarbeit aller Kollegen zum Ausdruck.

Der französische Arbeitsminister Durrant erklärte, man behaupte nicht zu viel, wenn man feststelle, daß selten eine internationale Konferenz ihr Ziel so vollkommen erreicht habe. Er werde die Ergebnisse der Konferenz seiner Regierung unterbreiten und im Senat darlegen, daß die Abkommen in der Auslegung der Washingtoner Konvention zum größten Teil beseitigt seien.

Hierauf sprach Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, dessen Rede von den französischen Delegierten mit zustimmenden Äußerungen begleitet wurde.

Arbeitsminister Wauters (Belgien) bedauerte den Mißerfolg, den der internationale Fortschritt in Genf erlitten habe und fügte hinzu, man habe den Eindruck, daß der Geist von Locarno während der letzten Tage eher in London anwesend gewesen sei.

Die Konferenz wurde um 2.30 Uhr geschlossen.

Das englische Arbeitsministerium veröffentlichte die Beschlüsse.

Der Internationale Arbeitszeitkonferenz über die Auslegung des Washingtoner Abkommens:

Danach soll sich Artikel 1 der Washingtoner Konvention über die 48-Stundenwoche auf alle industriellen Unternehmungen beziehen, ganz gleich, wie viel Personen in dem Unternehmen beschäftigt sind. Ausgenommen sind nur diejenigen Betriebe, in denen nur Mitglieder derselben Familie arbeiten. Der eigentliche Post-, Telegraphen- und Telefondienst soll den Bestimmungen des Abkommens nicht unterliegen, dagegen die Instandhaltungs- und Ausbesserungsarbeiten.

Zu Artikel 2 ist beschlossen worden, daß die Arbeitsstunden die Zeit umfassen, während deren die Beschäftigten zur Verfügung des Arbeitgebers stehen.

Zu Artikel 6b wurde vereinbart, daß die Höchstgrenze der Überstundenzeit durch die nationale Gesetzgebung bestimmt werden soll. Bezüglich der Entlohnung der Überstunden wurde beschlossen, daß die in Artikel 6 vorgesehene Mindestzufuhr von 25 Prozent obligatorisch ist. Die 48 Arbeitsstunden in jeder Woche auf fünf Tage zu verteilen oder in zwei Wochen auf elf Tage, ist statthaft. Bezüglich der Eisenbahnbetriebe wurde beschlossen, daß diese dem Abkommen unterliegen. Falls die Bestimmungen der Artikel 5 und 6a den Bedürfnissen der Eisenbahnen nicht entsprechen sollten, so ist eine notwendige Überstundenzahl erlaubt.

Zu Artikel 15 wurde beschlossen, daß jede Regierung verpflichtet ist, den Artikel zur Durchführung des Abkommens in ihre Gesetzgebung aufzunehmen. Ferner ist vereinbart worden — von Großbritannien unter Vorbehalt —, daß die Bestimmungen des Artikels 14, der die Außerkräftsetzung der 48-Stundenwoche regelt, nur im Falle einer Krise anzuwenden ist, die die nationale Wirtschaft bedroht in Mitleidenschaft zieht, daß sie die Existenz des ganzen Landes bedroht, nicht aber bei Krisen, die lediglich einzelne Zweige der Industrie gefährden.

Goethe in Wiesbaden 1814.

(Zum Todestag des Dampiers, 22. März.)

Von Willi Seils.

Fürstenaunst und häusliche Behaglichkeit, anerkennende Ehrungen und gesellschaftliche Abwechslung hatte Goethe in reichstem Maß zu Weimar gefunden. In einem erfrischenden Landaufenthalt, zur Pflege seiner Gesundheit, fern von den zwingenden Verpflichtungen der Residenz, war er nicht gekommen. Erst im Frühjahr 1814 versuchte er in dem damals noch ausgesprochen dörflichen Berlin an der Alm im Gebrauch der neuentdeckten Schwefelquelle Erfrischung und Kräftigung für sich und seine Familie zu finden. Von Mitte Mai ab verbringt Goethe dort in ländlicher Stille einige Wochen vergnügt und in fleißiger Arbeit. Doch entspannt der Erfolg der Badekur, wie sie Verfas bescheidene Quellen zu bieten vermochten, nicht seinen Erwartungen. Und so trat Goethe am 25. Juli eine Reise nach dem Rheingau an, um in Wiesbaden eine wirkungsvollere Kur mitzumachen.

Mitte Juni 1814 hatte Goethe die Bekanntschaft mit dem orientalischen Werk gemacht, das seine Phantasie zu neuem, reichem Schaffen befrachten sollte, nämlich mit der Gedichtsammlung „Dian“ des persischen Dichters Hafis. Die geistesverwandten Gedankenansätze brachten in Goethes verlungtem Gemüt eine zündende Wirkung hervor. Nachvollsteht in ihm der Plan auf, im Geist des Hafis einen neuen Divan zu dichten, der die geistige Welt des Ostens und des Westens zusammenfassen sollte. Auf der Reise nach Wiesbaden dichtete er im Reisewagen, schwebend in leisem Jugendempfinden, die ersten Gedichte seines „West-östlichen Divans“.

Der erste Reisetag am 25. Juli führte von Weimar bis Eisenach. „Erstehen und Verleben“, „Phänomen“ und „Nebliches“ sind die dichterischen Niederschläge dieses Tages. Der poetischste Tag ist der zweite, der abends in Fulda sein Ende nimmt. Neun Gedichte, davon acht im Divan, sind die Frucht dieses Tages. Der dritte Reisetag endet in Hanau. Am 28., abends, ist Frankfurt erreicht, und am 29. Juli, abends 11 Uhr, kommt Goethe in Wiesbaden an.

Eine Beschreibung dieser Reise durch den Rheingau veröffentlichte Goethe in den drei ersten Bänden „Über Kunst und Altertum in den Rhein- und Maingebieten“, die seit 1816 erscheinen. Im 2. Heft erschien das „St. Rochusfest“, im 3. „Im Rheingau Herbsttage“. In großen Zügen entwickelt die „Skizze einer Reisechronologie“ den Plan der Reise,

Die Aussichten für das Kabinett Briand.

Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die gesamte Presse stimmt in der Beurteilung des Kabinetts von Donnerstag dahin überein, daß die Regierungsmehrheit nur einem Zufall und nicht einer Absicht der Parteien zu verdanken sei. Insbesondere behalten sich die Sozialisten völlige Bewegungsfreiheit vor. Eine Entscheidung wird jedoch erst bei der Abstimmung über das Sanierungsprojekt fallen. Die Regierung soll sich mit dem Gedanken tragen, sich mit den bereits bewilligten Mitteln zu begnügen, wodurch eine Abkürzung der Finanzdebatte ermöglicht würde. Der Finanzminister mühte sich in diesem Falle damit begnügen, die vor dem Sturz des letzten Kabinetts angenommenen Steuern mit der im Dezember bewilligten Louchet-Vorlage dem Senat zur Ratifizierung zu überweisen und im übrigen die Zinssteuer (Ertrag 500 Millionen), die kaum Widerpruch erregt wird, hinzuzufügen. Die Sanierungsprojekte werden zurzeit vom Finanzministerium bearbeitet und erst nach den Osterferien dem Parlament zugehen, so daß dem Kabinett bis zum 15. April keine Gefahr droht. Zwischenfälle können sich bis dahin nur aus der Abstimmung über die provisorischen Zwölftel ergeben, von denen die Regierung zwei zu beantragen gedenkt. Einem Blatt zufolge bestehen gewisse Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts insofern, als ein Kabinettsmitglied es für möglich hält, daß die Regierung mit einem Zwölftel auskommt. Es wird bei der Kammer liegen, zu entscheiden, ob ein oder zwei Zwölftel bewilligt werden sollen. Nach allgemeinen parlamentarischen Eindrücken zu schließen, hält Herrriat den Schlüssel zur parlamentarischen Lage in der Hand. Alles deutet darauf hin, daß er, wenn er offensichtlich seine Rückkehr zur Macht vorbereitet und seine Stunde für gekommen erachtet, einen Sturz des neuen Kabinetts Briand herbeiführen wird. Falls er die Situation für seine Pläne günstig erachtet, ist damit zu rechnen, daß das Kabinett Briand nur noch einige Wochen am Ruder bleiben wird.

Die Kriegsschulden.

London, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) In einer schriftlichen Antwort auf eine parlamentarische Anfrage gibt der Finanzsekretär des Schatzamtes, Mac Neill, folgende Zahlen über die Kriegsschulden:

England schuldet den Vereinigten Staaten 960 Millionen Pfund, wovon es insgesamt 120 700 000 Pfund zurückgezahlt hat.

Frankreich schuldet Großbritannien 647 105 700 Pfund und den Vereinigten Staaten 800 700 000 Pfund, ausschließlich der Schulden für die nach dem Kriege übernommenen Meeresvorräte. Zahlungen sind noch nicht erfolgt.

Italien schuldet Großbritannien 610 840 000 Pfund, wovon 2 Millionen Pfund kürzlich zurückgezahlt wurden. Letztere Schuld wurde vorbehaltlich der Ratifizierung durch die Vereinigten Staaten konsolidiert. Bis zur Ratifizierung wurden 1 030 000 Pfund in Washington hinterlegt und 40 000 Pfund bei der Unterzeichnung des Abkommens bezahlt.

Belgiens Kriegsschuld gegenüber Großbritannien ist nach Artikel 232 des Versailler Vertrags in die Verpflichtungen Deutschlands einbezogen und annulliert worden.

Ninischitz bei Briand.

Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der belgische Außenminister Ninischitz ist gestern von Genf kommend nach Paris zurückgekehrt. Er sprach mit Briand über Einzelheiten des geplanten slawisch-französischen Bündnisses.

Das Franzosenmassaker in Syrien.

Paris, 19. März. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten gibt von der Niedermerkung einer französischen Abteilung in Syrien folgende Darstellung: Die Drusen hatten von dem Marsch einer kleinen Abteilung Kenntnis erhalten und sich bei Nedoba in einen Hinterhalt gelegt. Die vom französischen Kommando der Abteilung zu Hilfe gesandten Truppen kamen zu spät. Es wurden 45 Mann getötet, darunter die Hälfte Franzosen mit 2 Offizieren und einem Adjutant. Nur acht Mann gelang es, sich zu retten.

während die Briefe an Christiane und das Tagebuch die Hauptquelle sind.

Bereits am 7. Juli war Jelter, der ebenfalls die Kur gebrauchen wollte, nach Wiesbaden gefahren, um die Vorbereitungen für Goethes Ankunft zu treffen. Im „Weichen Adler“ stieg Goethe ab. Mit dem Eintritt in das Kurleben erlebte er die ersten Bekanntheiten und besuchte Wilh. von Wolzogen (Schillers Schwager) Grab, der am 17. Dezember 1809 in Wiesbaden gestorben war.

Gleich am nächsten Morgen begann Goethe, seine reiche Ernte der Reise zu ordnen und ins Reine zu schreiben. Am Sonntag, den 21. Juli, dichtete er eins seiner gedankentiefsten Divanlieder „Selige Sehnsucht“, das in feierlicher Verkündigung des „Sichs und Werdes“ den geistig-strebenden Aufbau der Menschheit im gesteigerten Wechsel von Tod und Leben, von Erleiden der Einzelpersönlichkeit und dem Aufsteigen einer neuen, höheren Form preßt. Bereits am 27. Juli hatte Goethe den Plan zur Oper „Der Pöwen-Ruß“ entworfen und am 28. Juli abgeschrieben. Nun wird er wieder vorgenommen. Der Entwurf, der in zweifacher Gestalt vorliegt, als Drama und als Oper, behandelt das gleiche Thema wie Goethes Ballade vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen (1816). Die Quellen sind eine altenglische Ballade und eine Novelle Boccaccios (II, 8). Der „Löwenstul“ bedeutet eine Art Freisitz für Verfolgte. Wie allerdings das Löwenstulmotiv verwertet werden sollte, ist an dem Entwurf nicht zu erkennen. Noch zwei Divangedichte wurden am 31. August in Wiesbaden gedichtet: „Unvermeidlich“ und „Geheimnis“.

Wie aus den Tagebuchnotizen hervorgeht, erstreckte sich Goethes ein lebhafter Verkehr. Außer den gerade anwesenden Kurgästen, die er an der gemeinsamen Mittagstafel kennen lernte, unterhielt er nähere Bekanntschaft mit dem Bergrat Cramer sowie mit dem Bibliothekar Dunsbach, der ein größeres Werk über die Pfalz Barbarossas zu Gehalten herausgab. Wiederholt weilte er in Bleibich als Gast des Herzogs Friedrich August von Nassau und dessen Gemahlin Luise, geb. Prinzessin von Waldeck. Ofters kommt er auch mit Geheimrat Willemer aus Frankfurt zusammen. In den ersten Tagen lernte er auch die Damen Stein kennen, die Schwestern des ehemaligen weimarschen Oberforstmeisters, von denen die eine Abstin von Wiesbaden, die andere Hofdame der Kurfürstin von Hessen-Kassel war. Am Samstag, den 6. August, luden die Damen den Dichter zu einem Fest in der Nähe der Ruine Sonnenberg ein. Hier lernte Goethe Marianne Jung kennen, die gefeierte Bühnenschauspielerin, die dann Willemer am 27. September

Eine Besprechung zwischen Wirtschaftsführern und Arbeiterführern.

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, werden am kommenden Dienstag Führer der Wirtschaft mit führenden Vertretern der Gewerkschaften eine Besprechung über die gegenwärtigen schwebenden Wirtschaftsprobleme abhalten. Die Besprechung dürfte eine angemessene Fortsetzung der Beratungen sein, die in Essen Anfang Februar zwischen den Führern der Bergbauverbände der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer stattgefunden hatte. Die Essener Konferenz hatte bereits erkennen lassen, daß in der wirtschaftspolitischen Auffassung, trotz bestehender Gegensätze in der Grundeinstellung, doch in vielen Punkten positive Berührungspunkte bestanden. In Gewerkschaftskreisen herrscht die Auffassung, daß ein kluges und weitblickendes Unternehmertum nicht darauf verzichten kann, sich über den organisatorischen Umstellungsprozeß der Industrie mit den Führern der beteiligten Gewerkschaften auszusetzen, da diese Umstellung Lebensfragen der Arbeiter und Angestellten berührt. Die Beratung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer dürfte sich weiter auch auf das Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der deutschen Industrie erstrecken, denn sowohl die freibewirtschaftlichen wie auch die freien Gewerkschaften haben zu diesem Wirtschaftsprogramm der Industrie grundsätzliche Stellung genommen und sich ausdrücklich bereit erklärt, in eine weitere sachliche Erörterung der in der Denkschrift behandelten Fragen mit dem Unternehmertum einzutreten.

Die Reise des österreichischen Bundeskanzlers nach Berlin.

Wien, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Die „Wiener Neuesten Nachrichten“ melden, daß nunmehr die Einzelheiten für den offiziellen Staatsbesuch des Bundeskanzlers Ramek in Berlin endgültig festgelegt worden sind. Die Abreise Rameks erfolgt am Freitag, 26. März. Er wird vier Tage in Berlin bleiben. Die sachlichen Beratungen werden sich in der Hauptsache auf handels- und wirtschaftspolitische Fragen beziehen. Bundeskanzler Dr. Ramek wird im Hause der österreichischen Gesandtschaft Wohnung nehmen. Am 30. März wird er seine Rückreise antreten, die ihn über Prag führt, wo er einige Stunden Aufenthalt nehmen wird, um den Besuch des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch in Wien formell zu erwidern.

Der neue englische Botschafter für Berlin.

London, 20. März. „Daily Mail“ berichtet, daß der britische Botschafter in Konstantinopel, Sir Ronald Lindsay, gestern vom König in Audienz empfangen worden sei. Seine Ernennung zum Botschafter in Berlin bedarf nur noch der formellen Regelung.

Die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen gefährdet?

Berlin, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie eine Nachrichtenagentur erfahren haben will, sollen die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen fast gefährdet sein. Unabhängig von den Handelsvertragsverhandlungen soll augenblicklich mit Madrid des strengen spanischen Einfuhrverbots wegen verhandelt werden.

Vor einem neuen türkisch-griechischen Konflikt.

Paris, 20. März. Nach einer Sondermeldung des „New York Herald“ aus Konstantinopel hat die türkische Regierung die Behörden in Konstantinopel angewiesen, Vorbereitungen für die Beschlagnahme des gesamten griechischen Besitzes in Konstantinopel zu treffen. Man befürchtet in Konstantinopeler Kreisen, daß eine Kriegergefahr für beide Länder daraus entstehen könnte.

Die Schlacht bei Kuangshau.

Paris, 19. März. Wie die Agentur Indo-Pacific aus Peking berichtet, dauert die Schlacht bei Kuangshau an. Die Truppen Konstantinopels sollen 200 Japaner gefangen genommen haben, die in chinesischen Uniformen auf der Seite der Mandschinentruppen gekämpft hätten.

beiratete. Sie ward die wesenverwandteste Freundin des alternden Dichters; als Suleika des „Divan“ ist sie unsterblich geworden. Wiederholt kam Goethe mit dem Pädagogen Delasche zusammen, der als Schüler Pestalozzi eine Elementarschule nach der Art seines Lehrers eingerichtet hatte. Goethe besaß großes Interesse an seinen pädagogischen Bestrebungen, las eifrig „Dienhard und Gertrud“ und wohnte auch einer Prüfung bei.

Aus dem Brief an Christiane vor der Ankunft in Wiesbaden tönt immer wieder die Klage über die übermäßige Hitze. Darum wuschelt er auch am 5. August die Wohnung und zieht aus dem „Weichen Adler“ in den kühleren „Bären“. Die Lage der Stadt entsüßt ihn sehr: „Wiesbaden liegt in einem weiten Tal, das vorwärts, nach Süden, von Bügeln, nordwärts von Bergen begrenzt wird. Besteigt man die letzteren, so hat man eine unendliche und höchst schöne Aussicht.“ In ähnlichem Sinn schreibt er an Christiane: „Du wirst gerührt, mein Kind, daß Du mich in diese Gegend zu gehen bewogen. Erde, Himmel und Menschen sind anders, alles hat einen heiteren Charakter und wird mir täglich wohlthätiger.“ Anregende Gesellschaft, reichlicher Gebrauch der Bäder und des Schwalbacher Wassers, das zu preisen Goethe nicht müde wird, sowie schöne Ausflüge in die Umgegend vereinigen sich, um den Aufenthalt recht angenehm und wohlthätig zu machen. Am 15. August entschloß sich Goethe, nach Rüdesheim zu fahren. Mit Bergrat Cramer und mit Jelter ging die Fahrt in den Rheingau. In Rüdesheim wurde im „Adler“ abgestiegen (nach der Darstellung im „Rohausfest“ in der „Krone“). Am 16. August fuhren dann die Ausflügler zur Rokuskapelle hinüber. Der Rüdesheimer Amtmann, Hofrat Wilhelm Friedrich Göb, wird Goethes „Geleitmann“ auf den Rokusberg. Zum erstenmal seit langer Zeit konnte wieder das Rokusfest gefeiert werden, und Goethe bietet in seiner Darstellung eine anekdotische Schilderung des buntbewegten Wallfahrertreibens auf der Höhe. Das glänzendste Stück in seinem Bericht ist ja die köstliche Predigt des Weibsbischofs über den Gebrauch des Weines. Eine eingehende Darstellung des Lebens des hl. Rokus bewußt Goethes Interesse für den Gegenstand; ein Buchlein „Regeln und Ordnung der Bruderschaft des hl. Rokus, Kreuznach 1814“, befindet sich noch heute in seiner Bibliothek. Noch später besaß Jelter den starken Eindruck der Predigt auf Goethe. Bekanntlich entwarf Goethe, wohl unter dem Eindruck seiner Beschäftigung mit der Lebensgeschichte des Heiligen, das Bild, das sich heute noch in der Kapelle befindet. Der erste Band von „Kunst und Altertum“ von 1817 enthält die Beschreibung und eine Abbildung. Nach Goethes

Wiesbadener Nachrichten.

Frühlings-Anfang.

Das Märchen vom strengen Winter. — Die Frühlings- und Sommerausflüge.

In Wahrheit ist der Frühling, der am 21. März um 10 Uhr vormittags mit der Erreichung des Jov. Frühlingspunktes, des Schnittpunktes des Äquators mit der Ekliptik, durch die Sonne beginnen soll, längst Ereignis geworden; diesmal haben die meteorologischen Verhältnisse das astronomisch-kalendarische Datum seit langem überholt. Denn wenn wir die Witterungsverhältnisse der letzten Wochen als Maßstab heranziehen, so haben wir in Wirklichkeit schon seit etwa anderthalb Monaten Frühling, und einen Nachwinter wie im vergangenen Jahr, der nach der abnormen Wärme des Vorwinters gegen Februar schloß und in der ersten Märzhälfte die unliebsame Überraschung gebildet hatte, hat es diesmal nicht gegeben. Würde meteorologisch der März noch zum Winter gerechnet werden, so hätte der abnorm warme Winter 1924/25 überhaupt viel von seinem Nimbus verloren; der jetzt verlossene Winter 1925/26 kann sich zwar, was die Wärme des eigentlichen Winters, der Monate Dezember, Januar und Februar, anbelangt, nicht mit dem Vorwinter messen, aber auch er erweist sich nunmehr als ausgesprochen mild, ganz im Gegensatz zu den unglücklichen Prognosen, die ihn schon lange vor seinem Beginn, ja bereits im vergangenen Sommer als besonders streng verdächtig hatten.

Der frühzeitige Einbruch strenger Kälte erfolgte schon Ende November, und nach über das ganze Land verbreiteten, ergiebigen Schneefällen setzte sich der sehr strenge Frost in den Dezember hinein fort, wobei in vielen Gegenden Mitteleuropas, besonders in Süddeutschland, die niedrigsten Temperaturen des ganzen Winters vorliefen. Diese Frostperiode dauerte mit einer kurzen Unterbrechung zu Beginn der zweiten Monatsdekade bis zum 16. Dezember. Mit dem 17. bereitete sich aber der grundlegende Witterungswechsel vor, der in der letzten Monatswoche, besonders aber in den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr, bis zu vollkommener Frühlingswärme führte. In diesen Tagen war es in weiten Teilen Deutschlands so warm, wie es normalerweise Ende April und Anfang Mai sein soll. Die abnorm hohen Wintertemperaturen Ende Dezember muten um so kitzelnder an, wenn man mit ihnen die strengen Kältegrade der ersten Monatswoche vergleicht. Das milde Weltwetter dauerte unter Temperaturumwandlungen bis zum 10. Januar; dann folgte auf die milde erste eine kalte zweite Monatsdekade, zugleich die zweite ausgesprochene Kälteperiode des Winters, in der auch wieder Schneefälle vorliefen und zum zweiten Male eine fast über das ganze Land verbreitete Schneedecke schuften. Der Frost erreichte innerhalb dieser Kälteperiode meist nicht ganz die absoluten Minima der ersten Frostperiode im Dezember; nur in Ostpreußen ward es während des Januarfrostes kälter als im Dezember. Das am 20. Januar wieder zur Herrschaft kommende Weltwetter leitete die wiederum milde dritte Monatsdekade ein und machte der Herrschaft des eigentlichen Winters damit überhaupt ein Ende, denn wie das letzte Januardrittel, so war auch der ganze Februar, abgesehen lediglich von zwei bis drei Tagen am Ende der ersten Dekade, ausgesprochen mild; besonders in Westdeutschland. Diese Witterungsverhältnisse haben sich bis zum Ende des kalendrischen Winters fast unverändert erhalten. Charakteristisch für den milden Winter war weiterhin das harte Hochwasser, das schon Ende Dezember als Folge der raschen Wärme und der dadurch beschleunigten Schneeschmelze in Verbindung mit den anhaltenden und starken Regenfällen die deutschen Stromgebiete heimsuchte, ferner der vielfach beobachtete große Mangel an Sonnenschein und die Regenbäufelhaftigkeit in der zweiten Winterhälfte, Erscheinungen, die für das vorherrschende Weltwetter typisch waren.

Der vorzeitige Frühling dieses Jahres bedeutet die Wiederholung einer Verfrühung der Jahreszeiten, wie sie nach mehrjähriger Unterbrechung mit dem ungewöhnlichzeitig eingetretenen Herbst des Vorjahres zum erstenmal wieder in Erscheinung getreten ist und sich in den frühen Einbruch winterlicher Kälte fortgesetzt hat. Ob dieses Ereignis mit der starken Zunahme der Sonnenaktivität seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zusammenhängt, läßt sich nicht sagen; die Möglichkeit dafür liegt zwar vor, aber sichere Anhaltspunkte fehlen gänzlich. Tatsache ist jedenfalls, daß diese Erscheinung da ist: wir hatten sie zuletzt vom Herbst 1919 bis zum Sommer 1921. Da ihre Ursachen, wie gesagt, völlig unbekannt sind, so läßt sich nicht sagen, wie lange sie sich erhalten und wiederholen wird. Da aber nach langjähriger Erfahrung einem warmen und zeitigen Frühjahr gewöhnlich auch ein zeitiger Sommer folgt, so spricht die Wahrscheinlichkeit auch diesmal durchaus dafür, daß sommerliche Wärme schon zu

einem frühen Termin zu erwarten ist, wobei es keine Rolle spielen würde, wenn das Frühjahr zwischendurch von einem der nur höchst selten ausbleibenden Kälterückfälle unterbrochen werden sollte, zumal diese fast nie länger als acht bis vierzehn Tage dauern. So hatten wir beispielsweise im Jahre 1913 nach einem sehr zeitigen Märzfrühling in der ersten Aprilhälfte einen trassen Rückfall mit scharfen Frösten, in der letzten Aprilwoche aber Hochsommerwärme mit Hundstags-temperaturen. Solche frühzeitigen Sommer plägen freilich später gern zu verregnen; als Fernprognose für die diesjährige warme Jahreszeit läßt sich somit zusammenfassend sagen, daß das Frühjahr unbeschadet etwaiger kurzer Rückfälle, im ganzen warm werden wird, daß daher mit zeitiger Entwicklung der Vegetation gerechnet werden kann, daß sich sehr bald und noch während des eigentlichen Frühlings Sommerwärme einstellen wird, und daß man auf den Hochsommer einstweilen keine zu großen Hoffnungen aufbauen darf.

Unser Selbstgefühl.

(Sonntagsgedanken.)

Wir haben alle etwas Herrschsüchtiges in uns. Schon bei den Kindern kann man es beobachten; sie wollen sich vor ihren Spielen herdrücken und ihnen ihren Willen aufdrängen. Wenn ihnen das nicht gelingt, werden sie bössartig, weinen und schreien und suchen die Hilfe der Mütter. Damit setzt sich häufig der Streit auf einer anderen Linie und mit anderen Mitteln fort, weil die Mütter ihrerseits untereinander gern herrschen oder voreinander prunken möchten. So ist das Leben!

Selbstverständlich ist es ganz in der Ordnung, daß ein Mensch, der viel leistet, auch ein höheres Selbstgefühl hat als ein einfacher Mann. Wer sich immer unterordnen muß, kommt gar nicht auf den Gedanken, viel Wesens von sich zu machen. Herrschsüchtigt wird durch Erfolge begünstigt, und sie artet zuletzt dahin aus, daß der Mensch mit dem großen Selbstgefühl lieber auf einem Dorf der erste als in einer Stadt der zweite ist.

Gibt es aber nicht auch Fälle, wo das Selbstgefühl einzelner Menschen durchaus nicht ihrer wirklichen Bedeutung entspricht? Wo sie sich also in einem Größenwahn befinden und der Täuschung hingeben, als wären ihre phantastischen Gedanken aus der Tatsächlichkeit herausgewachsen? Wir kennen diese Strahlhühner und Grokruer zur Genüge. Bis zur Krankhaftigkeit kann sich bei ihnen die Wertschätzung ihrer Person steigern. Jeder Satz hängt bei ihnen mit „ich“ an; jedes Geschick verdient erst beachtet zu werden, wenn sie dabei waren und wäre es nur als Zuschauer; jeder Einsatz, der nicht von ihnen kommt, gilt nicht. Sie sind alles in allem.

Wir meinen, unsere Zeit leide an einem übersteigerten Selbstgefühl, an einem Haschen nach Originalität und an einer unübertreffbaren Eifersucht. Ist das ein Wunder, wenn schon das Kind in der Schule zu einem Original erzogen wird, wenn die heranwachsenden Menschen nicht mehr der starken Hand der Eltern begegnen, und wenn später der einzelne sich geschickt unter dem Deckmantel seiner Organisation alle möglichen Seitenzüge erlauben darf?

Es wäre uns und unserem Volk dienlich, wenn wir unser Selbstgefühl auf ein gesundes Maß brächten oder durch die Tat zeigten, daß uns ein hohes Selbstgefühl zukommt.

— **Todesfall.** Am 17. d. M. ist in Baden-Baden im 75. Lebensjahr der General der Infanterie a. D. Rudolf von Freudenberg verstorben, ein Mitglied der nachweislich seit dem 15. Jahrhundert im Kaiserlichen Lande ansässigen Familie Freudenberg. Geboren im Jahre 1851 als Sohn des späteren Defens Freudenberg in Bärstadt bei Schlangenbad, hatte der Verstorbene zunächst einige Jahre das Gymnasium in Wiesbaden und danach die Hauptkassendirektion in Groß-Lichterfeld besucht und war im Jahre 1869 als Offizier in das 81. Infanterie-Regiment in Mainz eingetreten. Mit diesem Regiment hatte er den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitgemacht, in dessen Verlauf er sich das Eisener Kreuz erwarb. Eine von ihm geführte Patrouille hat im preussischen Generalstabswort über diesen Feldzug namentliche Erwähnung gefunden. Nach mehrjähriger Tätigkeit im Großen Generalstab in Berlin und im Württembergischen Kriegsministerium in Stuttgart, in welcher Stellung er gleichzeitig militärischer Lehrer der Herzöge Albrecht und Robert von Württemberg gewesen war, wurde er nach dem Regiment Kommandeur in Straßburg, Brigadeführer in Ludwigsburg und Divisionskommandeur in Ulm a. d. D. Im Jahre 1906 wurde er auf seinen Antrag unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie zur Disposition gestellt und lebte seitdem mit

seiner Familie in stiller Zurückgezogenheit in Baden-Baden. Nach Ausbruch des Weltkriegs hatte General von Freudenberg noch einmal Gelegenheit, sich als Führer einer Landwehrdivision und zeitweilig als stellvertretender Führer eines Reservekorps im Osten zu betätigen, bis ihn eine Lungenentzündung zwang, im Herbst 1918 kurz vor Beendigung des Kriegs in die Heimat zurückzukehren.

— **Verlängerung der Polizeistunde.** Wie aus Berlin gemeldet wird, besteht Aussicht auf Verlängerung der Polizeistunde, da die Gründe für die Ablehnung einer Aufhebung, wie Minister Severing einem Vertreter der Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung gegenüber sich äußerte, hinfällig sein sollen.

— **Das Volksbegehren.** Im Landkreis Wiesbaden trugen sich in die Listen zum Volksbegehren im ganzen 15 987 Personen ein, das sind rund 35,7 Prozent der Stimmberechtigten.

— **Die Steuererklärungen.** Bekanntlich läuft die Frist für die Abgabe der Einkommen- und Umsatzsteuererklärungen am 27. März ab. Der Kaufmännische Verein ersucht hierzu auf Anfrage beim hiesigen Finanzamt, daß laut einer vom Landesfinanzamt erhaltenen Bestätigung, von der Festsetzung von Zuschlägen für später abgegebene Erklärungen abgesehen wird, wenn diese spätestens am 8. April bei dem Finanzamt eingehen. Dies bezieht sich sowohl auf die Einkommen- als auch auf die Umsatzsteuer.

— **Die Wiesbadener Fremdenzahl.** Beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 18. März 16 915 Kurgäste und Passanten.

— **Die Wetterlage.** Die Luftdruckverteilung über Europa ist immer noch sehr gleichförmig. Infolgedessen bilden sich flache Druckstörungen aus, die auf unserem Gebiet vielfach Bewölkung und gelegentliche, aber ganz unerhebliche Niederschläge bringen. Bei nördlichen Winden hält die rauhe Witterung noch an. Im Südwesten sind die Temperaturerwartungen größer geworden, so daß mit Ausbildung von stärkeren Teillföhen zu rechnen ist, welche unsere Witterung späterhin beeinflussen werden. Zunächst ist jedoch im wesentlichen mit der Fortdauer der zurzeit herrschenden Witterung zu rechnen. — **Wettervorhersage bis Sonntagabend:** Wechselnd bewölkt und weiterhin fast bei leichten östlichen Winden.

— **Die Schafzucht im Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1925.** Das Interesse an der Schafzucht läßt fast in allen Gegenden des Regierungsbezirks nach, und die Zahl der Schafe geht mehr und mehr zurück. So wurden beispielsweise im Untertaunuskreis im Dezember 1924 noch 5655 Schafe gezählt, am gleichen Tag 1925 aber nur noch 3440, demnach ein Rückgang binnen Jahresfrist von beinahe 40 Prozent. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den anderen Kreisen mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf, der der Schafzucht in den in vielen Gemeinden noch vorhandenen natürlichen Schafweiden günstige Vorbedingungen bietet. Im ganzen werden im Kreis Biedenkopf 60 Herden mit zusammen etwa 14 000 Schafen gehalten. Auch in 1925 wurde die schon öfters gemachte Beobachtung festgestellt, daß die eingeführten Württemberger Schafe fast regelmäßig zurückgeben, während ihre Nachzucht eine gute körperliche Entwicklung zeigt, und auch in der Wolllqualität befriedigt. In der meisten Verbandshäuferei hat die Ausgeglichenheit der Herden weiter gute Fortschritte gemacht. Der Schäferverband des Kreises Biedenkopf zählte anfangs Januar 19, Ende Dezember 18 Schäfer mit rund 3000 Zuchtschafen. Die Ränge ist seit dem Vorjahr stark zurückgegangen. In dem Schafzuchtverband Main-Taunus ist die Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, doch konnte der Verband keinerlei Erfolge erzielen. Die Schafhaltungen in seinem Gebiet litten fortgesetzt stark unter der Schaftrübe. Gute Herden stehen noch in Königstein, Renndeln und Sulzbach.

— **Vorfall beim Verkauf von Aufwertungshypotheken.** In der letzten Zeit erscheinen in der Presse vielfach Kaufangebote für Aufwertungshypotheken. Tatsächlich haben auch schon Hypothekengläubiger ihre aufgewerteten, im Jahre 1932 fälligen Hypotheken veräußert. Die hierbei erzielten Erlöse liegen erheblich unter den Sätzen, die nach der im Aufwertungsgesetz ergangenen Durchführungsverordnung vom 29. November 1925 bei vorzeitiger Rückzahlung von Aufwertungshypotheken zu errechnen sind. Den Verkäufern von Aufwertungshypotheken kann daher nur dringend nahegelegt werden, gegenüber solchen Kaufangeboten äußerste Vorsicht walten zu lassen.

— **Förderung der Neubautätigkeit 1926.** Der Umfang der öffentlichen Mittel zur Förderung der Neubautätigkeit in diesem Jahre steht noch nicht endgültig fest. Es sind aber bereits Richtlinien für deren Verwendung aufgestellt

Entwurf führte Heinrich Meyer das Bild auf Karton aus, Luise Seidler aus München malte es und „wohntende Anwohner des Rheins und Mains“ stifteten es der Kasse. Es stellt den hl. Rochus dar, wie er als Pöhl ausgebeutet von seinem Palast die Pilgerkaste antritt.

Nach Mittag gingen die Besucher nach Bingen hinunter, fuhren durchs Binger Loch hin und zurück und lebten nach Rüdesheim zurück. Dann ging die Reise weiter nach Eltville (Eltfeld), wo sie in der „Rohle“ abtieten. Am 17. August feierte Goethe nach Wiesbaden zurück. Vor der Abfahrt aber hatte er bereits das Schema zu einer Darstellung des Rochusfestes entworfen.

Besuche, Baden und Ausflüge hätten die weitere Zeit aus. Am 27. August, abends um 12 Uhr, begann auf Einladung der Äbtissin von Stein eine Feier zu Goethes Geburtstag. Am Tage selbst gab Frau von Solms-Hausen ein „großes und überreichliches“ Frühstück im Kurpark. Abends gab Goethe bei sich noch eine Nachfeier, wobei 10 Flaschen besten Weins, die ihm Frau Brentano aus Winkel geschenkt hatte, die Stimmung erhobten.

Schon nach der sonnigen Herbst. „Im Rheingau Herbsttage“ nennt Goethe die Darstellung der letzten Tage seines Wiesbadener Aufenthalts, die die kurzen Tagebuchnotizen lebendig ergänzt. Genaue Schilderungen der Umgegend finden den heiligen Spaziergängen. Noch einmal wird der Rochusberg besucht. Die Ausbesserungsarbeiten waren beendet, eben wurde die Orgel aufgestellt. „Es ist eine weiche Orgel, eine Nonnenorgel“, erwidert auf Goethes Frage der Meister. Besuche in Winkel bei Brentanos, wo sich der Dichter mit dem Gerbermeister Bebringer eifrig über dessen Handwerk unterhält, und in Bingen (im „Weißen Hof“) lassen die letzten Tage rasch verfliegen.

Am 10. September beginnt Goethe aufzuräumen, fährt noch einmal nach Biebrich und verläßt am 12. September 1814 Wiesbaden, indem er über Hirschheim nach Frankfurt sich begibt. Am 27. Mai des nächsten Jahres kehrt er freudig nach Wiesbaden zu einem zweiten längeren Aufenthalt zurück.

Aus Kunst und Leben.

— **Kurhaus.** Das 8. und letzte Volkskonzert unter Karl Schurichs Leitung hatte sich sehr regen Zuhörerschaft zu erfreuen. Mozarts Ouvertüre zu „Don Juan“ leitete den Abend ein. Sie wurde frisch und flott gespielt. Vielleicht um einen Grad zu flott. Mozart hat selbst oft über die allzu überhastet genommenen Zeit-

maße seiner jähneln Sätze gesagt. Für diese Ouvertüre schrieb er „Presto“ vor. Eine Steigerung zum Prestissimo müßte also noch denkbar erscheinen. Aber ein Beispiel: schon im „Presto“ blieb in Takt 16 und 17 und in Takt 32 und 33 (und ebenso bei der Wiederholung im Schlußteil) die rhythmische Gliederung von immer ein Viertel und zwei Achteln nicht erkennbar: man hörte nur die Viertelklänge, die Achtel blieben vor lauter Eile unhörbar. Aber „Eile ist kein Feuer“ — spricht Mozart. . . Mozarts C-Moll-Klaviersonate wurde danach von Herrn Hans Goebel gespielt. Er macht gute Figur am Klavier: man fühlt sich sofort sicher. Seine Hände sind auffallend kräftig und ausgeartet: für Mozart hätte man da fast Schlimmes befürchten können, denn Mozart hatte sehr kleine, zarte Hände, und es soll ein Genuss gewesen sein, ihnen zuzuhören: „Sie gaben durch die Annuit der Bewegung schon dem Auge ein Bild von dem, was dem Ohr so entzückend klang.“ Herr Goebel überraschte aufs angenehmste: er ließ im Anschlag und Ausdruck jedenfalls alle erwünschte Annuit walten und spielte das Konzert sehr sorgfältig und sauber und mit echt musikalischem Geschma und Empfinden. Seine Passagen verfielen, und im Largo wachte er die Tasten fingen zu lassen. Die Kadenz — von wem? Die beste Kadenz zum C-Moll-Konzert soll Richard Strauss seiner Zeit in Meinungen geliefert haben; der damalige Dirigent Hans v. Bülow bedauerte, daß sie nicht im Druck erschienen sei. Die von Herrn Goebel gespielte hielt sich in einfacheren, stilistisch gebotenen Grenzen und bot hinreichend Gelegenheit zu technischer Glanzleistung. Herr Goebel wurde vom Publikum durch reichen Beifall ausgezeichnet; kostbare Blumenpenden gaben überdem Kunde von den persönlichen Sympathien, deren sich der junge Künstler hier zu erfreuen hat. . . Im 2. Teil des Abends gelangte die „C-Moll-Sinfonie“ von J. Brahms zur Aufführung. Vor 50 Jahren ist sie erschienen, — damals mit Entsetzen bewundert: sie galt als ein Werk, das dem Publikum erst in der nächsten Generation vertraut sein würde. Nun, wir sind diese Generation, und die Propheten haben recht behalten: die Sinfonie ist uns allen längst lieb und vertraut geworden. Wir entsenken uns nicht mehr vor dem ersten Geist, der darin waltet, kennen diese frohliche Energie und flammende Leidenschaftlichkeit, die so erschütternd wirken. Karl Schurich wurde der Sinfonie ein enthusiastischer Ausdeuter. Die finstere Dämonik des ersten Satzes, noch kaum einem Bild entzogen, entlief sich mit titanischer Gewalt. Die Mittelsätze atmeten reine Poesie; das Finale — in grandiosem Aufbau hingestellt: diese lastende Schwere des Tragischen, die nicht weichen will, bis endlich der friedlich-feierliche Hornruf das

erlöschende Wort spricht, das dunkle Gewölbe sich lichtet und der Orchester-Zubel wie in neuem Lebensfreude dahinströmt! Herrn Schurichs Interpretation des Wertes schien an Vertiefung, Vergewissung — Verbeugung der inneren und motivischen Beziehungen der einzelnen Sätze zueinander — und an Großzügigkeit noch erheblich gewonnen zu haben: er führte das Kurzerkürzter berrlichen Wirkungen entgegen! Das Publikum erging sich zum Schluß in begeisterten Huldigungen für Dirigent und Ausführende. O. D.

Theater und Literatur. Am Dienstagabend verschied in ihrer Wohnung in Berlin-Lichterfeld die Vorsitzende des Deutschen Schriftstellerverbundes, Frau Margarete Borchgamm, geb. Cauer, Witwe des verstorbenen Dichters, Schriftstellers Dr. Paul Borchgamm, nach kurzer schwerer Krankheit im 74. Lebensjahre. — Aus Kallutta wird gemeldet, daß Rabindranath Tagore ernstlich erkrankt ist. Sein Zustand ist besorgniserregend. — Bei der in geheimer Sitzung vorgenommenen Wahl zum Präsidium der Bühnengenossenschaften wurde im ersten Wahlgang der bisherige Präsident Gustav Riedel mit 181 Stimmen und im zweiten Wahlgang der bisherige zweite Vorsitzende Karl Wallauer mit 201 Stimmen wiedergewählt.

Wissenschaft und Technik. Prof. Dr. jur. Graf Alexander zu Dohna in Heidelberg hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Bonn als Nachfolger Joseph Heimbergers angenommen. — Der Volksverein für das katholische Deutschland veranstaltete in München eine Götter-Gedächtnisfeier, an der auch Ministerpräsident Dr. Held, mehrere Staatsminister sowie die Bürgermeister von München teilnahmen. — Prof. Dr. Hans Driehs wurde von der Union intellektuelle in Paris ausgerufen, am 27. März im Carnegie-Institut, wo auch vor kurzem Thomas Mann sprach, einen philosophischen Vortrag über das Freiheitsproblem zu halten. Professor Driehs wird der Aufforderung auf der Rückreise von London, wo er seine Antrittsrede als Präsident der Gesellschaft für psychologische Forschung am 18. März gehalten hat, nachkommen.

Bildende Kunst und Musik. Zum 10. Todestag Max Regers veranstaltet die Stadt Färkenfeld ein österreichisches Regers-Musikfest, das am 17. und 18. April stattfinden wird. Der erste Tag bringt ein Orgel- und Violinkonzert sowie Gesangsporträts prominenter Künstler aus Wien; der zweite Klavierkonzert, Liederporträts und Chöre von österreichischen Gesangsvereinigungen. Max Regers Witwe wird an demselben teilnehmen.

worden. Sie sind für Hauszinssteuerhypotheken bestimmt. An Ausländer dürfen sie nicht gewährt werden. Die Wohnungen dürfen nach Größe, Anordnung, Raumzahl, Raumhöhe und Ausstattung die notwendigen Anforderungen nicht überschreiten, müssen aber gesunde, zweckmäßig eingeteilte und solid gebaute Dauerwohnungen sein. In erster Linie kommen Bauten mit der wirtschaftlichsten Bauweise, an fertigen Straßen und ohne unangemessene hohe Baukosten in Betracht. Bevorzugt werden Ein- und Zweifamilienhäuser mit Gartenland, besonders in zusammenhängenden Siedlungen oder Reichsheimstätten. Nicht bewilligt werden Hypotheken für Behelfs-, Not- und Werkwohnungen.

Nassauischer Altertumsverein. Für den letzten seiner Winterporträts am 17. März hatte der Verein den Universitätsprofessor Dr. Kubin aus Gießen gewonnen, der früher in Bonn tätig war und durch das dort bestehende Institut für rheinische Landeskunde der Wissenschaft neue Wege gewiesen hat. Der Gelehrte stellte in einem glänzenden, von vielen kartographischen Lichtbildern erläuterten Vortrag die „landschaftlichen Grundlagen der rheinischen Geschichte“ dar, ein Beispiel der neuen geographischen Forschung. Aus der Betrachtung der natürlichen Bedingungen der rheinischen Geschichte, die auf Bodengestalt, Bodenbedeckung, klimatische Verhältnisse und Bodenschätze einging, erwuchs die Darstellung der Staatsbildungen im Rheinland, denen sich Ausführungen über die Lagerung der Rheinlande im Rahmen der europäischen Geschichte anschlossen. Aus allem trat die überragende Bedeutung der Rheinlande hervor, deren Geschichte man zwar nicht von der allgemeinen deutschen trennen darf, die aber beanspruchen dürfen, als die Lande des europäischen Schicksals mit besonderer Sorgfalt als Einheit erfasst zu werden. Der Vortrag, der überraschende neue Ergebnisse aus den Werkschriften der Wissenschaft vermittelte, fand reichen Beifall.

Bauernfänger. Vor einiger Zeit sind hier zwei Bauernfänger aufgetreten, die wie folgt operierten. Der eine, angeblich Saarländer, sprach in der Nähe des Bahnhofs einen älteren Arbeiter aus einem hiesigen Vorort an, und im Lauf des Gesprächs kam der zweite, angeblich aus der Schweiz stammend, hinzu und mischte sich in die Unterhaltung. Dieser hatte zufällig dasselbe Reiseziel wie der Arbeiter, da er den in dem betr. Vorort wohnenden Farmer gut kenne und besuchen wolle. Gleichzeitig stellte er dem Arbeiter den Posten eines Reisebegleiters in Aussicht, da er leidend sei und stets jemand bei sich haben müsse. Das Angebot wurde angenommen. Nun wurde einer der Unbekannten von dem anderen nach dem Bahnhof geschickt, um die Abfahrt der Züge nach dem betr. Vorort festzustellen. Damit er auch zurückkehren, mußte er seine Brieftasche dem anderen als Pfand übergeben. Als dieser nun zurückkam und erklärte, er hätte den Namen des betr. Vororts vergessen, wurde der Arbeiter nach dem Bahnhof geschickt mit dem gleichen Ersuchen. Auch er mußte sein Portemonnaie mit 50 M. Inhalt als Pfand zurücklassen. Bei seiner Rückkehr vom Bahnhof waren die beiden Gauner aber verschwunden. Der angebliche Saarländer war etwa 30 Jahre alt, ca. 1,60 Meter groß, von schwächlicher Gestalt, hatte eingefallene Backen und war bartlos. Er hatte blondes Haar und trug grauen Anzug, grauen Frähschirm und solchen Schnitthut. Der angebliche Schweizer war 35 bis 40 Jahre alt, ca. 1,75 Meter groß, von kräftiger Figur. Er hatte schwarzes Haar und kleinen Schnurrbart. Bekleidet war er mit dunklem Schnitthut, dunklen Überzieher und solchem Anzug. Wer über diese Personen irgend welche Auskunft geben kann, mag dieses umgehend auf Zimmer 37 der Kriminalpolizei tun.

Gehtenommen und dem Gericht zugeführt wurde ein junger Mensch von auswärts wegen hier begangener Betrügereien.

Zum Brand auf der Jugendburg Waldeck. Am Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr, findet im Kasino ein Vortragabend statt, dessen Reingewinn zum Wiederaufbau der Bauhütte auf der Jugendburg Waldeck bestimmt ist. Fräulein Hilke Kölling (Wieder zur Laute), Herr Hubert Dierks (Balladen) und Herr Rudolf Dieck (eigene Dichtung in nassauischer Mundart) haben in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt. Der Abend wird durch Volks- und Landstreichlieder der hiesigen Metzer bereichert.

Die Wiesbadener Nothilfe veranstaltet am 28. und 29. März im Kleinen Haus, das in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt worden ist, eine Wohltätigkeitsveranstaltung, für die schon eifrige Vorbereitungen getroffen werden. Das „Frühlingspiel beim Osterbasen“ von Marianne Fischer-Dod wird noch bei vielen in so schöner Erinnerung sein, daß die Wiederholung allgemeine Anziehungskraft ausüben wird, zumal die allseits beliebten Künstlerinnen: Frau Müller-Reichel und Fräulein Friedel Romad ihre Mitwirkung gütigst zugesagt haben. Das von Herrn Buchholz entworfene Plakat wird zeigen, welche große Zahl Wiesbadener Kinder durch Spiel und Tanz beteiligt ist. Die Leitung der Tänze liegt in Händen der Frau Kochanowska, die am Klavier durch Frau M. Schröder unterstützt wird. Im Interesse des guten Zwecks ist ein zahlreicher Besuch von groß und klein erwünscht. Kartenverkauf an der Kasse des Kleinen Hauses und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Vollgesundheitsspflege. Auf Veranlassung des Aneip-Vereins wird am Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr, Herr Dr. med. Th. Douglas von hier im Saal des Museums am Pörsch ein Vortrag über Atemkuren und Atemleitung in Verbindung mit dem Aneipschen Heilverfahren halten.

Eperanto. Montag, den 22. März, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2, eine Treppe: „Der Lebenslauf Dr. Zamenhofs, des Erfinders des Eperanto“.

Lutherische. Die morgigen Sonntagabend stattfindende Aufführung von „Christus, der ist mein Leben“, Passions-Dramaturg für Soli, Chor und Orchester, beginnt um 8 Uhr.

Vorberichte über Chor, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die nächste Aufführung von Bernhard Blumes „Bonaparte“ findet Montag, den 22. März, im „Großen Haus“ statt. — Wedekinds „Schwan“, „Der Liebestrant“ wird für das „Kleine Haus“ einstudiert. Das lustige Stück ist der einzige Schwan, den Wedekind geschrieben hat. Die Inszenierung leitet Dr. von Gordon. — Am Sonntag, den 28. März, und Montag, den 29. März, nachmittags 3 Uhr, findet im „Kleinen Haus“ des Staatstheaters eine Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Wiesbadener Nothilfe, insbesondere der Kinderbörse, statt. Zur Aufführung kommt „Beim Osterbasen“, ein Frühlingspiel mit Gesang und Tanz von Marianne Fischer-Dod, Verfasserin des mit so großem Erfolg aufgeführten Märchenstücks „Alle Jahre wieder“. Dargestellt wird das Stück von Wiesbadener Kindern unter gütiger Mitwirkung von Frau Therese Müller-Reichel (Kinderlieder), Frä. Efr. Romad (Märchenstücke), S. Turba (Violone), Frau Marcella Schröder (Klavier). Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den 21. März, an der Kasse des „Kleinen Hauses“. Es gelten volkstümliche Preise. Ein besonderer Zuschlag wird nicht erhoben.

Kurhaus. Das morgigen Sonntagvormittag in der Wandelhalle vorgegebene Promenadenkonzert des Kurorchesters

fällt aus. — In dem Sinfonie-Konzert morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter Leitung von Generalmusikdirektor Schürich wird als Solistin Frä. Trude Wolbenbauer mitwirken und das Violin-Konzert in D-Dur von W. A. Mozart spielen. Das Konzert findet im Abonnement ohne Zuschlag statt. — Abends 8 Uhr findet im Kleinen Saale des Kurhauses ein Konzert des Wiesbadener Mandolinistenklub „Tannhäuser“ unter Mitwirkung von Frä. Grete Freyer (Sopran) statt. — Der nächste Tanz-See findet Montag, den 22. März, nachmittags von 4—6½ Uhr im Kleinen Saale des Kurhauses statt. — Am Dienstag kommender Woche gibt der spanische Violin-Virtuose Mario Mateo im großen Saale des Kurhauses ein Konzert und wird Stücke von Ries, Bach, Rachmaninoff, Liszt, Krumpholtz, Moussorgski, Schumann und Geminiani zur Aufführung bringen. Das Konzert findet im Abonnement statt. — Dr. Wolfram Waldschmidt hält Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr, im Kleinen Saale des Kurhauses einen Lichtbildervortrag über „Das Theater im Wandel der Zeiten“. Nach einem kurzen Überblick über die älteren Epochen wird er vor allem die Neuzeit und die Probleme der Gegenwart behandeln, soweit sie sich auf das Bühnenbild und sein Verhältnis zur bildenden Kunst beziehen. Die Lichtbilder bringen u. a. Szenen-Bilder der neuesten Berliner Aufführungen, z. B. „Jules und Mariquita“ (Reinhardt, Deutsches Theater), „Tell“ (Jesner, Schauspielhaus), „Franziska“ (Theater a. d. Königgräber Straße), ferner „Der befreite Don Quixote“ von Lunat-Scharsky, „Heinrich IV.“ von Brandello, „Der Kreidekreis“ von Klabend um — Die Bootfahrten auf dem Kurhausweiher sind eröffnet.

Nassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Gelegentlich der großen Architektur-Ausstellung im Neuen Museum spricht am Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums Herr J. J. P. Dub, Stadtbaumeister aus Rotterdam, über „Wohnung und Bauplan“ mit Lichtbildern. Bei der hervorragenden Bedeutung dieses Architekten, von dem die Ausstellung eine Reihe Arbeiten zeigt, verspricht der Vortrag äußerst interessant zu werden.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 21. März	Abends 7 Uhr: „Bonaparte“, Stammeihe G.	Abends 8 Uhr: „Der Jandertbaum“, Operette; „Der Dackel“, Schiller-Vorstellung.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte
Dienstag, 22. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: „Die Durchgängerin“, Schauspiel, Stammeihe.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte
Mittwoch, 23. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte
Donnerstag, 24. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte
Freitag, 25. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte
Samstag, 26. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte
Sonntag, 27. März	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Der Wald“, Operette; „Die Hochzeit der Schöpfung“, Stammeihe F.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrifflhalle 4 Uhr 15 Min. Saal-Tanztee 4 u. 8 Uhr Konzerte

Wiesbadener Lichtspiele.

Kammer-Lichtspiele. Das Programm dieser Woche: „Die Liebe der Bajadere“, die Tragödie einer indischen Tänzerin, mit Ellen Kürti, bleibt wegen des großen Erfolges eine weitere Woche auf dem Spielplan.

Ida Freitag, das mediale Tanzphänomen, wird zum 2. Tanzabend am Montag, den 22. März, im großen Saale des Kinos ein neues Programm bringen.

Aus dem Vereinsleben.

Im 3. Konzert des Männergesangsvereins „Concordia“ morgen Sonntag im Kasinoaal wird wegen Erkrankung des Frä. Hebl Fränke vom Staatstheater Frau Goldberg-Theile vom Staatstheater fingen, außerdem die beiden Vereinsmitglieder Herr Kossell vom Staatstheater und Herr Fr. Ren.

Der „Scharfliche Männerchor“ veranstaltet am Sonntag, den 28. März, abends 8 Uhr, sein zweites Konzert im „Kasino“, Friedrichstraße 22, unter Mitwirkung von Frau Paula Reckler, Sopran, Herrn Erik Reckler, Bariton (Staatstheater), sowie einem Orchester. Leitung des Chores durch den Dirigenten Paul Krollmann.

Der M.G.B. „Silda“ e. V. veranstaltet morgen Sonntag, den 21. März, nachmittags 5 Uhr, im Kasinoaal sein 2. Konzert unter Mitwirkung von Frä. Hilian (Tenor) vom hiesigen Staatstheater und des Streichquartetts der Herren August Baum (1. Violine), Josef Weiß (2. Violine), Erik Kohl (Viola) und Eugen Rittinger (Cello).

Der „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ veranstaltet unter Leitung des Kapellmeisters A. Kother vom Staatstheater am Donnerstag, den 25. März, abends 8 Uhr, im Kasinoaal sein 2. Vereinskonzert. Im Mittelpunkt steht die Erst-Aufführung der „Königstinder“, Volkslied für Männerchor, Sopran solo, Streichquartett, 3 Hörner und Klavier, von A. v. Othegraven. Weiter wird der Verein die Tanzsuite nach altdeutschen Reimen (5 Teile) von Jol. Haas zur Erstaufführung bringen. Das interessante Programm wird durch 3 Chöre von J. D. Grimm eingeleitet und mit 2 Chören von M. Reger geschlossen. Als Solistin ist Frä. Müller-Kudolph vom Staatstheater gewonnen.

Am Sonntag den 21. März, abends 6 Uhr, veranstaltet der Männergesangsverein „Rheingold“ eine Familienfeier im Kleinen Saale des Turnerheims, Hellmündstraße.

Die Astronomische Gesellschaft „Urania“ veranstaltet am Montag, den 22. März, abends 8 Uhr, im Reformrealgymnasium, Drankensstraße 5, Neubau, zwei Lichtbildervorträge. 1. Herr Dr. Kailer: „Die astronomischen Prüfungsmöglichkeiten der Relativitätstheorie“; 2. Herr Opfiter Ruth: „Ein Gang durch das Jenseitige Zeilwerk unter Berücksichtigung der neuen Planetariums-Konstruktionen“. Anschließend bei klarer Witterung Beobachtung des Mondes, Orionnebels usw. am dortigen Skyllaan Fernrohr. Eintritt frei.

Aus Provinz und Nachbarstadt.

Winger-Protestversammlung in Hochheim.

m. Hochheim a. M., 19. März. Die Ortsgruppe Hochheim des Rheingauer Weinbauvereins hielt unter großer Beteiligung eine Protestversammlung ab, in der Dr. Ludwig Brehm über die Noie des Wieserstandes sprach. Folgende Entschlieung fand einstimmige Annahme: Die Notlage des Wieserstandes ist auch in hiesiger Gegend unerträglich geworden. Nach einer sorgfältigen Erhebung sind von der Weinernte Hochheims im Jahre 1925 — rund 900 Hektar — bis Anfang März 1926 noch nicht 9 Hektar verkauft worden, selbst unter Berücksichtigung des Verkaufs in den Strauchwirtschaften. Der Durchschnittserlös bei der Versteigerung des Hochheimer Wieserstands am 12. März für 1 Stück Wein (1200 Liter) betrug ein wenig über 600 M. Die quantitative gute 1925er Ernte in Hochheim ergab einen Durchschnittsertrag von 900 Liter je Morgen. Demgegenüber sind die vom Finanzamt anerkannten Gesehungskosten je Morgen Weinberg 750 M. Die Gesehungskosten für 1200 Liter Wein übersteigen also den Erlös um 400 M. Vonon soll bei dieser notorischen Sachlage der Winger mit seiner Familie leben, geschweige denn seine Wirtschaft weiterführen und die hohen Steuern zahlen? Diese erschreckende Notlage wird noch dadurch verschärft, daß auch das in Hochheim bodenständige Selbstgewerbe gänzlich darniederliegt, das früher Hauptabnehmer der Winger war und einen großen Teil der Bevölkerung (Betriebsarbeiter, Kistenmacher, Glas-, Draht-, Staniole-, Korben- und Druckmaschinen-Lieferanten) beschäftigte. In der Vorkriegszeit hatten die meisten Arbeitnehmer Hochheims in den Selbstkellereien Arbeit; diese müssen sich nun sämtlich auswärts Beschäftigung suchen. Der Wieserstand mit seinen rund 300 000 Familien, d. i. 1½ Millionen Menschen, stellt eine der ältesten und wertvollsten Kulturschichten in Deutschland dar. Er erzielt hohe, volkswirtschaftliche Werte auf Böden, die sonst brach und unfruchtbar daliegen würden, wie die verödeten Rebhänge im Taubertal und anderswo beweisen. Wenn der Wieserstand und das mit ihm eng zusammenhängende Selbstgewerbe am Leben erhalten werden sollen, so sind durchgreifende staatliche Hilfsmahnahmen mit aller Beschleunigung erforderlich. Der Rheingauer Weinbauverein, Ortsgruppe Hochheim a. M., erklärt sich deshalb mit den begründeten Forderungen seiner Schwester-Organisationen am Rhein und der Mosel einig und richtet nach einstimmigem Beschluß dieser Versammlung an den Reichstag, die Reichsregierung und an die preussische Staatsregierung das dringende Ersuchen: 1. Die Weinsteuern und die Selbststeuer sofort und gänzlich aufzuheben; 2. die rückständigen Steuern der Winger zu streichen und das Weinbaugebiet zum Staatsanbaugebiet zu erklären, die noch fällig werdenden Steuern zunächst bis zum 31. Dezember 1926 zu stunden; 3. ausreichende Kredite für die Weiterführung der Wingerwirtschaft unverzüglich bereitzustellen; 4. durch gesetzliche Verbote des Zuderns ausländischer Weine im Inland und ihres Verschnitts mit Inlandsweinen sowie durch genügenden Zollschutz gegen die Weineinfuhr, die heimische Produktion und durch Deflationsschutz zu schützen, damit der Käufer auf dem Markt nicht, was er bekommt; 5. verschärfte Kellerkontrolle, besonders gegen die Überzuckerung. Ohne schärfste Durchführung der vorstehenden fünf Forderungen wird der ganze Wieserstand Deutschlands in aller Kürze erliegen und das Heer der Erwerbslosen um eine weitere Viertelmillion vermehren.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 19. März. In der Miquelstraße stahlen Einbrecher aus einer Villa sämtliche in den beiden Speisesimmern aufbewahrten Silbergeschätze und Teppiche. — Die weiteren Feststellungen in der großen Diebstahlschichte der Gebrüder Polern, denen bereits 30 schwere Einbrüche nachgewiesen werden konnten, führten zu der Verhaftung eines Mitbeters in Rodenheim. Bei der Mutter dieses Mannes unterhielt das Einbrecherkleinblatt ein großes Diebstahlsager, das in der letzten Stunde sichergestellt werden konnte.

Hochheim, 19. März. Nach Ostern tritt hier eine Real-mittelschule ins Leben. Es werden 6 aufsteigende Klassen errichtet und bereits mit Beginn der Schule 6 Lehrkräfte beschäftigt. Das Ziel der Schule besteht darin den Schülern neben einer gründlegenden Allgemeinbildung eine abgeschlossene auf unmittelbare Lebenskunde eingestellte praktische Berufsbildung zu vermitteln.

Bad Homburg v. d. H., 19. März. Nach längerem Leiden verstarb hier in betragtem Alter Frä. Elisabeth Balmer. Die Verstorbene hat gemeinsam mit ihrer Schwester in ei. i. langen Leben eine unendliche Fülle von Erinnerungsstücken aus Homburgs reichbeweater Vergangenheit gesammelt, so reich, wie wohl kaum eine andere Stadt von der Größe Homburgs sie wieder aufzuweisen hat. Die wundervolle Sammlung wurde vor mehreren Jahren dem städtischen Museum überwiesen, wo sie einen Ehrenplatz inne hat.

Bingerbrück, 19. März. Bei Oberwinter fiel der Begleiter eines Kraftwagentransportes von dem Anhänger hinab und wurde überfahren. Erst nach geraumer Zeit wurde der Mann auf der Straße als Leiche aufgefunden.

Hagenburg, 19. März. Der Weiserwaldverein hält am 4. Juli in Hagenburg seinen diesjährigen Gantag ab und verbindet damit zugleich ein Heimatfest für die in der Ferne wohnenden Weiserwälder.

Gerichtsaal.

Fr. Wer andern eine Grube gräbt . . . Vor einiger Zeit wurde beim staatlichen Förster in Georgenborn die Anzeige erstattet, der Arbeiter Karl Waldeck habe grünes Holz im Walde gestohlen. Bei einer Hausdurchsuchung beleidigte Waldeck den Drisdienner und Ehrenfeldschützen Schmidt und warf ihm vor, mit ihm gewildert und Schlingen gestellt zu haben. Eine Beleidigungsschlage gegen Waldeck war die Folge. In der Verhandlung trat Waldeck den Wahrheitsbeweis an, daß der Drisdienner und Feldschütz Schmidt mit ihm gewildert habe, worauf Waldeck einen Freispruch aus § 193 des St. G. B. erzielte. Infolge der Äußerung Waldecks hinsichtlich der Wilddieberei war nunmehr Anklage gegen den Drisdienner und Ehrenfeldschütz Schmidt sowie gegen Waldeck selbst wegen Wilderns erhoben, und beide hatten sich jetzt vor dem Amtsgericht zu verantworten. Waldeck gab zu, in den Jahren 1919 und 1920 Schlingen gestellt und circa 30 Stück Rehwild mit Schmidt geteilt zu haben. Diese Angaben bestritt Schmidt. Der als Zeuge vernommene staatliche Förster Dormann befandete u. a., seitdem Schmidt Feldbüttel sei, seien in der Feldgemarkung Georgenborn zahlreiche Schlingen sogar in dem Garten des Drisdiennerhauptes, gestellt worden. Der als Zeuge vernommene Bürgermeister gab seinem Drisdienner Schmidt das beste Zeugnis für die Zeit, während Schmidt die Stellen als Drisdienner und Ehrenfeldschütz, also seit 1923, inne hat. Das Gericht sprach Schmidt mangels Beweises von der Anklage der Wilddieberei frei, verurteilte aber Waldeck deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Dienstag 19. 3.	Freitag 18. 3.	Dienstag 19. 3.	Freitag 18. 3.
Ba. L. Aktien	115.00	115.00	115.00	115.00
Barm. Bank V.	87.00	87.00	87.00	87.00
Berlin. Handelsg.	110.75	110.50	110.75	110.50
Com. u. Priv. A.	147.50	148.50	147.50	148.50
Deutsche Bank	125.50	127.50	125.50	127.50
D. Eff. u. W. Bank	44.50	44.50	44.50	44.50
Deut. Vereinsbank	77.50	78.50	77.50	78.50
Disck. u. Gesell.	122.37	122.37	122.37	122.37
Dresdener Bank	115.37	116.50	115.37	116.50
Frankfurter Bank	88.00	88.25	88.00	88.25
Hyp. Bank	80.75	82.25	80.75	82.25
Ind. u. W. Bank	89.00	89.00	89.00	89.00
Metallbank	85.00	86.75	85.00	86.75
Mittel. Creditb.	103.20	103.50	103.20	103.50
Oest. Cred. Anst.	97.75	97.75	97.75	97.75
Reichsbank	155.00	155.00	155.00	155.00
Rhein. Creditb.	98.00	97.00	98.00	97.00
Schd. Disck. Bank	100.00	99.50	100.00	99.50
Westbank	0.04	0.04	0.04	0.04
Wien. Bankverein	0.04	0.04	0.04	0.04
Deut. Ostafrika	0.04	0.04	0.04	0.04
Berw.-Aktien				
Berthold	33.00	33.00	33.00	33.00
Börsenvereins	82.75	82.75	82.75	82.75
Buderus	85.00	85.00	85.00	85.00
Deut. Luxemb.	138.00	140.00	138.00	140.00
Geisler u. Berg	85.75	88.50	85.75	88.50
Harpener Berg	104.50	102.75	104.50	102.75
Ilse Bergbau	106.00	106.00	106.00	106.00
Kali Ascherleib	125.00	125.00	125.00	125.00
Kali Westereg	135.50	136.50	135.50	136.50
Klöcknerwerke	70.00	71.00	70.00	71.00
Manneberg	85.00	88.15	85.00	88.15
Mansfeld	80.00	82.50	80.00	82.50
Oberschl. Id. Car.	40.50	40.00	40.50	40.00
Ostaf. Minen-Anst.	89.75	89.75	89.75	89.75
Phönix Bergbau	76.50	78.50	76.50	78.50
Rh. Braunkohlen	125.50	129.00	125.50	129.00
Rhein. Stahl	78.50	79.15	78.50	79.15
Rombacher Hütte	30.50	32.00	30.50	32.00
Riesbeck Montan	54.50	55.00	54.50	55.00
Tellus Bergbau	55.00	55.50	55.00	55.50
Launshütte	35.00	35.00	35.00	35.00
Brauerien				
Henn. Brauerei	103.00	104.00	103.00	104.00
Schöffh. Bräu.	109.75	109.00	109.75	109.00
Werr. Brauerei	90.00	92.00	90.00	92.00
Industrie-Aktien				
Accumulatoren	108.00	107.00	108.00	107.00
Adler Oppen.	48.50	50.50	48.50	50.50
Adler Keyer	92.50	96.50	92.50	96.50
A. E. G. (Stamm)	92.50	96.50	92.50	96.50
Anglo Saxon	108.00	108.00	108.00	108.00
Aschaff. Bank	84.10	81.00	84.10	81.00
Aschaff. Zeil.	7.50	8.00	7.50	8.00
Bad. Anst. u. Soda	54.00	54.00	54.00	54.00
Bayer. Spiegelgl.	41.00	42.00	41.00	42.00
Beck u. Henkel	85.25	82.50	85.25	82.50
Bergmann-Elekt.	58.00	56.50	58.00	56.50
Bing Metall.	48.00	49.75	48.00	49.75
Brookhaus	90.75	91.50	90.75	91.50
Cement Hildebrg.	97.00	97.25	97.00	97.25
Chem. Karstadt	102.00	102.00	102.00	102.00
Alb. Albert	102.00	102.00	102.00	102.00
Goldenberg	102.00	102.00	102.00	102.00
Griesheim	102.00	102.00	102.00	102.00
Weiler	102.00	102.00	102.00	102.00
Daimler	48.50	50.00	48.50	50.00
D. Eisenhandl.	44.00	44.50	44.00	44.50
Deutsche Erdöl	90.00	90.00	90.00	90.00
Gold u. Silb. S. A.	95.00	95.00	95.00	95.00
Dyckerhoff u. Widm.	45.00	46.00	45.00	46.00
Eis. Kaiserstuhl	125.50	126.25	125.50	126.25
Eisen Meyer	127.50	131.00	127.50	131.00
Eisenerzwerk	105.10	110.25	105.10	110.25
Leib. u. Kraft	88.00	88.00	88.00	88.00
Essinger Werke	45.00	44.00	45.00	44.00
Essing. Maschin.	82.00	82.00	82.00	82.00
Faber Bleistift	58.50	58.00	58.50	58.00
Fahrer & Schleich	38.00	38.00	38.00	38.00
Fahr. Geb.	112.00	118.00	112.00	118.00
Felt & Gullensum	62.00	61.00	62.00	61.00
Frankfurt. Hoff	41.00	44.50	41.00	44.50
Fkt. Masch. Pok	0.40	0.40	0.40	0.40
Fuchs Waggonf.	0.40	0.40	0.40	0.40
Gans, Ludwig	76.00	75.00	76.00	75.00
Goldschmidt, Th.	106.00	106.00	106.00	106.00
Grünauer Maschin.	88.00	88.00	88.00	88.00
Grün. u. Billinger	88.00	88.00	88.00	88.00
Hammers, Spinn	80.50	85.00	80.50	85.00
Hedda Kupferw.	47.75	47.75	47.75	47.75
Hind. Autoren	87.00	87.00	87.00	87.00
Hirsch Kupfer	85.00	85.00	85.00	85.00
Hoch u. Tiefbau	72.50	74.75	72.50	74.75
Hochst. Farv.	65.50	67.00	65.50	67.00
Holzm. u. Holz	40.25	40.00	40.25	40.00
Hydrometer	38.75	40.00	38.75	40.00
Karlsruh. Masch.	43.00	44.00	43.00	44.00
Conserv. Braun	88.00	90.00	88.00	90.00
Kraus Lokomot.	88.00	90.00	88.00	90.00
Lahmeyer	88.00	90.00	88.00	90.00
Leib. Augsburg	46.50	46.50	46.50	46.50
Leib. Werke Rott.	85.50	86.75	85.50	86.75
Ling. Schube	38.50	38.50	38.50	38.50
Löb. Schube	38.50	38.50	38.50	38.50
Magin	38.50	38.50	38.50	38.50
Motoren Deuts.	43.00	42.50	43.00	42.50

Frankfurt a. M., 19. März. Tendenz: Sehr fest. Die feste Haltung der Börse übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Wieder ging die weitere Aufwärtsbewegung von den sogenannten Freibewerten aus, von denen Danag und Norddeutscher Lloyd um 1/4 Proz. gegen die gestrigen Abendkurse anogen. Auch Baltimore und Canada und Berliner Handelsgesellschaft wurden prozentweise nach oben geleitet. Aber mit noch größeren Kurssteigerungen konnten die Elektrowerte aufwarten, von denen Licht und Kraft und Felten und Guillaume besonders stark verlangt waren. Sie konnten abermals um 3-4 Proz. anziehen. Die starke Nachfrage nach Elektrowerten wird auf den sich täglich steigenden Auftragsbestand bei den Elektrizitätsunternehmen zurückgeführt, unter denen sich namentlich auch viele ausländische Aufträge befinden. Steigerungen von über 1 Proz. haben außerdem auch die Chemie- und Montanwerte aufzuweisen. Bei letzteren betrug diese sogar bis zu 3 Proz. Besonders begehrt waren Buderus auf Gerüchte von einer Dividenden-ausschüttung. Auch die Bantzen konnten sich etwas befestigen, doch war die Unklarheit auf diesem Gebiet gering. Nur Reichsbankaktien wurden etwas verlangt. Die schon gestern stark bevorzogenen Reinragsläufe für Kaliwerte zeigten sich auch heute in mäßigem Tempo fort und hatten abermals Kursgewinne von 2 Proz. zur Folge. Auf allen Gebieten war das Geschäft ziemlich lebhaft, und man schloß aus den steigenden Preisen und der vollkommenen Räumung der Lager bei den letzten Güterversteigerungen im Reich auf eine entschiedene Besserung der Wirtschaftslage. Der Kassamarkt verkehrte ebenfalls in fester Haltung, doch hat das Geschäft heute etwas nachgelassen. Deutsche und ausländische Renten, namentlich die letzteren, hatten lebhaften Umsatze bei steigenden Kursen zu verzeichnen. Auch die Pfandbriefe schlossen sich mit Kurssteigerungen von 20 Pfd. der allgemeinen Tendenz an. Im Freibewert war es dagegen still. Beder Stahl 46, Beder Kohle 55, Benz 50,

Brown Boveri 70, Entrepres 10, Growag 55, Krügershall 100, Ufa 50 und Unterfranken 70. In der zweiten Vorberhandlung zeigten sich die Kurssteigerungen auf den variablen Märkten fort. Montan-, Chemie-, Schiffahrts- und besonders auch die Elektrowerte gewannen weitere 1 Proz. Felten & Guillaume gewannen insgesamt 6 Proz. Auch Licht und Kraft konnten mangels Material mehrmals nicht notiert werden. Die Börse schloß außerordentlich fest und aufrichtig. Der Geldmarkt war sehr flüssig. Tägliches Geld 5 Proz.

Berliner Devisenkurse.

W. T. R. Berlin, 20. März	Drachische	Ausschüttungen für
	18. März 1926	19. März 1926
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.65	1.65
Canada . . . 1 Canad. Dol.	4.18	4.18
Japan . . . 1 Yen	1.59	1.59
Konstantinopel . . . 1 Türk. L.	2.17	2.17
London . . . 1 £ Sterl.	0.39	0.39
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.19
Rio de Janeiro . . . 1 Milr	0.60	0.60
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	4.25	4.25
Holland . . . 100 Gulden	16.08	16.08
Athen . . . 1 Drachme	5.55	5.55
Belgien . . . 100 Fr.	16.08	16.08
Dänzig . . . 100 Kron.	30.48	30.48
Finnland . . . 100 Finn. M.	10.55	10.55
Italien . . . 10 Lire	16.83	16.83
Belgrad . . . 100 Dinar	7.38	7.38
Bismarck . . . 100 Kron.	109.54	109.54
Lissabon . . . 100 Escudo	21.27	21.27
Norwegen . . . 100 Kron.	88.39	88.39
Paris . . . 100 Fr.	15.04	15.04
Prag . . . 100 Kron.	12.41	12.41
Schweiz . . . 100 Fr.	19.39	19.39
Sofia . . . 100 Leva	3.03	3.03
Spanien . . . 100 Pes.	99.07	99.07
Schweden . . . 100 Kron.	112.38	112.38
Wien . . . 100 Schilling	99.16	99.16
Budapest . . . 100000 Kron.	5.87	5.87

Die Kreditpolitik der Reichsbank.

Auf einem von der Industrie- und Handelskammer am 18. März 1926 abgehaltenen Vortragabend hielt das Mitglied des Reichsbankdirektoriums, Geh. Oberfinanzrat Dr. von Grimm, einen Vortrag über die Kreditpolitik der Reichsbank. Er entwarf die wegen der hohen Diskontsätze und der ungenügenden Kreditgewährung gegen die Reichsbank erhobenen vielfachen Vorwürfe und teilte mit, daß das Reichsbankdirektorium die Frage einer weiteren Diskontermäßigung sofort nach Ostern ernsthaft erwägen werde. Der Stand der Reichsbank zeige jetzt eine große Erleichterung. Von großer Bedeutung für die Reichsbank sei die sich anbahnende Ausgleichung der Differenz zwischen Geld- und Kapitalmarkt. Ein Zeichen hierfür sei die Belebung des Pfand-Erfolmarktes, die zum Teil auf die Aktion der Reichsbank zurückzuführen sei. In Erkenntnis der großen Schwierigkeiten, in die insbesondere die Landwirtschaft durch die in großem Umfang erfolgte kurzfristige Verschuldung und das Fehlschlagen der Hoffnung auf Abblendung dieser Schulden durch die günstige Preisentwicklung für die letzte Ernte gekommen sei, habe die Reichsbank durch Vermittlung der Golddiskontbank eine Aktion eingeleitet in der Weise, daß die Golddiskontbank Depotkreditlinien der Rentenbankkreditbank zu Bedingungen herabnimmt, die den Landwirten Kredite zu 7 1/2 Proz. auf 3 bis 5 Jahre sichern. Auch durch diese Aktion werde der Kapitalmarkt weiter gestärkt und mit neuen Mitteln versehen. Der Vortragende begrüßte die erfreuliche Wiederbelebung der Sparaktivität und der Kapitalbildung im Inland, denn man müsse dazu kommen, die Auslandsdarlehen auf Ausnahmefälle zu beschränken, da sie für die Zahlungsbilanz und die Währung nicht ohne Bedenken sind. Für unsere gegenwärtigen Auslandskredite, die man auf etwa 4 Milliarden schätzen könne, betrage die Inlandkredit allein schon jetzt etwa 400 Millionen Reichsmark, die lächerlich an das Ausland abfließen. Der Redner wandte sich entschieden gegen alle Versuche, die gegen die Stabilität unserer Währung flau machen wollen. Die Verluste, Beunruhigung und Mißtrauen zu verbreiten, müßten mit der nötigen Energie von jederseits bekämpft werden. Die Reichsbank sei entschlossen, einer neuen Inflation mit aller Kraft vorzubeugen und sei auch fest überzeugt davon, daß eine solche Inflation nicht wiederkehren werde.

Banten und Geldmarkt.

* Süddeutsche Beamtenbank, C. G. u. S. S., Wiesbaden. Die Süddeutsche Beamtenbank hält ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr, im Festsaal des Museums II, am Borsplatz, ab.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 18. März. Seitens des Weingutsbesitzers J. B. Riffel, Mainz, fand heute hier eine Weinversteigerung statt bei der 6 Halbfüß 1922er (naturwein), 6 Halbfüß 1923er, 38 Halbfüß 1924er und 2400 Flaschen 1921er (naturwein) Laubenheimer, Bodenheimer und Hochheimer (Berg) Weine zum Ausbebot gelangten. Für das Stück 1922er wurden bis zu 1000 M., ebenso auch für 1923er, für 1924er bis zu 1400 M. und für die Flasche 1921er bis zu 4.10 M. erzielt. Zurückgezogen wurden 9 Halbfüß 1924er und 600 Flaschen 1921er. Im übrigen wurden bezahlt für 1922er Naturweine: 4 Halbfüß Laubenheimer 340-500 M., 2 Halbfüß Hochheimer 430, 450 M. durchschnittlich 430 M., zusammen 2570 M., 1923er Weine: 4 Halbfüß Bodenheimer 390, 400, 410 M., 2 Halbfüß Hochheimer 450, 500 M., durchschnittlich 425 M., zusammen 2560 M., 1924er Weine: 18 Halbfüß Bodenheimer 400, 430, 450, 500, 580 M., 7 Halbfüß Laubenheimer 390, 440, 450 M., 4 Halbfüß Hochheimer 660, 680, 700 M., durchschnittlich 470 M., zusammen 13650 M., 1921er Naturweine: für die Flasche Bodenheimer Westrum-Riesl-Spät 2 M., Sandlaut-Spät 2.10, 2.20 M., Hochh. Ausl. 2.80 M., Ebersberg, feinste Edelbeeren-Auslese 3.50 M., Hochh. feinste Edelbeeren-Auslese 4.00, 4.10 M., durchschnittlich für die Flasche 2.80 M., zusammen für 1800 Flaschen 5100 M. Gesamtergebnis rund 24000 M. ohne Sak mit Flaschen.

Schiffahrt.

* Schiffsbewegungen der Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg, New York, Philadelphia, Baltimore, Norfolk: Dampfer „Albert Ballin“ 14. 3. Bilbao Rod passiert, Ausr., Dampfer „Deutschland“ 14. 3. an Hamburg. Hamburg Westküste Nordamerika: D. „Sachsen“ 11. 3. ab San Francisco nach Seattle. Ausr., D. „Seefon“ 14. 3. an Vera Cruz, Ausr., D. „Hamburg“, Cuba, Mexiko: D. „Hosatia“ 14. 3. an Vera Cruz, Ausr., D. „Adalia“ 14. 3. an Ponta Delgada, Ausr., D. „Emden“ 12. 3. an Greifswald, Deimr., D. „Sura“ 12. 3. an Vera Cruz, Ausr., D. „Lobos“ 16. 3. in Hamburg zu erwarten. Hamburg, Westküste Zentralamerika: D. „Cattaro“ 10. 3. an Maracaibo, Ausr., D. „Teutonia“ 11. 3. an Port of Spain, Ausr., Hamburg, Westküste Südamerika: M. S. „Odenwald“ 11. 3. ab Iquique, Deimr., Hamburg, Brasilien, La Plata: D. „Algaria“ 15. 3. Willingen passiert nach Antwerpen, Ausr., D. „Frankenwald“ 14. 3. Fernando de Noronha passiert, Ausr., D. „Niederwald“ 15. 3. an Bahia, Ausr., D. „Witt-

temberg“ 16. 3. Dover passiert, Deimr., Hamburg-Ostafrika: D. „Fürst Bülow“ 12. 3. ab Olata, Deimr., M. S. „Vogel-land“ 14. 3. an Hamburg, M. S. „Rheinland“ 13. 3. Willingen passiert nach Bremen zum Laden, D. „Breußen“ 12. 3. ab Port Said nach Genua, Deimr., D. „Oldenburg“ 14. 3. ab Singapore, Ausr., M. S. „Rheinland“ 15. 3. ab Yokohama, Deimr., Hamburg-Afrika: D. „Livadia“ 10. 3. ab Grand Bassam nach Cap Palmas, Deimr., D. „Tanganika“ 14. 3. an Genua, Ausr., Hamburg-Rhein-Linie: D. „Frankfurt“ 15. 3. an Duisburg, Ausr., D. „Straßburg“ 15. 3. ab Hamburg nach dem Rhein, D. „Mannheim“ 14. 3. ab Rotterdam, Deimr., D. „Karlsruhe“ 13. 3. an Köln, Ausr.

Wasserstand des Rheins

am 20. März 1926

Diebrich	Pege	2.30 m gegen 2.40 m gestern
Reing:	1.62	1.70
Gaub:	2.92	3.02
St:	3.31	3.45

Frau Fink wäscht nicht bei Ihnen



wenn Sie ihr nicht Dr. Thompson's Seifenpulver zur Verfügung stellen - Sie ist eine ordentliche Frau und will nicht, daß Ihre Wäsche verdorben wird; Sie brauchen es nicht zu versuchen, sie nimmt nichts anderes als Dr. Thompson's Seifenpulver.



BOESON FRUCHTSALZ

Zur Förderung der Verdauung und Festigung der Gesundheit

In Apotheken und Drogerien

Zu meinen weiteren Versteigerungen nehme ich Anmeldungen in meinem Bureau in der Galerie Banger Luisenstraße 9 entgegen. Richard Banger sen., Auktionator, Taxator u. Kunstachverständiger.

CERESIT macht nasse Kellerfeuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. WUNNER & CO. BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i.W.

Dr. med. Runte ist es gelungen, eine Salbe „Ruvo“ Hämmorrhoiden-Tod ges. geschützt Nr. 16729 herzustellen die das Leiden selbst in schwersten Fällen beseitigt. Sie werden dankbar sein, das richtige Mittel gefunden zu haben - Viele Dankschreiben. Zu beziehen: Seibitzhof-Apothek, Langgasse 11.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. Jn Apotheken. Citrovanielle D.R.P.

Komet Freilauf DIE ZUVERLÄSSIGSTE BREMSE IM GEBIRGE

Unschöne Beinform wie O- und X-Beine gleicht elegant aus, auch bei Damen. D. R. G. M. 520922. Interessenten erhalten Prospekt frei.

Willy Schuler, Ludwigsburg, Alleenstr. 17.

Lästige Haare! Decrinol entfern. alle lästigen Haare - leber u. unschädlich. Alleinverk. Schützenhof-Apothek Langgasse 11. Aelteste Apotheke Wiesbadens.

Die heutige Ausgabe umfasst 30 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“. Hauptverleger: S. Seifert. Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: S. Seifert; für Unterhaltung, Stadt- und Provinzial- und den Provinzial-Verlag: S. Seifert; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: S. Seifert, hiesig in Wiesbaden. Druck und Verlag von S. Seifert, hiesig in Wiesbaden.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Hanau 93 aus dem S. F. B. ausgeschlossen! — Meisterschafts- und Pokalspiele. — Sportverein — Mainz 05.

Man war allgemein der Ansicht, daß mit der Deklaration des S. F. B. Frankfurt zum Meister des Rheinbezirks eigentlich eine Angelegenheit aus der Welt geschafft sei, die schon so viel Staub aufgewirbelt und überaus nachteilig das Ansehen des süddeutschen Fußballsportes beeinflusst hatte. Um so unerwarteter mußte für den Außenstehenden das Nürnberger Echo vom 15. März wirken, wodurch der 1. F. R. Hanau 1893 mit sofortiger Wirkung aus dem Verbande ausgeschlossen ist. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug überall die Nachricht ein, Meisterschaftsspiele und sonstige wichtige sportliche Ereignisse wurden durch diese neue Kunde völlig in den Hintergrund gedrängt. Die Futur geht nun abermals hoch im süddeutschen Stammlande, und der Bau des S. F. B. sät in seinen Fugen Für und Wider und die Ansichten. Die meisten Stimmen loben die Entschlossenheit der Verantwortlichen, den geraden Weg zu gehen und sich durch keine Drohungen (Spielvereinigung Fürth!) in der einmal geäußerten Meinung zu lassen. Manche wieder betrachten es als rigoros, einen Verein von Tradition, wie Hanau, das schon so viel Pionierarbeit geleistet hat, mit einem Federstrich aus der Liste zu streichen. Nur ganz schwerwiegende Gründe konnten den Vorstand zu einem Vorgehen veranlassen, das bisher in der Geschichte deutschen Fußballs einzig dastehend ist und das noch tiefstehende Folgen zeitigen dürfte. In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Das Unternehmen des F. C. Hanau 93 mißachtet die für den Süddeutschen F. B. aufgestellten Satzungen, indem es den Intimsanktionen bewußt verläßt. Abgesehen davon verstößt das Verhalten gegen die Zwecke und das Ansehen des Verbandes und des Sports. Der Verbandsvorstand kann nicht zulassen, daß sich ein einzelner Verein zur Erreichung eines vermeintlichen Rechts außerhalb der Verbandssatzungen stellt. Di gegen jede sportliche Gefügigkeit und jedes sportliche Verkommen verstößende Handlungswiese des 1. F. C. Hanau 93 mußte wegen der damit verbundenen Schädigung des Ansehens des Verbandes in der Öffentlichkeit und wegen der daraus hervorgehenden, die Autorität des Verbandes angreifenden Folgen mit der schwersten Strafe belegt werden. Die Folgen sind nicht zu übersehen. Die schwersten Kämpfe stehen noch bevor. Wie wird sich der Vorstand rechtfertigen? Und dann, ist das letzte Wort über Hanau gesprochen? Wir hoffen es nicht. Gewiß, Hanau hätte nach der 2. einwandfreien Niederlage durch den S. F. B. schon vom sportmännlichen Standpunkt aus zu Gunsten des lebigen Meisters verzichten müssen, schon weil es sich die turs währende Meisterschaft am grünen Tisch erkauft hatte — doch scheint das sehr bestrebende Betragen in den letzten Wochen nicht ein Werk des Vereins selbst, sondern einzelner Startköpfe zu sein, die jetzt einsehen werden, daß sie den falschen Weg gegangen sind. Vor diesen soll die Strenge des Urteils nicht halt machen. Aber man sollte auch an die unbeteiligten aktiven Spieler des Vereins denken, die auf das Schwerkste durch das Urteil getroffen worden.

Süddeutsche Meisterschaft:

München: Bayern — S. F. B. Frankfurt. Auch dieses Spiel wird München gewinnen. Böttingers Angriff ist nicht launisch. Die Höhe des Sieges hängt lediglich von der Zähsheit der Frankfurter Verteidigung ab. Saarbrücken: F. B. — Karlsruher F. B. Saarheßens letzte Hoffnungen wackeln in

diesem Zusammentreffen. Doch wir trauen den Saarleuten nicht mehr viel zu.

Was das morgen stattfindende Treffen Sportvereine Wiesbaden — Mainz 05 angeht, so ist die Livponer-Mannschaft uns Wiesbadenern zu bekannt, als daß man die Elf nochmals unter die Lupe einer Vortritt bringen müßte. Die morgige Begegnung beider Mannschaften ist und bleibt ein Ereignis für die Wiesbadener Sportwelt. Tausende werden morgen nachmittag nach „Kleinfeldchen“ wandern und auch Mainz wird zahlreich vertreten sein. Man ist hier sehr gespannt, ob den Hiesigen eine Revindierung der 3:4-Niederlage gelingen wird. Man hofft! Aber auch Mainz ist in starker Bereitschaft! Jedenfalls bürgt die Qualität der beiden Mannschaften für ein raffiges Spiel, das nicht ohne Zustrast verfehlen wird. Beginn 3 Uhr.

Von S. C. Kaffau 1920, E. B., empfängt morgen die 1. und 2. Mannschaft die gleichen des S. B. Biedrich 1919 in den künftigen Verbandsspielen. Spielbeginn: 1 10½ Uhr 2. Mannschaft 8½ Uhr vorm. 1. Jug.-Mannschaft gegen S. B. Wiesbaden Verbandsspiel. Anstoß 2 Uhr. Die Spiele finden sämtlich auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße statt. 2. Jug.-Mannschaft gegen 2. Jug.-Mannschaft F. B. Germania. Spielbeginn 12½ Uhr, Sportplatz an der Waldstraße. — Von Sportverein, E. B. (Jugend-Abteilung) trifft die 1a-Jugend auf die 1a-Jugend des Biedricher F. B. von 1902. Beginn 2 Uhr auf „Kleinfeldchen“ (vor dem Spiel der Viamannschaft — Mainz 05). Die 1a-Jugend begibt sich nach Hirsheim zum Spiel gegen die 1. Jugend des dortigen Sp. Verein 1909. Die 2. Jugend fährt nach Etzville und spielt gegen die 2. Jugend der dortigen Sp. B. Die 3. Jugend empfängt vorm 11½ Uhr auf „Kleinfeldchen“ die 3. Jugend des F. B. Germania. Sportvereins Junioren folgen einer Einladung der Sp. B. Etzville zu einem Propaganda-Spiel gegen deren 1. Mannschaft.

* Wiesbadener Automobil-Turnier. Für den Wiesbadener Automobilwettbewerb mit seinen beiden Spezialprüfungen ist inzwischen die Ausschreibung an alle interessierten Kreise ergangen. Aus ihr entnehmen wir, daß unter anderem an die Fahrer der beiden schon an sich schwierigen Prüfungen „Hohe Wurzel“ und „Rund um den Neroberg“ dieses Jahr besonders hohe Anforderungen gestellt werden. Die Prüfungsfahrt „Hohe Wurzel“ ist von allen Kraftwagen dreimal (9 Kilometer) zu fahren. Der Start derselben erfolgt einzeln im Abstand von 3 Minuten während die Motorräder paarweise innerhalb der Klassen im Abstand von 2 Minuten auf die Strecke gelassen werden. (Stehender Start.) Die Kilometerzahl der Rundstrecke „Rund um den Neroberg“ ist gegen das Vorjahr vergrößert worden. Im Rubel, klassenweise, aus stehendem Start, müssen die Rennwagen fünf Mal, Sport- und Tourenwagen drei Mal (37,5 Kilometer) und die Motorräder, denen auch ein Rubelstart nach Klassen gegeben wird, fünf Mal (62,5 Kilometer) die 88 Kurven der Strecke durchfahren. Als Annehmlichkeit für Fahrer und Zuschauer ist zu begrüßen, daß die Startseiten auf 8½ und 9 Uhr vormittags festgelegt sind. Welcher Beliebtheit sich obige beiden Konkurrenz des Wiesbadener Automobil-Klubs erfreuen, bezeugen die schon seit Wochen im Bureau des Organisations-Ausschusses des Wiesbadener Automobilwettbewerbes, Morisstraße 6, Fernsprecher 4801, einlaufenden Anfragen und Ersuchen um Ausschreibungs-sendung.

* Handball in der D. L. Die Auslosung für das Zwischenspiel um die Kreismeisterschaft hat Dr. Frankfurt-Siedbach und Turngem. Schierstein zusammengeführt. Die

wochenlange Spannung, wer wird in diesem Jahre Kreismeister, um an den Endspielen um die Deutsche Handballmeisterschaft teilzunehmen, hat mit diesem Spiele in Handballkreisen noch zugenommen, da hier die beiden stärksten Mannschaften und diesjährigen Meisterschaftsanwärter aufeinandertreffen. Beide Mannschaften haben unseren Kreis bei den Endspielen mit großem Erfolg vertreten; im vorigen Jahre ging Siedbach daraus sogar als Deutscher Meister hervor. Der Ausgang dieses wichtigen Spieles ist völlig offen, denn beide Mannschaften haben in diesem Jahre die gleichen Erfolge zu verzeichnen. Lediglich der bessere Torhüter der Siedbacher dürfte für das Spiel entscheidend sein. Das Spiel kommt auf dem neutralen Spielfeld des Turnvereins 1817 Mainz (hinter der Kadrennbahn) nachmittags 8½ Uhr zum Austrag. — L. und Sp. B. „Eintracht“ Wiesbaden trägt morgen folgende Freundschaftsspiele aus: 1. Mannschaft gegen den Meister des Mittelraums-Gaues, T. Kurlingen in Kurlingen (Rückspiel), 1. Jug.-Mannschaft gegen die gleiche deselben Vereins. Treffpunkt beider Mannschaften 10 Uhr Hauptbahnhof. Die 2. Elf spielt in Weidenau gegen die 1. des dortigen Turnvereins. Treffpunkt 8½ Uhr Hauptbahnhof. Eintracht 3. trägt ihr Rückspiel gegen die 1. Mannschaft des T. Kildesheim in Kildesheim aus. Treffpunkt 9½ Uhr Hauptbahnhof.

* Handball in der D. S. B. Die Verbandsspiele sind bis auf einige Treffen der Jugendklassen abgeschlossen, und auch die Pokalmeisterschaft des Frankfurter Landesverbandes für Leichtathletik wurde am vergangenen Sonntag in Darmstadt entschieden, wo der S. B. 98 den Polizeisportverein 4:2 schlug. Während der Meister S. B. Darmstadt am kommenden Sonntag die Runde der süddeutschen Endspiele beginnt, finden in Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden interessante Freundschaftstreffen statt. Der S. B. Wiesbaden empfängt eine der führenden süddeutschen Mannschaften, den B. f. R. Mannheim, der die Wiesbadener im Vorspiel 7:1 schlagen konnte. Inzwischen haben die Drangen durch die schweren Spiele der Ligaflasse eine bedeutende Verbesserung erfahren, so daß das Ergebnis sicherlich knapp ausfallen wird. Das glänzende Sportverprechende Spiel findet anschließend an das Fußballtreffen Sportverein — Mainz 05 auf Kleinfeldchen statt. Der junge S. C. „Hakoah“ Wiesbaden, der über eine Reihe ausgewählter Kräfte verfügt, spielt 11 Uhr auf dem alten Sportplatz Kaiserstraße gegen den bekannten S. C. Bar-Kochba-Frankfurt, der in den Spielen der Frankfurter B-Klasse eine gute Rolle spielt, und erst am letzten Sonntag die als vielstark bekannte 1b-Elf des B. f. L. Frankfurt überlegen 3:0 schlug. Jedenfalls ist ein spannendes Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften zu erwarten, in dem die Gäste wohl das bessere Ende für sich haben werden. Vorher, um 10 Uhr, trifft die 1b-Mannschaft des S. C. „Hakoah“ auf die gleiche von „Bar-Kochba“-Frankfurt. Die 1. und die 2. Jugendmannschaft des Sportvereins stehen sich 10 Uhr auf Kleinfeldchen in einem Übungsspiel gegenüber.

* Der Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 21. März, seine 1. Vereinswanderfahrt nach Kloster-Eberbach. Abfahrt: 1 Uhr vom Vereinslokal „Tringer Hof“, Schwalbacher Straße 14.

* Devoß bleibt Europameister. Der Titellampf um die Europameisterschaft im Mittelgewicht, der den Hauptkampf im Berliner Sportpalast am Freitagabend bildete, endete nach äußerst lebhaftem und interessantem Kampf mit dem Punktsieg des Titelverteidigers Devoß-Belaten gegen Domsörgen. Die weiteren Vorkämpfe ergaben einen Punktsieg des Franzosen Fabregues über den deutschen Bantamgewichtmeister Felix Friedemann, einen haushohen Punktsieg des Münchener Ludwig Dammann über den australischen Schwergewichtmeister. Bladie Miller.

Unser hervorragendes

Frühjahrs-Angebot!

Nicht nur die guten Qualitäten und die vorbildliche Verarbeitung,

nicht nur die große Auswahl sondern **der gute Geschmack** zeichnet stets jedes Stück unserer Konfektion aus.

Der Mantel für Jugendliche 9⁷⁵	Der imprägnierte Regenmantel 14⁵⁰	Der schicke Rips-Mantel 29⁵⁰	Das moderne Kleid in reinw. Papillon-Schotten 8⁹⁰	Das Jackenkleid aus Sportstoffen 18⁷⁵	Das Complet aus Fantasiestoffen 29⁵⁰
Der Mantel in den mod. gem. Stoffen 16⁷⁵	Der Wetter-Mantel 24⁰⁰	Der elegante Frühjahrs-Mantel ganz auf reiner Seide 58⁰⁰	Das Ripskleid in den neuen Farben 16⁷⁵	Das Jackenkleid aus Ripsstoffen in vielen Farben 39⁰⁰	Das eleg. Complet in allen mod. Farben mit langem Mantel 59⁰⁰

Große Spezial-Abteilung für starke Damen

Schloss

Wiesbadens größtes Konfektionshaus

Große Spezial-Abteilung für Kinder und Mädchen

Einige

Schlager

von ganz
enormer
Billigkeit!

Neu-Einrichtung
in unserer
Haushalt-Abteilung

Spezial-Sortimente
zum Einheitspreis
von

50

Fortwährende
Neu-Auslagen



1 Posten **Wasch-Krepon**
in allen modernen Farben . . . Mtr.

68

1 Posten **Kleider-Zephir**
in schönen Streifenmustern . . . Mtr.

78

1 Posten **Crepe-Schotten** doppelt-breit,
in neuesten Farbenstellungen . . . Mtr.

145

1 Posten **Wasch-Crepe** ca. 100 cm breit,
in allen Modenfarben . . . Mtr.

245

1 Posten **Gabardine** reine Wolle,
ca. 130 cm breit . . . Mtr.

395

Bormass

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen,
Und Jeder geht zufrieden aus dem Haus.

Für Ostern!

Prächtige Kommuniongeschenke
— praktisch und von bleibendem Wert! —

Kristall u. Porzellan

für den häuslichen, täglichen Tisch
„die Festtafel“
bei soliden Preisen u. größter Auswahl!

M. Stillger, ältestes Spezialhaus am Platze
Däfnergasse 16

507

Durch kleine Geschäftskosten
verbillige ich die Waren.

Ich biete, ohne Ausnahmestage, fest 175

niedrigste Preise!

Zin.wannen	40	50	60	70	80	90 cm
	1.95	2.65	3.65	4.90	6.70	9.20

Waschtöpfe	32	34	36	38	40	42 cm
	2.80	3.10	3.50	3.90	4.40	4.90

Eimer, 28, 26 cm	1.10	1.00
Mülleimer . . . 3.70	Eckbadewanne . . . 14.00	

Emaille.

Rochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
	0.70	0.85	1.00	1.20	1.40	1.70

Nachtöpfe	22	20	18 cm	0.90,	0.80,	0.70	
Waschbeden	oval,	34	32	28 cm	1.10,	0.90,	0.70

Milchtöpfe mit Ausguss	16	14 cm	0.95,	0.80
Eimer 28 26 cm	1.40,	1.20		
Eilnträger 13 10 cm	0.95,	0.70		

Jul. Mollath, Schulberg 2

Für Ostern

backen Sie Ihren Kuchen selbst im eigenen

Gasherd mit Backofen

Wir liefern Ihnen einen solchen schon
bei einer Anzahlung von

Mk. 16.—

an. Der Rest ist zahlbar innerhalb 1 Jahr

Nagel & Becker Neugasse 1
Ecke Friedrichstr.

Schaufenstergestelle

fabriziert 339

Ph. Häuser

Teil 1983 Friedrichstraße 10 Teil 1983
Umänderung und Wiederherstellung alter Gestelle.

HARSO

sofort lieferbar!



2 1/2 PS., Viertakt-Motorrad
Gediegene Präzisionsarbeit. — — — — — Erstklassiges Material.

Höchste Auszeichnungen für Zuverlässigkeit
Weltrekord unterboten, bei der Brennstoffverbrauchsprüfung
auf der Solitude: — 1,18 Liter auf 100 km —

Bewährte Tourenmaschine Mk. 1025.—
Zahlungserleichterungen unter sehr günstigen Bedingungen.
Bei Barzahlung hoher Kasse-Rabatt!

Harso-Werke General-Vertreter:
Biedrich a. Rh. Theo Hornstadt, Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 79. — Telefon 1815.

Ein vorzüglicher Seidenflorstrumpf



„GOLDA-Strümpfe“ mit 3-fachem Rand. D.R. PATENT

Schwenck

Mühlgasse 11-13

K 6

Wirtschaftliche Wochenschau.

Während man allgemein in Erwartung der Genfer Entscheidungen stand, hatte man genug Gelegenheit zu ruhigen, sachlichen Rückblicken auf das vergangene Krisenjahr 1925 anlässlich der von den Großbanken vorgelegten Jahresabschlüsse. An den bisher vorliegenden Großbankbilanzen, der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Disconto-Gesellschaft sowie der Commerz- und Privatbank ist in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 und dem neuen Geschäftsjahr 1926 die rückgängige Zinseneinnahme gemeinsam. Das das Liquiditätsverhältnis nicht bei allen Instituten mehr oder minder gleichmäßig zurückgegangen ist, liegt zum Teil in der größeren Vorsicht, in der härteren Rücksichtnahme auf ein gewisses Prestige, zum Teil auch an mehr zufälliger Momenten. Feststehend ist, daß die Ende dieses Monats herauskommenden zwei Monatsbilanzen der deutschen Großbanken per Ende Februar durchweg eine Besserung der Liquidität zeigen werden. Man hat mit gewisser Abfälligkeit in dem Verabfolgen der Liquiditätsziffer zum Ausdruck bringen wollen, in welchem Maße auch die Banken in die gesamte Wirtschaftskrise verknüpft sind. Von besonderem Wert ist die in den Großbankbilanzen erscheinende Beteiligung des Auslandes; so sind zum Beispiel die bereinigten gesamten Auslandsbeträge der Dresdner Bank ihrerseits durch Guthaben im Auslande, Devisen usw. zu mehr als 85 Proz. gedeckt, ein Verhältnis, das stärker oder schwächer variiert auch auf alle anderen Institute zutrifft. Mit größerem Nachdruck kann das Vertrauen in die deutsche Reichsmark nicht dargelegt werden. Mit Recht wird daher betont, daß in dem Maße, wie die politische Beruhigung der europäischen Welt zunahm, sich auch die kurzfristigen Gelder in langfristige Anleihen umwandeln: ein Vorgang, der gegen Ende des Jahres sehr erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Allerdings haben sich die Bedingungen für die Aus-

landsanleihen langsamer verbilligt als man hätte annehmen sollen. Sie waren und sind vielfach drückend, die effektive Zinsrate schwankte im allgemeinen noch zwischen 9% und 8% Prozent.

Der Lage der deutschen Landwirtschaft widmen besonders die Deutsche Bank und die Dresdner Bank eingehende Erörterungen. Es ist immerhin nicht genügend bekannt, daß auch von dieser Seite mit allem Nachdruck betont wird, daß beispielsweise der Wert eines im Inlande hergestellten Pfundes Weizenmehl, selbst wenn es 50 Pf. kostet, viel größer ist als der eines eingeführten Pfundes Weizenmehl, auch wenn man daran 10 Pf. infolge des niedrigeren Preises zu sparen glaubt. Durch die Krise wurde die deutsche Landwirtschaft mit am allerhöchsten betroffen. Der Mangel an Betriebskapital und die Unmöglichkeit, ausreichende und billige Realkredite zu erhalten, zwangen die Landwirtschaft in bedeutendem Maße zur Übernahme kurzfristiger Verbindlichkeiten, die aus dem Erlös der Ernte, trotz des guten Ertrages, nicht abgedeckt werden konnten. Die für die Landwirtschaft besonders unglückliche Lösung der Aufwertungsfrage schafft allein eine Belastung von 3 Milliarden Aufwertungsanforderungen, die zusammen mit der Rentenbankdarlehen und den sonstigen Personal- und Realkrediten eine Gesamtbelastung von etwa zwei Dritteln der Vorkriegszeit und eine Zinsenlast auf der Höhe des Jahres 1913 ergibt. Rechnet man hierzu noch die Steuern, so wird deutlich, daß sich die Lage der Landwirtschaft gegenüber dem Jahre 1913 wesentlich verschlechtert hat. Aus dieser Krise drohen — was nicht oft genug hervorgehoben werden kann — der landwirtschaftlichen Erzeugung selbst erhebliche Gefahren. Wenn man bedenkt, daß 42 Proz. der deutschen Bevölkerung mittelbar oder unmittelbar von der Landwirtschaft abhängen, so kann man die Notwendigkeit einer durchgreifenden Hilfsaktion nicht verkennen. Die Verwaltungsberichte der Großbanken kommen einstimmig zu dem Urteil,

daß die künftigen Maßnahmen, der Landwirtschaft mit Hilfe der Goldkreditbank langfristige und billige Kredite zu verschaffen, aufs wärmste zu begrüßen sind.

Das Hauptproblem der gesamten Wirtschaft selbst — neue Absatzmärkte für die europäische Wirtschaft zu schaffen — ist nach dem übereinstimmenden Urteil der Großbanken im Jahre 1925 einer Lösung um keinen Schritt näher gebracht worden. Besonders gilt dies bezüglich der Transfer-Gedanke des Londoner Abkommens keine Probe in nicht ferner Zeit bestehen soll, für das Verhältnis Deutschlands zu seinen Gläubigern. Die internationale Handelsvertrags- und Schutzpolitik sowie die Organisation und der Ablauf des Welthandels müssen künftig unter dem Einfluß der deutschen Reparationsleistungen stehen, sofern diese einen auch nur annähernden positiven Verlauf nehmen sollen. Der Zwang und der Wille diese Zahlungen zu leisten, müssen auf deutscher Seite zu dem Versuch führen, die Zollschranken mit allen nur möglichen Mitteln zu durchbrechen. Ein direkter Kampf zwischen Reparationsleistungen um jeden Preis und zwischen dem internationalen Schutz Zoll würde keine zerstörende Wirkung nicht nur auf Deutschland und alle direkt beteiligten Länder ausüben, sondern würde die gesamte Weltwirtschaft überhaupt nicht zur Ruhe kommen lassen.

Die Wirtschaftslage selbst zeigt eine langsame Besserung. Die Erwerbslosen Zahl hat etwas abgenommen, aber im Bergbau, in der Metall-, Textil- und Papierindustrie ist die Situation weiter schlecht. Das Einsetzen des Saisongeschäftes, namentlich der Industriezweige des Baumarktes und der landwirtschaftlichen Arbeiten, ist vor allem infolge der ungünstigen Witterung nicht in dem erwarteten Maße eingetreten. Immerhin zeigt sich eine Besserung in den Landesteilen mit stark landwirtschaftlichem Einschlag, vor allem Schleswig-Holstein, Oldenburg und Provinz Sachsen.



Die größte Auswahl
für empfindliche Füße!

Alleinverkauf:
Dr. Lahmann - Gesundheitsstiefel
Alleinverkauf: und -Schuhe
Die führende Tuttlinger Marke
Sorar-Stiefel, für starke Ballen
Orthopädische Stiefel mit Gelenk-
Fachmännische Bedienung! stütze.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bielestr. 11, Wellritzstr. 26
Bielestr. 26, Straße der Republik 26.

Warum soll man
NESTOR Cigarettes
verlangen?



DIE NEUEN SORTEN	
FLOR FINA	5 1/2
DARLING	6 1/2
LORD	8 1/2
KHEDIVE	10 1/2
QUEEN	12 1/2
KING	15 1/2
NESTOR GIANACLI FRANKFURT AM	

Es gibt Cigarettenraucher, denen eine erstaunliche Kenntnis in der Beurteilung von Tabakqualitäten eigen ist, nicht auf Grund von Fachkenntnissen, sondern hergeleitet aus einem hochentwickelten Geruchs- und Geschmacksinn. Daß solche Qualitätsraucher meist langjährige Verchter der in der ganzen Welt berühmten Marke „Queen“ sind, ist kein bloßer Zufall. Die Vollkommenheit der Nestor Gianacis Cigarettes, die geradezu überragende Qualität und Preiswürdigkeit sind jedem Kenner ein Begriff — eine unumstößliche, seit nahezu 50 Jahren bestehende und bekannte Tatsache.

VERLANGEN SIE DIE GUTEN NEUEN
MARKEN VON
NESTOR GIANACIS
CIGARETTES

Sie sind infolge ihres Aromas von wunderbarem Geschmack und bieten sowohl dem verwöhnten Cigarettenraucher wie auch der modernen Dame Anregung, Erquickung und einen exquisiten, behaglichen Genuß. Zur Bequemlichkeit aller Freunde unserer Marken haben wir unsere sämtlichen Sorten auch in Schachteln zu je 10 Stück Inhalt herausgebracht. — Unsere Erzeugnisse sind in allen besseren Spezialgeschäften erhältlich.

NESTOR GIANACIS

Generalvertretung: Fürstchen & Overbeck, G. m. b. H., Wiesbaden,
Mainzerstraße 30. Tel. 632.

Chem. Reinigungs-Anstalt
P. Lauesen
Friedrichstraße 39

früher alleiniger Inh. der Fa. Lauesen & Heberlein.
Reinigung von Kleidern, Möbelstoffen und Portieren

Gardinen-Wäscherel auf Neu.

— Auf Fernruf 2490 wird abgeholt. —



Kochbrunnenrad! Die Marke I. Renner
(Reichspatentamt geschützt) nur zu be-
ziehen d. Friedrich Raver, Fahrrad-
und Nähmaschinen-Reparatur-Werkst.
(sein Laden). Zahlungsvereinfachung.
Gegr. 1905. Wellritzstraße 27. Hof.

Marchand's Seiden

Crêpe Marocain
Mk. 5.75

Taffet de Chine
Mk. 4.90

Crêpe de Chine
Mk. 6.50

in allen modernen Farben.



Neueröffnung
Langgasse 14

Ecke Schützenhofstraße.

Unsere große

Ausstellung

kunstvoll ausgeführter

Modelle

sowie unsere außerordentlich

billigen Preise

üben eine riesenhafte

Anziehungskraft

aus.

Eugen **Löb** Erna **Löb**
geb. Ullmann

Langgasse 14

Telephon 3181.

Neue Fernruf-No

5466

G. Lipski
Dentist

7 Gr. Bursstr. 7.

„Radio“



494

1 Briefpapierblock für
den Hausgebrauch für
Mk. -45, weiß, liniert
kariert

PAPIER KOCH
Ecke
Michelsbg - Kirchgasse

HONIG

Blüten-Schleuder, ga-
rantiert rein 10-Pfund-
Büchle franco 10.50 Mk.
halbe 6 Mk. Nachh. 50
Pf. mehr. Gar. Zerklein-
erter. Sehter. em. Im-
tere. und Sonigerland
Obernland 244 Kre.
Bremen. F110

Schlaf ist das beste Heilmittel
Metallbetten für groß und klein
Stahlmatten auch mit Zubehör frachtfrei an
Private überall eingeführt seit 1911 Bequeme
Bedingungen Katalog 744 frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Hosenträger

Wer kauft billige, kräftige Hercules-Hosen-
träger benötigt sehr zum Fachmann 470
Kirchgasse 50 Fritz Strenich, Kirchgasse 50.

Keine Weinststeuer

(15 %)

branchen Sie von heute bis Ostern bei mir zu bezahlen
bei Abnahme von 1/2 Fl. nach Wahl, auch sortiert
Ich trage die Weinststeuer selbst um Ihnen

für die Festtage
ein außergewöhnliches Angebot
zu machen



Verlangen Sie bitte meine Weinpreis-
liste und bestellen Sie rechtzeitig.



August Engel

Taunusstraße / Wilhelmstraße / Ringkirche.

Leder-Droden

Fensterleder,
Schwämme,
Bohnerwachs,
Kordel-Bindfaden,
Tüncherfilz,
Leinöl und -Fett

Alle Schuhbedarfs-Artikel,
Schuhbänder, Schuhcreme,
Einlegesohlen, Senkfußelagen,
Gummisohlen u. -absätze,
Schuhmacher-Werkzeuge,
Nägel, Stifte usw.
Lederabschnitt.

Rucksäcke,
Gamaschen,
Hosenträger,
Segeltuchwaren,
Ledersehnalleinen
für Autokoffer usw.

jetzt 5 Faulbrunnenstraße 5

Windjacken

Bayrische Loden- u. Regenmäntel

für die Uebergangszeit zu haben bei

Josef Riegler, Langgasse 9, 1 Treppe.

Schwerhörige!

Sie erlangen Besserung! Auskunft erteilt kostenlos
P. Wenzel, Berlin, Friedrichstraße 29 N/II. F47

Gardinen

Bekannte Güte
Reiche Auswahl
Niedrigste Preise

Halbstores Handklett mit Klöppel od. Hohlraum	4.75	7.50	9.75	12.00
Madras-Garnituren 3 teilig, lichtecht	8.50	10.50	12.75	16.50
Gardinen in Taill und Etamine . . . per Paar	8.50	13.50	16.50	25.00
Bettdecken ein- und zweibettig, Etamine mit großen Filetmotiven	19.00	22.50	27.00	32.00
Dekorationsstoffe indanthrenfarb., ca. 130 cm br., Mtr.	3.25	4.50	6.50	9.50

Auf Wunsch Zah'ungserleichterung

Ludwig Ganz A.-G.

WIESBADEN

Telephon 6410

Wilhelmstraße 12

Plisse die Mode.

J. Hertz
Langgasse 20.

- Mäntel** aus reinwollenem Rips, in modernen Farben, mit Plisseegarnitur Mk. 45.- 69.- 85.-
- Jackenkleider** in einfarb. Stoffen u. in engl. Geschmack, flotte Form., gefüttert Mk. 55.- 75.- 110.-
- Jumperkleider** reich plissiert. a. Rips-Papillon in aparten Farben Mk. 32.- 45.- 68.-
- Capekleider** aus reinwollenem Rips, in vielen Farben u. in Fantasiestoffen Mk. 89.- 115.- 125.-

K 16



**Englische
Original-
Modelle**

Frühjahrs-Mäntel

eingetroffen.

Vorzugspreise.

Besuch erbeten.

Franz Baumann

Haus für feine Herrenschneiderei.

Kochbrunnenplatz 1.

Ab 15. März großer Preisabschlag!
Herren-Sohlen 2.90

Damen-Sohlen 1.90

Bestes Kernleder, nur gute und saubere Handarbeit, keine Maschinenarbeit.

Schuhmacherei Wagemannstraße 35, Laden.

Wellpappe

Rollen und in Formate geschnitten
Wellpappkarions
liefert billigst und in bester Beschaffenheit
Westdeutsche Wellpappfabrik Oskar Stern
Rodenkirchen-Köln
Vertreter: **Ruland & Schmidt, Mainz,**
Rheinallee 34 Telefon 2406

Pallabona-Puder

reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für **Bubikopf**. Bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen v. M. L. - an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken, Nachahm. weisen zurück.

Zepp-Mäntel

Waldp-ähle

sowie Plätle aller Art und Leitern liefert

R. u. F. Schürg, Marstraße 26

Telephon 3871.

Wir bringen:



eine überraschend große Auswahl aparter
Frühjahrsschuhe
in den neuesten Modellen und Farben

Für die Dame

den festen Promenadenschuh in den Modelfarben rosenholz, beige, grau und braun

Für den Herrn

den eleganten Halbschuh und Schnürstiefel schwarz und braun, in den neuesten Formen

Für das Kind

den beliebten Spangenschuh in Lack, in beige und braun, reizende Dessins

Unsere Qualitäten sind erstklassig, unsere Preise billig

Thoma-Schuhe

Kirchgasse 9.



Auto-Droschken

Telephon 4285, 4286.

Tag und Nacht geöffnet.

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer & V.

WIESBADEN

F 350

Geschäftsstelle: Obero. Wilhelmstr. (Zeitungshäuschen), gegenüber Nassauer Hof



Adler-Schreibmaschinen

Vertreter **HUGO GRÖN** 403
Wiesbaden Taunusstraße 7 Telefon 501

Billige, leicht verdauliche
Abendmahlzeiten
gibt es nicht viele.

Spar Dir Dein
Nachdenken, Mutter
und lies...



Nach dem Spezialrezept der D. M. W. Nürnberg, der bewährten Lebensmittel-
Lieferanten:
Resi-Noten
bereiten Leichtverdaulichkeit, höchsten Nährwert und größten Wohlgeschmack durch Verwendung der an Vitaminen und besten Aromastoffen reichsten bayerischen Kernmargarine. Man legt auf dem Feuer 120 g Resi in 1 Liter Wasser auf, kocht auf und verrührt 50 g „frische Resi“ und 3 Eier damit. In einer Pfanne erhitzt man 1/2 Liter Milch, 60 g „frische Resi“ und 10 g Zucker, rührt mit Reismehl vom Eierschalen ab, läßt sie in die kochende Milch gleiten und kocht sie auf jugendlich langsam gar, wendet sie mit einer Backschaufel und rührt sie, bis sie auf beiden Seiten bedraun, mit Zucker und Zimt bestreut an.

Und aufs Brot die

frische Resi



Die bayerische
Kernmargarine



Beim Einkauf von jed. Pfd. verlange man gratis den neuesten Band der Resi-Hausbücherei. Vertr. d. V. M. W. Nürnberg, Kleber & Co., Wiesbaden, Albrechtstr. 18, Telefon 5211.

Sonder-Angebot in Seide

Waschseide, gestreift u. kariert . Meter **1⁷⁵** Mk.

Panama-Seide, grobkörniges Taffel-
Gewebe, mandelgrün, fraise, grau, gelb etc.,
waschbar Meter **2⁹⁵** Mk.

Marocain façonné, in mittleren und
dunklen Farben, doppelte Breite . Meter 7.50, **5⁸⁰** Mk.

Lyoner Crêpe de chine **9⁵⁰**
bunt bedruckt, aparte Dessins . Meter 12.50, Mk.

Bunt bedruckte
Chiffons und Georgettes **4⁵⁰**
doppelte Breite Meter von Mk. an

Einfarbige Crêpe de chine **5⁸⁰**
in allen Modelfarben, solide Qualität . . . Meter Mk.

Qualität
Geschmack Auswahl

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.



Sie kaufen gut

Strumpfwaren
Trikotagen
Herren-Artikel

bei

Vulpius
Marktstr. 30

Nur noch kurze Zeit!

**Total-
Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe

**Teppiche,
Verbinder,
Bettvorlagen,
Diwanddecken**

zu
außergewöhnlich billigen
Preisen.

Niemand veräume diese
günstige Gelegenheit!

**Teppichhaus
„Merkur“**
Kleine Burgstraße 6.

Tapeten

anerkannt billige Preise.
Bauer, Rheinstraße 79.

Habe mein Büro nach
Nikolasstraße 3, Parterre
verlegt.

E. THUMANN

beidigter Bücher-Revisor — Telephon 1277.

Verkaufshäuschen
zum Aufstellen im Freien
zu verkaufen.

Näheres durch den Konkursverwalter:
Rechtsanwalt und Notar Dr. Gg. Weiss
Wiesbaden, Moritzstraße 13.

Immer weiter im Preis-Abbau!! — Folgender Beweis



Schlafzimmer

mit 2- u. 3tür Spiegelschr. Mk 350.—, 400.—, 490.—, 525.—,
655.—, 730.—, in schwerer Ausführung wie Abbildung und
ähnliche Modelle, Mk 750.—, 875.—, 1200.—, 1350.—

Holz- und Metallbetten

in 30 verschiedenen Modellen,
Mk. 18.—, 21.—, 28.—, 35.—, 45.—, 48.—, 55.—, 60.—

Langjährige Garantie — Weitgehendstes Zahlungsvertrauen bis zu 1 Jahr.



Speisezimmer

sehr gefällige Form, Mk 580.—, 650.—, 785.—
Genau wie Abbildung und ähnliche Modelle,
Mk 850.—, 1050.—, 1200.—

Deckbetten, Kissen, Bettfedern in allen Preislagen
Patentrahmen in allen Größen.



Herrenzimmer

ansprechend schöne Modelle, Mk 450.—, 585.—
weit. Preislagen, ähnlich wie Abbildung, Mk 780.—, 900.—
Matratzen in Seegrass, Wolle, Kapok und Haarfüllung
in allen Preislagen.

Küchen-, Spiegel- und Bücherschränke, Schreibtische.

Der richtige Weg führt

Möbel- und Bettenhaus BAUER Wellritzstraße 51.
Betten-Spezialhaus Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.

Reinigung von Bettfedern und Daun.

Kissen gut gefüllt,	10.75, 8.50,	6 ⁵⁰
Kissen mit Halbdauenfüll.	16.50, 13.50,	12 ⁵⁰
Deckbett gut gefüllt,	24.50	19 ⁵⁰
Deckbett H'dauenfüllung,	37.50	33 ⁰⁰

Steppdecken gute Satins	21.00, 16.50,	14 ⁷⁵
Steppdecken Wolleinslage,	39.00, 33.00,	25 ⁰⁰
Daunendeck. gar. daunend,	95.00, 85.00,	72 ⁰⁰

Bettfedern und Daun.



Metallbetten m. Zugfedern	48.-, 36.-, 30.75	21 ⁵⁰
Kinderbett Holz u. Metall	48.-, 35.-, 29.-, 22.-	16 ⁵⁰
Wolldecken u. wollgem.	38.50, 27.75, 23.75, 16.75 bis	11 ⁵⁰

Weißlackmöbel weiß unter Preis.

Seegrasmatr. 4teilig,	38.00, 29.00 bis	22 ⁵⁰
Wollmatt. 4teil.,	50.00, 46.00,	27 ⁵⁰
Kapokmatt. 4teilig,	42.00, 38.00, 32.00,	85 ⁰⁰
Rohhaarp. bezw. Haarmatr.	100.00, 95.00,	125 ⁰⁰

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Langgasse 25.

Beamten-Wohnungs-Verein

in Wiesbaden.
G. m. b. H.

Einladung zur

Haupt-Versammlung

Montag, den 29. März, abends 8 Uhr,
im Restaurant „Reichsapfel“, Dohheimer Straße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, Bilanz, Genehmigung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns;
2. Entlassung des Vorstandes;
3. Haushaltsplan für 1926;
4. Festlegung des Gesamtbetrages, in welcher Höhe Anleihen aufgenommen werden dürfen;
5. Bericht des Verbandsreferenten;
6. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern;
7. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung liegt beim Kassenträger, Herrn Beitz, zur Einsicht aus.

Der Aufsichtsrat:
Ludwig, 1. Vorsitzender

Frankfurt a. M. / Pferde-Märkte

22. März, 10. April, 10. Mai, 7. Juni, 5. Juli,
18. August, 4. Oktober, 1. Nov., 8. Dez.Durchschnittlicher Auftrieb 1000 Pferde
aller Rassen, auch Schlachtpferde; größte
Auswahl und beste Gelegenheit für Kauf
oder Tausch. Ein Besuch dieser Märkte
ist zu empfehlen. F161

Büro und Lager

verlegt nach

Rheinstrasse 67 L. Strauß-Rénan

Weingroßhandlung

Moritz Herz & Cie

Telefon Nr. 460 Wiesbaden Friedrichstraße 36

Das
führende Haus für
bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Frühjahrs-Neuheiten

in Seiden- und Strohhüten
sind eingetroffen.

R. Kuf

Rheinstr. 43. Tel. 3873.
Umarbeitung u. Fassen
nach d. neuesten Modellen
werden bei billigster Be-
rechnung angefertigt.

Solange Vorrat!

Prima Apfelgelee 25-Pfund-Eimer 6.50 RM.
(Einwandfreie Ware).

Zu haben Goldstraße 18, Laden.

Frisier-Salon J. Geldreich

Herren- u. Damen-Bedienung

Bubikopf-Behandlung

zu billigsten Preisen.

46 Luisenstraße 46

neben Residenz-Theater.



Für Hochzeiten und Beerdigungen

empfehle meine erstklassige Fuhrhalterei
(Wagen auf Gumm. vorh.)
ferner Autos zu soliden Preisen.EMIL KLEBER
Tel. 1040 Adolfsallee 40. Tel. 1040

Tüpfel und Puffi Sprüher

Ha! Was fühlt sich die Wäsche
schön an. Sie ist so glatt und
glänzend; man fühlt es, Sprüh-
seife greift die Wäsche nicht an.

3-Ring-Sprühseife enthält
nichts, was die Wäschefaser
angreift. Sie löst den Schmutz,
wobei sie durch die beim Kochen sich
entwickelnden vielen tausenden Kohlen-
säurebläschen (wie beim Selterswasser)
unterstützt wird.

Es ist Seife und nichts als Seife, aber
eine Seife für sich.

„... und für die Wäsche
und den Haushalt die Kern-
seife mit dem Dreiring“

Zu haben in allen hiesigen
einzelhändigen Geschäften.



Verlange „ANDA“ bei Deinem Lebensmittelhändler!

Geschäfts-Eröffnung!!

Dem geehrten Publikum zu gefl. Kenntnisnahme
daß ich mich nach 12-jährig. Dienstzeit bei der Stadt
Friedhofverwaltung als Friedhofsgärtner selbständig
gemacht habe. Empfehle mich für Neuanlagen sowie
Unterhaltung von Grabstätten und Gruften in ge-
schmackvoller Ausführung bei billigster Berechnung

Meine Blumenhalle befindet sich rechts
vom Haupt-Eingang des Südfriedhofes.

K. Gundlach

Mainzer Straße Nr. 148 b.



Unlust und Depression!

Müdigkeit, Abspannung, Unlust, Depres-
sion und Kranksein kennen Sie nur noch
vom Hörensagen, wenn Sie

Dr. Schröders Aufbausalz

ständig im Gebrauch haben. Dem Wort
und Wert nach gibt es nur ein Aufbau-
sals nämlich: Dr. Schröders Aufbausalz.
Es enthält nicht ca. 6 Salze, sondern die
12 lebensnotwendigen mineralischen
Salze, die zur Gesunderhaltung und
zum Organ-Aufbau notwendig sind. Nur
12 Salze und nicht eines weniger können
ihren Zweck erfüllen. Alle diese wichtigen
Nährsalze finden Sie nur in

Dr. Schröders Aufbausalz

mit dem Kennzeichen auf Packung u. Flaschen:

Täg- 2x1 Preis
lich 100 Dr. Schröders = 1
Aufbau- Lebens
sals Salz Jugend

Kleiner 1.20 Großer 1.-
In Apotheken und Drogerien zu haben
Vitamin-Nährsalz-Ges. m. b. H. Hamburg 13

Generalvertrieb:

Edda Bellow, Frankfurt a. M.
Bäckerweg 13. Tel.: Römer 536.

Gehörhörige!

der neue Hörapparat mit Verstärker von Siemens
& Halske, A.-G., ist erschienen.

Ueberrasschend deutliche Sprachwiedergabe auch in
stark schwerhörigen Fällen.

Kostenlose Vorführung am Dienstag, den 23. März
von 10-6 Uhr Hotel „Grüner Wald“.

Kostenlose Prospekte durch
Siemens Phonophon-Betrieb,
Frankfurt a. M., Dohheimer Str. 7.

Infolge außerordentlich großer Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert

Eine moderne Schlafzimmer

echt Eiche, 2tür Spiegelschrank, 130 cm breit, Waschtoulette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor und 2 Bettstellen
Mk. 400.—, 450.—, 500.— und höher.

Eine moderne Schlafzimmer

hell Eiche, mit großem 3tür Spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor und 2 Bettstellen
Mk. 450.—, 550.—, 675.— und höher.

Eine hochelegante Schlafzimmer

amerik. Nußbaum od. Natur-Kirschbaum mit Intarsien-Einlage großem 3tür Spiegelschrank, Waschtoulette mit moderner Marmor-Rückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische und 2 Bettstellen
Mk. 750.—, 850.—, 1050.— u. höher.

Eine hochelegante Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch und achte Lederstühle
Mk. 550.—, 650.—, 750.— und höher.

Eine moderne Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3tür Bibliothek, Diplomaten Schreibtisch, runder Tisch, Schreibstühle, echt Lederstühle
Mk. 550.—, 750.—, 850.— und höher.

Eine moderne Küche

naturasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachel-Einlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Mk. 225.—, 300.—, 350.— und höher.

Bevorzugtes Einkaufshaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Motorräder

Anzahlung 300.— Mk.
monatlich 50.— Mk.

Fahrräder

Anzahlung 20.— Mk.

Nähmaschinen

Anzahlung 5.— Mk.

billigste Preise

Große Auswahl

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26 Tel. 3895

Unterpreis-Angebot!

Crêpe de Chine 460
fehlerfrei, gute Ware

Duchesse und Taffel 590
erstklassige Qualität

Seidenspinner, Häfnergasse 12.



Hühneraugen ausmerzen
hilft Euch „Lebewohl“ allein.
Außerdem wird von den Schmerzen
dieses Filzring auch befreit!

* Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenhebeln für die Fußsohle. Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Albrecht-Drogerie, Albrechtstraße 10, Drogerie Brecher, Neugasse 14, R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12, Drogerie Gelpel, Bleichstr. 19, Drogerie W. Gräfe Nachf., Webergasse 39, Drogerie E. Kocks, Sedanplatz 1, H. Krah, Weiritzstr. 27, J. Lindner, Drogerie Friedrichstr. 16, Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52, Drogerie Wilh. Machenheimer, Bismarckring, Ecke Dotzheimer Straße, Drogerie Minor, Schwalbacher Str. Schloß-Drogerie, Marktstr. 9, Joh. Chr. Tauber, Med. Drogerie Hygiea, Moritzstraße 24. F 107

Nur die Pakete mit der Schutzmarke Kaffee-Mühle



enthalten den **Aechten Franck**
Er ist der feinste und durch seine unerreichbare Ausgiebigkeit der sparsamste Kaffeezusatz.

HEINRICH FRANCK SÖHNE & CO. A. S. LUDWIGSBURG/WHG. BERLIN

F 108

Jch bekam Zuwachs!

Zu meinen Brüdern Erbs, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten, Pilz, Krebs, Ochsenfleisch haben sich vier neue gesellt: Eiersternchen, Eierbeile, Eierringe, Eiernudeln. Auch sie geben, nur in Wasser 20 Minuten gekocht, eine über alles Erwartete gute Suppe.



Knorr
Suppen in Wurstform

F 181

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Albert Hey und Frau
Kedwig, geb. Grautwein.

Abenthauser b. Birkenfeld-Flahe, den 16. März 1926.

515

Gertrud-Giltsch

RADIO

Apparate, Antennenbau
Laden von Akkumulatoren
elektro-Isolation, Reparaturen
Gustav Gros
Adolfstraße 7.

G. August

Wilhelmstraße 44

Letzte Neuheiten

Kleider
Mäntel
Kostüme

in geschmackvoller Auswahl
zu mäßigen Preisen

Trauringe

zu bekannt billigen Preisen.

H. Blumer, Juwelier
Kirchgasse 38.

Statt Karten.

Friedel Cramer
Hans Richter
Verlobte.

Wiesbaden, den 20. März 1926
Karlstraße 24. Oranienstraße 48.

Allen lieben Freunden und Bekannten, meiner
werten Kundschaft und Nachbarschaft
herzlichsten Dank
für die Glückwünsche bei der Geburt unseres
Stammhalters.

Curt Siebert und Frau
Schloß-Drogerie, Na. Kst. 9.



A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · GEGR. 1842

Schulzi

Deine

4

Pfg.
Zigarette

weil ich Gelegenheit habe, gegen
Kasse enorm billig einzukaufen
u. diesen gesamten Vortheil meiner
Mugasse 42, Part. u. 3. St.
kannt für gute und billige Ware

Schuhhaus Drachmann.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. März, vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes (Platter Str.) aus auf dem Nordfriedhof statt.

Ein Zufallskauf!

Wir hatten Gelegenheit, von einem bedeutenden Lieferanten unseres Hauses einen erheblichen Warenposten — durchweg beste Qualitäten — zu Preisen zu erwerben, die weit unter den regulären Tagespreisen liegen. Restlos lassen wir unserer Kundschaft diese

außergewöhnlichen Preisvorteile

zugute kommen.

Ein Posten
la halbl. Gerstenk.-Handt. 1³⁰
per Stück

Ein Posten
Gerstenkorn-Handtücher 1⁸⁵
50/115 cm, bestes Fabrikat

Ein Posten
grau h'lein. Küchentücher 1¹⁰
42/100 cm

Ein Posten
grau reinl. Küchentücher 1³⁰

Ein Posten
weiß reinl. Wischtücher 1⁴⁰
mit farbigem Rand

Ein Posten
reinl. Wischtücher 1¹⁰
60x60 cm

Ein Posten
farb. Damast-Tischdecken 5⁹⁰
h'lein., 140/140

Ein Posten
la halblein. Betttücher 7⁹⁰
mit Hohlraum

Betttücher 5⁵⁰
schweres Stuhltuch

Waschseide 1⁷⁵
neue Streifen u. Karos, 2.75, 2.35, 1.95,

Ein Posten
farbige Oberhemden m. Kr. 5⁹⁰
beste Qualität, mod. Muster

Oberhemden eleg. Muster, 11⁷⁵
feinster Wollbatist

Ein Posten
Reinleinen und Halbleinen
in allen Qualitäten und Breiten
enorm billig.

Taghemden 1⁹⁵
mit breiter Stickerei 3.85,

Beinkleider 1⁹⁵
mit Einsatz und Stickerei

Hemdosen 3⁵⁰
mit Einsatz und Stickerei 2.95,

Nachthemden 3⁶⁵
mit Einsatz und Stickerei 5.90,

Kunstseid. Hemdosen 3⁶⁵
in allen Farben

Kunstseid. Tailenröcke 3⁶⁵

Kasak-Untertaillen 2⁷⁵
mit eleganter Stickerei

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen

Ausstattungen

Wäsche.

513

1. Deutsche Automobil-Fachschule

Maing. Fernruf 40
Ausbildung in Vertiefahrt und
Berufs-Chauffeur.
Scheinmatrikel nicht erforderlich F160
Beginn der Kurse im I. und II. Semester

Verlangen Sie nicht Pumpnickel, sondern Edel-Pumpnickel

Reines Vollkornbrot
eigens für mich angefertigt
ohne jeden Zusatz
äußerst nahrhaft und bekömm-
lich, ärztlich empfohlen bei
Darmlähmung
Alleinvertreib f. Wiesbaden
Emil Hees
Gr. Burgstraße 16 / Teleph. 57

Aus edelstem Rohmaterial hergestellte Tabak- und Zigarrenfabrikate

der
Firma Gebrüder Brill
in Bielefeld (Westfalen)
werden von Kennern bevorzugt.
Vertreter für Wiesbaden:
Paul Böhme, Wiesbaden
Schönenhofstraße 14.

ERÖFFNUNG
Donnerstag, den 25. März 1926

A. Scheibel Nachf.

Inh.: Irene Alice Zeiske
Wiesbaden
Große Burgstraße 1

Mode-Salon für Damen-Hüte

Umänderungen und Entwürfe
im eigenen Atelier

Damen-Wäsche
in feinsten Ausführung, auf Wunsch Anfertigung.

ZIVILE PREISE

Hausverwaltungen

übernimmt
Versicherungskontor Ludwig Jstel
Inh.: Bezirksdirektoren Ludwig Jstel & Max Heinke.
Webergasse 16, I. Fernruf 604.



Bevor das Stuvkamp-Salz es gab,
Da sah der Onkel anders drein.
Er stand mit einem Fuß im Grab
Und quälte sich tagaus - tagein.
Jetzt zeigt er Mut und Energie
Und fühlt sich wohl wie sonst noch nie.

Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Ab-
gespanntheit u. frühzeitiges Altern sind meistens
die Folgen unreinen Blutes.

Stuvkamp-Salz

hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken
und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem
gesunden Menschen hervorragende Dienste als
vorbeugendes Mittel.

Stuvkamp-Salz

1 Orig.-Packg z. R. M. 3.- u. R. M. 2.- überall z. haben.
Generalvertreter: Dr. Utch & Co., Frankfurt/Main.
Miquelstr. 58 Fernspr. Maingau 3017 und 2749
Analyse: Kal sulf. 3.75, natr. chlor. 16.0, Natr.
Bicarb. 16.8, Natr. sulf. 30.0, Magn. sulf. 32.0,
Lith carb. 0.95 F109

Fahrräder

mit Torpedofreilauf 95, 98, 110, 125, 130, 140, 150, 170, 190 Mk.
Ersatzteile, Zubehör und Reparaturen billigst — Bequeme Teilzahlung, geringe Anzahlung.

BODE, Blücherplatz 6.

Die Geschäftslage der Reichspost.

Berlin, 19. März. Der Haushaltsausschuss des Reichstages erledigte zunächst die Beratung über den Etat des Reichsverkehrsministeriums.

Alsdann wandte sich der Ausschuss der Beratung des Etats des Reichspostministeriums zu.

Reichspostminister Dr. Stinagel

eröffnete die Aussprache mit einem Gesamtüberblick über die Verkehrs- und Wirtschaftslage der Reichspost. Mit der zunehmenden Krise der allgemeinen Wirtschaft habe sich auch die Lage der Reichspost ungünstiger gestaltet. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Entwicklung des Postkraftwagenverkehrs zugewandt. Gegenwärtig bestehen im Überlandverkehr mehr als 1200 Linien. Die Zahl der Kraftomnibusse und sonstigen Personenwagen beträgt über 2700. Der Flugpostdienst wird weiter ausgebaut und besonders der Nachtflugverkehr gefördert. Die Zahl der Postschekkonten ist von 121.000 im Jahre 1914 auf 857.000 im Jahre 1925 gestiegen. Zurzeit beschäftigt sich die Reichspost mit einer durchgreifenden Umgestaltung des ganzen Telegraphenbetriebes um die neuesten technischen Errungenschaften nutzbar zu machen und die Wirtschaftlichkeit zu heben. Die Telegraphie arbeitet jetzt auf Unterbilanz. Das Fernsprechnetz befindet sich jetzt auch noch in einer Aufwärtsentwicklung. Ende Januar belief sich die Gesamtzahl der Sprechstellen, Haupt- und Nebenanlagen auf über 2 1/2 Millionen. Die Frage einer Tarifänderung wird zurzeit im Ministerium geprüft. Das Funkwesen entwickelt sich in rasch steigender Linie. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat bereits im Dezember die erste Million überschritten. Es sind zurzeit 19 Sender im Betrieb. In Baden soll demnächst ein weiterer Sender zur Aufstellung gelangen. Die im besetzten Gebiet noch bestehenden Schwierigkeiten werden nach Möglichkeit beseitigt. Der weitere Ausbau der Zustellphonie ist im Gange. Deutschland ist das erste Land, das eine derartige Nachrichtenvermittlung eingerichtet hat. Im Auslandsverkehr sind auf allen Gebieten Fortschritte zu verzeichnen. Nach dem Stande vom 31. Januar 1926 waren beschäftigt: 251.307 Beamte im Hauptamt sowie 41.829 außerhalb des Beamtenverhältnisses stehende. Auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge wurde alles getan, was nach Maßgabe der vorhandenen Mittel möglich war.

Der Minister behandelte weiter die Finanz- und Wirtschaftspolitik der Reichspost. Die Entwick-

lung der Posteinnahmen im letzten Jahre ist nicht befriedigend. Nach dem Stande vom 1. Januar weisen die Einnahmen gegenüber dem Einnahme-Soll einen Rückstand von 16 Millionen auf. Das durchschnittliche Ausgaben-Soll ist bis jetzt um einige Millionen überschritten. Zurzeit ist die Finanzlage der Reichspost sehr gespannt. Ob es möglich sein wird, das Jahr 1926 ohne Fehlbetrag abzuwickeln, bleibt noch abzuwarten. Die Personalausgaben sind um 2,2 Prozent gestiegen, die Betriebs- und Sachausgaben um 37,6 Prozent. Die persönlichen Kosten betragen 59,7 Prozent der Betriebsausgaben. Die Reichspost lehnt es grundsätzlich ab, eine Theaurierungspolitik zu treiben. Des weiteren besprach der Minister die Personalpolitik der Reichspost und erklärte, daß die Beförderungsvorhältnisse der höheren Beamten geradezu trübselig seien. Die Zahl der höheren Beamten verminderte sich fortlaufend.

Zum Schluß nahm der Minister Stellung zu der Frage, ob und wie sich das Reichspostfinanzgesetz bewährt habe. Das Gesetz habe auch im zweiten Jahre seines Bestehens den Erwartungen entsprochen. Eine Aufhebung des Gesetzes würde mit den günstigen Erfahrungen nicht vereinbar sein und würde nach Ansicht der Reichspost einen Rückschlag bedeuten. Der letzten Endes auch für die allgemeine Wirtschaft nachteilig sein müßte.

Neues aus aller Welt.

Von der Eisenbahn überfahren. Ein schweres Unglück ereignete sich am Freitagmorgen auf der Strecke Gelsenkirchen-Essen. Der D-Zug hat kurz vor 9 Uhr diese Linie zu passieren. Vor der Haltestelle Katernberg hielt ein beladenes Güterfuhrwerk, auf dem sich 8 Personen befanden. Des Nebels wegen glaubte der Schrankenwärter, daß der D-Zug noch nicht in Anknüpfung sei, und wollte das Fahrzeug noch über den Bahndamm leiten. Im gleichen Augenblick fauchte der Zug heran und überfuhr das Fahrzeug. Der Fahrer und dessen Tochter wurden auf der Stelle getötet. Die Ehefrau wurde schwer verletzt dem Krankenhaus aufgeführt. Der Schrankenwärter erlitt einen Nervenschlag und wurde gleichfalls ins Krankenhaus gebracht. Von Pferd und Wagen sind nur noch einige Trümmer übrig geblieben.

Wieder eine neue Steuer. Der Magistrat der Stadt Berlin beschloß, eine Steuer auf Rundfunkapparate einzuführen.

Massenerkrankungen an Typhus. Eine Massenerkrankung an Typhus ist in der Familie eines Postbeamten in Eibau zu verzeichnen. Die Familie ist 10 Köpfe stark. 6 Familienmitglieder mußten in das Baubener Stadtkrankenhaus eingeliefert werden. Das Befinden einiger der Erkrankten ist beorgnisserregend. Das ganze Haus der Familie ist isoliert.

Plötzlicher Gedächtniswund. Bei der Polizei in Bad Schandau meldete sich vor einiger Zeit ein Mann mit der Bitte, ihn in Schutzhaft zu nehmen, weil er nicht mehr wisse, wer er sei. Man entsprach seinem Wunsch und brachte ihn zunächst in das Krankenhaus nach Dresden. Nach und nach begann sich der Mann auf einige Vorgänge und Ortschaften, die einen Anhalt zu weiteren Nachforschungen boten. Insbesondere gab er an, daß er einige Theaterstücke geschrieben habe, und nannte auch die Namen einiger früherer Lehrer. So gelang es leicht, festzustellen, daß er ein aus Berlin gebürtiger 29 Jahre alter Schriftsteller Hans Wedell ist, der seit April 1925 im Hause Wassertriftstraße 52 ein möbliertes Zimmer bewohnt. Wedell, der im Krieg verwundet worden war, lebte still und zurückgezogen, kam abends immer zeitig nach Hause und bezahlte auch stets pünktlich seine Miete. Er trug aber öfter, daß es ihm nicht gut gehe, und äußerte auch wiederholt Selbstmordgedanken. Am 31. Januar d. J., nachdem er wieder seine Miete entrichtet hatte, ging Wedell aus, kehrte nicht zurück und ließ nichts mehr von sich hören. Wo er seitdem gewesen ist, bis er in Schandau erschien, weiß man noch nicht. Jetzt befindet sich der Kranke im Sanatorium Sonnenschein bei Birna.

Der Justizpalast in Gent niedergebrannt. Eine gewaltige Feuersbrunst hat in Gent den Justizpalast eingeäschert. Das Archiv mit zahlreichen gerichtlichen Dokumenten ist mitverbrannt. Der Brand stellt sich als katastrophales Ereignis dar. Der Gentier Justizpalast war ein architektonisches Prachtgebäude. Es gehörte zu den schönsten neueren Bauwerken Belgiens überhaupt. Der Justizpalast ist 1844 von Roelandt erbaut worden und ist von einem Säulengang forstbildlicher Ordnung umgeben. Das in unmittelbarer Nachbarschaft ebenfalls von Roelandt aufgeführte Schauspielhaus ist vom Feuer nicht betroffen worden.

Schloßfächer Mord. Ein Möbelhändler in Stockton (Kalifornien) erschloß 5 Frauen und einen Mann und flüchtete dann in einem Kraftwagen. Bei der Verfolgung durch die Polizei stürzte er in einen Abgrund hinab. Seine Leiche wurde geborgen.

MAGGI'S Grüntern-Suppe

— 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg. —

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich

schmeckt deliziat.

Ebenso Eierudeln, Reis, Erbsen mit Speck, Tomaten-, Rumpford-, Blumenkohl-Suppe und viele andere Sorten.



LIEBIG

Einen bessern find'st du nicht!
Zur Fleischbrühe gehören vor allem Fleisch-Extraktivstoffe (die Teile des Fleisches, die sich im Wasser lösen), sie sind in hohem Maße im

Liebig Fleischbrüh-Würfel
enthalten und deshalb liefert dieser wirkliche Fleischbrühe mit natürlichem Bouillongeschmack.
Ein Versuch überzeugt!



F 158

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie das lästige und unbequeme Federbruchband oder ein Gummiband tragen. Durch diese schlechthaltenden Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchentzündung, die operiert werden muß und oft den Tod zur Folge hat). Durch Tag- u. Nacht-Tragen meiner außerordentlich bequemen, unermüdbaren Spezialbandage haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. Wertmeister A. B. aus Frankfurt schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 68ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“ Landwirt Fr. St. Söringhausen (Walbed) schreibt u. a. „Ich lebe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigsten Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“ Garantie für tadellosen Sitz. Bandagen von Mk. 15.00 an. Kostenlos für alle Bruch- und Vorfall-Leidende zu sprechen in: Wiesbaden, Montag, den 22. März, von 10-4 Uhr, Hotel „Rheinischer Hof“, Goethestraße 16.
F 158
A. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Bonner Straße 249.

Dürkopp-Fahrräder

eine Klasse für sich

erwiesen neuerdings ihre unerreichten Qualitäten bei den sensationellen Leistungen des Rennpaares

Möller-Lewanow

Im Dortmunder Sedistage-Rennen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Ed. Lübke, Wellritzstr. 39. Tel. 1834.

Motorstärke —
und Eleganz



Der Studebaker Standard Six Sport-Roadster

Beschreibung der
Eigenart:

Karosserie in zwei Farbvarianten gehalten, in kräftigen Licht- und dunklen Tönen. Original-Radnaben in Verbindung mit langen Federn aus Chrom-Vanadium-Stahl dämpfen alle Straßenunebenheiten wie eine Feder.
Die verschiedenen Licht-Schaltstellungen werden durch einen Hebel bedient, der auf dem Steuerknüppel angeordnet ist.
Benzin-Uhr, 5-Tage-Uhr, und die anderen Instrumente sind in einem Oval unter Glas vereint und indirekt beleuchtet.
Nickelplattierter Kühler und Federstempel-Rahmen, verstellbare Sitze auf dem Hinterrad und Edelholzspeigel mit verstelltem Beschläg für das Verdeck tragen zum eleganten Aussehen des Wagens bei.
Seitenrahmen, nickelplattiert, vordere Stoßstange und hintere Stoßstange, breite Reserveräder mit Vorderrad, Rückblickspiegel, automatische Scheibenwischer sowie Sonnenblende gehören zur normalen Ausstattung des Standard Six Sport-Roadster.

In jeder Beziehung — wie Aussehen, Komfort, Wert, Lebensdauer und Leistungsfähigkeit — erringt der Studebaker Standard Six Sport-Roadster sofortige Anerkennung.

Es ist der motorstärkste Wagen seiner Größe und seines Gewichts. Fünfzehn Minuten hinter dem Steuer genügen, um sich von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit des geräuschlosen Sechszylinder-Motors zu überzeugen. Ein Blick genügt, um die Eleganz des Gesamtaufbaues zu erfassen.

Durch Herstellung aller vitalen Teile in den eigenen Werken — Karosserien, Motoren, Lenkungen, Kupplungen, Differential, Getriebe, Federn, Bremsen, Achsen, Grauguss- und Geseisenstücke — erspart Studebaker den Zwischenge-

winn der Teilleferanten und Karosseriebauer und vermag höhere Qualität zu niedrigerem Preis zu liefern.

Da alle Teile als ein einheitliches Ganzes entworfen und fabriziert sind, so arbeitet auch der Wagen als einheitliches Ganzes, gewährleistet größere Annehmlichkeit des Fahrens, erhöhte Wirtschaftlichkeit und Tausende von Kilometern bei starker Inanspruchnahme.

Die Studebaker-Wagen werden stets auf der Höhe der Zeit erhalten. Verbesserungen werden laufend angebracht, nicht für marktschreierische Ankündigungen, jährlicher Modelle aufgespart, welche zur Folge haben, dass die Wagen künstlich veralten. Der Wiederverkaufswert wird hierdurch stabilisiert.

Rheinische Verkehrsgesellschaft m. b. H.
Bahnhofstraße 2-4 WIESBADEN Telefon 3308,9
Auto- und Zubehör-Vertrieb G. m. b. H.
Schillerplatz 1 WIESBADEN Telefon 4455

STUDEBAKER

HERSTELLER VON QUALITÄTS-FAHRZEUGEN SEIT 74 JAHREN

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertreterinnen
engag. ausdauernd, lach.
Kadetten u. Biederer.
Döbeln 28. gear. 1899.
Kaufmännische u. Ber.
land an Privatbank. Be-
schl. eintr. d. Haupt-
oder Nebenerwerb. F108

Jung. intell. Mädel

mit pers. schöner Schrift.
womög. Vorkenntn. in
Stenographie, findet auf
Büro Stelle über
Lohn. Vergüt. u. sonst.
günst. Bed. Selbstsch. Off.
u. Abz. d. Gaul.
int. 3. u. D. 506 T. 21

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie
ge sucht.
Chr. Tauber, Photobaus.
Kirchstraße 20.

Gewerbliches Personal

1. Tailorarbeiten
lofort f. dauernd gesucht.
Nur allererste Kräfte w.
ich melden. Gütern.
Berggasse 16. 1.

Schneiderin

Junge Schneiderinnen
lofort gesucht.
Heinemann.
Langgasse 9. 1.

Putz!

Verfekte 2. Arbeiterin
lofort f. Etagengeschäft
ge sucht. evtl. halbe Tage.
Offerten unter D. 536 an
den Tagbl.-Verlag.

Bei aut. Meisterin
können in Mädchen das
Nähen gründl. lernen
an eigenen Sachen.
H. Berg, Kirchstraße 25. 2

3. Mädchen kann gegen
etwas Hausarbeit neben
u. schneiden erlernen.
Offerten unter D. 537 an
den Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Suche u. empfehle
Haus- u. Sotelpersonal
für Dauer u. Saisonstell.
mit besten Empfeh. Ein-
tritt lofort od. später
Nähe durch gewerblich.
Stellendern. Hugo Rana.
nur Döbeln Str. 33. Bari.
Kernort. 9061 Geschäfts-
zeit: 9-12 u. 3-6; tele-
phon. jederzeit erreichbar.

Ein alt. Arbeiter, an
der Stadt besch. lacht
ein alt. Frl. od. Witwe
zum Führen des Haush.
Off. u. D. 538 Tagbl.-Bl.

Alleinst. Witwer

(best. Beamter) sucht zur
Führung seines H. Haus-
halts eine Haushälterin
gleichen Alters. Witwen
ohne Anhang nicht aus-
geschlossen. Offerten unt.
D. 537 an Tagbl.-Verl.

Für Kinderheim

wird eine zuverlässige
hauswirtschaftl. Stütze
für die Sommermonate
ge sucht. Angebote mit
Gehaltsansprüchen und
kurzem Lebenslauf unter
D. 538 an den Tagbl.-Bl.

Verfekte Alleinköchin

auch in Diätküche be-
wandert, für klein Sana-
torium in Jahresstellung
bei guter Bezahlung ge-
sucht. Angebote m. Zeug-
nisabschriften, Bild und
Gehaltsansprüchen unter
D. 533 an den Tagbl.-Bl.

Gutemv. in.

Köchin

in größeren Haushalt
ge sucht.
Bayer.
Leinw. 1. 1. Stod.
Borstellern 3-6 Uhr.

Für Hausarb. u. Köchen

in Mädchen u. 1. Vorh.
ge sucht. ebenfalls
Kinderädchen
mit etw. Vorkenntnissen.
Vorstellen mit Zeugn.
bei W. Mann. Markt-
straße 25. 1.

Braves fleiß. Mädchen

welches auch nähen kann
u. alle Hausarbeit ver-
steht, für H. ein. Haus-
halt ge sucht. Offerten u.
D. 530 an den Tagbl.-Bl.

Alleinst. Mädchen

u. a. Zeugn. zu alt. Ehe-
war 3. 1. od. 15. April
1926 od. lausüber ge sucht.
W. Sonntag. Off. unter
D. 531 an den Tagbl.-Bl.

Lehrstube

aus guter Familie lacht
E. Krebs, Beberhandl.
Michelsberg 18. T. 5382.

Gewerbliches Personal

1. Zulaufneider
für feines Damen-Nag-
geschäft ge sucht. Off. unt.
D. 521 an den Tagbl.-Bl.

Jüngerer Mechaniker

mit elektr. Kennt-
nissen u. befähigt als
Stadtreiherer Beluge zu
machen. ge sucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen u.
D. 536 an den Tagbl.-Bl.

Lüchtiges Mädchen

in Küche u. Hausarbeit
erfahren, in kleinen
Haushalt ge sucht.
Saarner.
Nikolasstraße 5. 2. Stod.
Borstellern vorm. von
9-11 Uhr, nachm. von
1-3 Uhr.

Alleinst. Mädchen

in H. Villenhaus ge-
sucht. Borst. 19-12 und
3-4 Weinbergstraße 14.

Alleinst. Mädchen

Ein nicht zu junges,
einf. u. arbeitames
Alleinst. Mädchen
vom Lande, welches etw.
nähen kann, in angen.
Dauersonstellung
ge sucht. Adresse zu erf.
im Tagbl.-Verlag. D.

Frau

od. Mädchen
das selbständig ver-
kosten, bade u. einmach.
kann und etwas Haus-
arbeit übernimmt. Angeb.
u. D. 539 Tagbl.-Verl.

Kinderfrau

absolut zuverlässig, mit
erf. Referenzen, für
halbe Tage ge sucht.
Offerten unter D. 540 an
den Tagbl.-Verlag.

Jung. laub. Mädchen

in kleinen Haushalt für
halbe Tage ge. Belu-
gungsd. 10. 1. rechts.

Für täglich 2 Stunden

laub. Monatsfrau
ge sucht. Taunusstr. 60. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal
Zuvers. junger Mann
mit guter Handschrift u.
Kenntnissen im Stenogr.
u. Schreibm. für Büro
ge sucht. Angeb. unter
D. 542 an den
Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Fabrik

sucht einen ehl. Herrn,
der die Erzeugung der
Fabrik u. Verkauf bringet.
selbständig oder gegen
hohe Provision. Off. u.
D. 539 an den Tagbl.-Bl.

Stadtfund. Vertreter

zum Verkauf von gut ein-
gekauften, preiswerten
Zwieback für Wiesbaden
u. Umgebung ge sucht. Off.
erh. unter D. 788
an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter(innen)

lof. ad. 50% Verdienst.
Berggasse 15. 1.

300 Mark

monat. u. mehr. er-
zielen lacht. Vertreter
u. Händler durch den
Vertrieb mein frei-
verkauft. Dr. Verthold
Hoffmanns Kräuter-
Lees. Literat. r.
Verlangen Sie aus-
führliches Angebot.

Dr. Verth. Hoffmann.

Kräuter-Lee-Tabak.
Leipzig-Zwenkau 119.
Gez. 1911. F47

Hausierer(innen)

für Stadt u. Land ge sucht
zum Verkauf eines
Massenartikels.
Nähe. Am Kaiser-Friedr.
Bad 4. Gartenhaus.

Volontär

aus besser Familie, mit
guter Schulbildung und
Schrift, findet zur gründ-
lichen Ausbildung Auf-
nahme in Manufaktur-
waren ein gros und en-
detail: lofort eventuell
Interessengemeinschaft. Off.
u. D. 516 Tagbl.-Verlag.

Lehrstube

aus guter Familie lacht
E. Krebs, Beberhandl.
Michelsberg 18. T. 5382.

Gewerbliches Personal

1. Zulaufneider
für feines Damen-Nag-
geschäft ge sucht. Off. unt.
D. 521 an den Tagbl.-Bl.

Jüngerer Mechaniker

mit elektr. Kennt-
nissen u. befähigt als
Stadtreiherer Beluge zu
machen. ge sucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen u.
D. 536 an den Tagbl.-Bl.

Auto-Mechaniker-

Meister

Elektromechaniker

Blechtreiber

Wagenlackierer

Damen-Frisseure

u. Bubikopfschneider

sucht F304

Städt. Arbeitsamt,
Dehmelstraße 1.

Schneider-Beckhaus
bei Steeg, Röhricht. 12.

Schm. Beck. a. Menges.
Schmalbacher Str. 69. 2.

Wagner-Beckhaus
ge sucht. W. H. H. H. H.

Beckstraße 10

Stellen-Gelege

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Erl. Konto-Korrent-
Buchhalterin,
gute Korrespondenz, mit
allen Büroarbeiten ver-
traut. Ia. Referenzen.
23 Jahre, lacht Stellung.
Gehalt nach Ueberein-
kunft. Gefällige Offerten
unter D. 538 an den
Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

23 J. lach. Erf. me-
chan. Tätigkeits als Pri-
v. u. Gutsbetriebs. erf. im
Haushalt. lacht ent-
sprech. Stelle in best. Haus-
halt oder bei Art. mit
Befähigung im Haushalt.
Angebote unt. D. 538 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

30 J. bew. in Buchführ.
Stenogr. Schreibm. lacht
Stellung in Hotel oder
Büro. evtl. auch aus-
wärts. ev. als Reisebegl.
Kennen. vorhanden.
Offerten unter D. 538
an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter

Locher, ausgebildet in
Klop. u. u. Handels-
schule mit Erfolg besucht
entsprechende Stelle, ev.
auch als Hausarbeiter in
gutem Hause. Etwas
Lohngehalt erw. Gefäll.
Offerten unter D. 539 an
den Tagbl.-Verlag.

Jg. Schuhverkäuferin

mit ar. Bekanntschaft. lacht
lofort oder später Stell.
auch in a. Br. evtl.
als Volt. Offerten unter
D. 544 an Tagbl.-Verl.

Verfekte Schneiderin

1. Stelle als Verkäuferin
in einem Konfektions-
haus der Kleiderbranche.
Off. u. D. 539 Tagbl.-Bl.

Lehrstellen

für nachstehende Berufe:
**Verkäuferinnen,
Kontrollistinnen,
mit Mittelschulbildung
abgeschl. Handelschule,
Schneiderinnen,
Weißzeugnäherinnen,
Stickerinnen,
Büchmacherinnen,
Trifflerinnen,
Nummerbinderinnen,**

hauswirtsch. Beistellen,
Hauswirtschaftl. m. Familien-
Anschluß lacht lof. F304
Abteilung Hauswirtschaft
Berufsbildung u. Lehr-
stellen u. Vermittlung im
Städtischen Arbeitsamt.

Gewerbliches Personal

Schneiderin in all. Art.
bew. lacht Beschäftig. in
und außer dem Hause.
Beckstraße 41. H. 3. 1.

Hotel-Buchhalterin

tätigkeits unfähige Kraft,
hier fremd, lacht lof.
Stellung. Zeugnisse
erster Häuser. Off. unt.
D. 531 Tagbl.-Verlag.

Servierl. lacht Stell.

in aut. Café od. Wein-
haus; geht auch in Sana-
torium. Gute Zeugnisse
haben nur Best. Auf
Wunsch persönliche Vor-
stellung. Off. u. D. 511
an den Tagbl.-Verlag.

Magnetophon

taut. gear. in Kranken-
pflege, Massage, sprachl.
wünscht Stell. bei Art.
leid. Dame. Etag. Zimmer
Bedienung. Angebote m.
Gehaltsangabe u. D. 537
an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Art. a. Lehr a. Daut

lucht Belat bei Art. od.
Sabarat. Off. u. D. 1887
an Ann.-Exp. D. Brenz.
G. m. b. H. Mainz. F5

Dauersonal

Geb. Kinderfräulein

lucht Stelle bis 1. April;
geht auch als Stütze zu
einer Dame. Offerten u.
D. 539 an den Tagbl.-Bl.
H. in Säng. u. Kind.
Bilene durchaus erf. u.
Pflegerin

mit best. Zeugn. lacht
Stelle od. Haus. Off. u.
D. 538 an Tagbl.-Verl.
W. Frankfurt a. M.

Wer verhilft
tüchtiger Schwester zum
neuen Wirkungsbereich?
Kinderlieb. führt auch
Dame oder Herrn voll-
ständig d. Haushalt. Off.
u. D. 542 an Tagbl.-Bl.

Gebildetes Fräulein
Schneiderin lacht Stelle
zu Kindern. Off. unter
D. 537 an Tagbl.-Verl.

Gebildetes Fräulein

34 Jahre, mit all. häusl.
Arbeiten vertraut. lacht
Wirkungsbereich bei allein-
stehendem Herrn; geht
auch in frauenlos. Haus-
halt, wo ein Kind vor-
handen ist. Offerten unt.
D. 539 an den Tagbl.-Bl.

Ohne Bekanntschaft
lucht alt. geb. Dame ver-
setzt in Hauswirtschaft
und Pflege. Stelle zu
alleinst. Dame oder in
frauenl. Haushalt. Beste
Empfehlungen. Off. unt.
D. 40 an Tagbl.-Bl. F159

Gebild. unabh. Frau.

Ende 30. perfekt i. Haus-
halt, lacht Stelle, auch
ausw. Vertrauensposten.
Beste Referenzen. Off. u.
D. 533 an den Tagbl.-Bl.

Verf. Köchin mit guten

Zeugn. lacht bald. Stell.
Off. u. D. 10712 an Ann.-
Exp. D. Brenz. G. m. b. H.
Wiesbaden. F5

Goldes 22jähr. Fr.

in Küche, Haushalt, som.
im Nähen u. all. Hand-
arbeiten bewandert, lacht
Stelle als Stütze oder zu
Kindern. Sabbat frei.
Gefällige Offerten unter
D. 541 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Fräulein,

welches 3 Jahre in einem
Hotel u. Café-Restaurant
als Stütze tätig war,
lucht voll. Stelle. Nähe.
Herber.
Zahnstraße 40.

Als einfache

Stütze

lucht 21jähr. Mädchen
mit guten Kochkenntn.,
sehr kinderlieb. Stelle,
wo es sich im Haushalt
weiter ausbilden kann.
gegen Lohngehalt. Gute
Zeugnisse vorhanden. Off.
u. D. 538 Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

Bollmalle, lacht Stellung
als Stütze in Hotel oder
Sanatorium oder zur
selbständigen Führung
eines frauenlosen Haus-
halts. Beste Referenzen
sur Verfügung. Offerten
erbeten unter D. 542 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter

(20 Jahre). Kenntnisse in
Kochen, Nähen, Bügeln
u. in allen Hausarbeiten.
Stellung als
Stütze
m. Familienanschluß. Ge-
b. nach Uebereinkunft.
Nähe. Familie Schmölz.
Darmstadt, Marienplatz 1

Haustochter.

Suche für meine Tochter
(18 Jahre alt) zur Er-
lernung der Küche und
Haushaltung Stelle als

Haustochter

mit Familienanschluß bei
monatlicher Bezahlung.
J. Hindermann.
Bretzenheim. Off.

Alleinst. Mädchen

lucht Stundenarb. Wal-
tenstraße 13. 1 rechts.

Herrenwäsche!

Vertreter(innen)

Tüchtige bei Beamten gut eingeführt
von leistungsfähiger Herrenwäschefabrik bei hoher
Provision ge sucht. Angebote mit Referenzen unter
D. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Nichte

22 J. aus Köln. Stelle
als Haushälterin, wo Hilfe
vorhand. Lohngehalt erw.
Offerten unter D. 544 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen

vom Lande. 22 Jahre.
lucht zum 1. April Stell.
Nähe. Döbelnstr. 117
Telephon 3782.

Hausmädchen
mit a. Zeugn. Nähe-
kommt. kinderlieb. lacht
Stell. zum 1. April. ev.
auch als Alleinmädchen.
Off. u. D. 536 Tagbl.-Bl.

Mädchen vom Lande

welches etwas nähen kann
und verfert. ist im Nähen.
lucht lofort oder
später Stellung in Klein-
büro. Haushalt. An-
gebote an Telephon 5976.

2 geb. j. Mädchen suchen
Stell. als Köchinnen a.
15. April in groß. Hotel.
Familienansch. bevorzugt.
ohne gesond. Vergüt.
Gef. u. a. in r. d. d. d.
M. Klein. Georgenthal
1. Th. Th. Th. Th.

Christliches fleiß. Mädchen
vom Lande lacht für lof.
tauscher Beschäftigung.
zu erfragen. Wörth-
straße 25. Bari.

Braves Mädchen
lucht Beschäft. von morg.
bis über Mittag. Nähe.
Mädchenheim. Marien-
haus. Friedrichstraße 28.

Gutemv. Frau i. Std.

Arb. Bleichstr. 13. D. 2.

Männliche Personen

Kaufmann

m. Führerschein lacht Be-
schäftigung, gleich welcher
Art bei bescheidenen An-
sprüchen. Offerten unter
D. 539 an d. Tagbl.-Bl.

Jg. Drogist

im 2. Geh. 3. Gehilfen-
prüf. auf m. la. Zeugn.
u. Ref. in unabh. Stell.
will sich a. 1. h. od. später
verändern. Gef. Angeb.
u. D. 537 an Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Seemannschaftsmonieur
1/2 J. im Fach 8 J. als
Schiffsl. tätig. vertraut
mit elektr. u. Install.
Ant. lacht Stellung. Off.
u. D. 538 an Tagbl.-Bl.

Junger Chauffeur

ledig. Führerschein 3b.
lucht Stellung. Off. unt.
D. 537 an Tagbl.-Verl.

Junger tüchtiger

Möbelschreiner

lucht Stellung. Off. unt.
D. 537 an den Tagbl.-Bl.

1 Herren-Frisseur u. ein

Bubikopfschneider, 23 J.
v. ausw. lacht bis 15. 4.
in aut. Geschäft Stellung.
Offerten unter D. 531 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche in

Auto-Repar.-werkstätte
Gelegenh., mich in Mont-
u. Demontage weit. aus-
zubilden. als
Volontär.

Beste Vorkenntnisse und
Führerschein 2 u. 3b. kann
also a. anstellbar eintr.
Off. u. D. 540 T. 21.

Für e. la. Gonnathallen
aus achtbarer Familie
wird eine Vertriebsstelle zur
gründl. Erlernung des
Konditorfaches
ge sucht. Offerten unter
D. 544 an den Tagbl.-Bl.

Junger Mann

v. 20 Jahren lacht Lehr-
stelle bei einem Meßger.
Küchensch. u. a. u. a. u. a.
Schierstein. Kirchstraße 1.

Adressenschreiben

oder ionk. Schreibarbeit
ge sucht.
Offerten unter D. 537 an
den Tagbl.-Verlag.

Lücht. Verkäuferin

für Damenkonfektion u. Manufakturwaren
nach Bingen ge sucht. Zeugn. mit Bild u. Ge-
haltsanspr. unter D. 503 an den Tagbl.-Verlag

Redegewandte

Damen und Herren

zum Vertrieb einer Neuheit ge sucht. Besuch von
Privaten. Keine Barmittel nötig.
Hoher Verdienst!
Offerten unter D. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-

führerin

lucht als solche Uebnahme eines besseren
Beim. Bier-Rekaurant, event. Café
(auch Filiale einer anderen Branche. Die-
selbe hat fachm. Kenntnisse, großen Be-
kannntkreis und besitzt Zeugnisse und Ia
Referenzen.

Offerten unter D. 541 an den Tagbl.-
Verlag.

Strebjamen Herren

jeden Standes bietet sich eine gute Verdienstmöglich-
keit durch Verkauf unterer hauswirtschaftl. Apparate.

Zuschuß

200-600 Mk. pro Monat

je nach Größe des ausgeteilten Bezirkes. Zur Ueber-
nahme der Generalvertretung sind 500- bis
2000

Beh. al. begutacht. Aug.
Off. u. B. 344 Tasch. 8.

Den sofortigen Bar-Anzahlungskurs für erststellige Hypotheken haben wir bedeutend erhöht und den Zinsfuß weiter reduziert.

Darlehensanträge für hiesige und biebriehier Wohn- und Geschäftshäuser nimmt entgegen die

Aleinverretung der Pfälzischen Hypothekenbank

Robert Götz, Wiesbaden, Rheinstraße 91. Fernruf 4840.

Kleinkapital.

Alles, gut beschafftes Unternehmen im Regie-

rungsbezirk Wiesbaden verkauft

Anteile zu 2-6000 M.

Gewinn wird garantiert.

Angeboten unter 8. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Feingeb. Hotelierstochter m. Schwester, Mitte 40, alleinstehend, sprachgew., absolut zuverlässig, geschäftstüchtig sucht Beteiligung durch Mitarbeit in f. **Fremdenpension** bes. m. engl.-amerik. Klientel, kautionsl., vorl. kein Kapitaleinl. Zuschr. a. Thoma, Kathrinens-straße, Solbad Schw. Hall.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Etagenbullen Etagenhäuser

direkt v. franz. Be-
sitzern
preiswert zu verk.
Cabinet Indiciaire
u. Hausverwaltung
C. Bagnand,
Emmer Str. 19.

Etagen-Billa

mit 1 1/2 Morz. Obgart.
u. freierw. Wohnuna.
Nähe Dambachthal, zu
verkaufen. Verm. verbet.
Off. u. D. 536 Tagbl.-Verl.

Billa

Nähe Kurpark, 10.
Hilf. 7 Zim., Küche,
Bad, Zentralheizung,
4 Bänkl. für 30 000
M. zu verk. durch

Schottentels & Co.
Theaterkolonnade.

Villa

7 Zimmer, Küche, vier
Bänkl., Nähe Hauptbahn-
hof, zu verk. Offerten von
Selbstreit. unter 8. 544
an den Tagbl.-Verlag.

Villen

besiehb. **Etagen-
häuser**
am Ring und Stadt-
lage
**Geschäfts-
häuser**
zu 30 % der Friedens-
taze zu verkaufen
durch
Th. Mayer
Gr. Burgstraße 5, 1.
Tel. 1410.

Einfamilienhaus

Stadtlage, 8 Zim., reichl.
Zubeh., Zentralheiz., in
bestem Stand, für 35 000
Mark zu verkaufen durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.
Eckhaus mit 4 Bäden in
verkehrter, Strasse, 2 Bäd.
freierw., für 38 000 M.
zu verkaufen durch
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

Sofort zu verkaufen
vom Eigentümer

Idones Etagenhaus

mit Bäden.
Friedenspreise 160 000
Friedensmiete 8 200
Preis 22 000
Bar 15 000
Off. u. D. 541 Tagbl.-Verl.

Landhaus, 6 Zimmer u.
reichl. Nebenz., Garage,
gr. Garten, Gärtnereibau,
für 30 000 M. zu vk. d.
Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 5162.

Landhaus

in Vorort b. Wies-
baden zu 28 000 M.,
Strassenh., 5 Bänkl.,
7 Z., Küche, Bad,
Zentralh., Ans. ca.
10 Hekt. hübsches
Obj. m. lch. Obst-
u. Gemüse. verk. d.

Schottentels & Co.
Theaterkolonnade.

Schöner Bauplatz

Inmitten eines nahe am
Waldes herrlich gelegenen
Bäuenviertels bei Wies-
baden, 3 Minuten von
der Straßenbahn, zu ver-
kaufen. Offerten unter
8. 531 an den Tagbl.-
Verlag.

Etagenhaus

rentabel, gute Lage, bei
Baniabl. von Selbstreit.
zu kaufen gesucht. Off.
u. D. 542 Tagbl.-Verlag.
Einfamilien-Häuser
4-6 Z. m. Zub., 3000 M.
Ansahl. zu verk. gesucht.
Off. u. D. 532 Tagbl.-Verl.

Land
zu kaufen gesucht, circa
30 Hekt. Offerten unt.
8. 514 an Tagbl.-Verl.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer

Immobilien J. Chr. Glücklich

Gegründet 1862 / Wilhelmstr. 55 / Tel. 665.

Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren

**Villen, Geschäfts-
und Etagenhäusern
Hotels und
Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen.** 210

Moderne herrschaftliche

Billa

in Kurlage, 8 Zimmer, Nebenräume
und Autogarage, wegzugshalber sofort,
mit oder ohne Möbel, zu verkaufen.
Offerten u. 8. 538 an d. Tagbl.-Verl.

2 moderne Villen

in bestem Zustand, Nähe des Zentrums, mit je sechs
Zimmern, Diele und Nebenräumen, nach Kauf be-
ziehbar, zu 45 000.- bzw. 36 000 M., zu verk.
Eugen Bier, Immobilien, Schillerplatz 1.
Telephon 196 (nach Geschäftsschluss 4061).

Pensionstausf.

In guter Lage Wiesbadens Pension oder ein
anderes dazu geeignetes Objekt, 20-30 Betten,
zu kaufen gesucht.

Angeb. mit Zahlungsbedingungen an Internationale
Hotel-Relame G. Lang, Garmisch-Partenkirchen.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Nachw. autsch., lanac
Jahre alt.

Kolonialwaren-
und Delikatessen-Geschäft,
Wein u. Spirituosen,
französischer zu ver-
kaufen. Erfordert 7000
bis 8000 Mark. Offerten
unter 8. 531 an den
Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel- Geschäft

an schnell entschlossenen
Käufer, nachweisbar aut.
Verdienst mit kompletter
Einrichtung und Ware.
Sofort zu verkaufen.
Preis 2800 M.
Offerten unter 8. 539 an
den Tagbl.-Verlag.

Altes Obst-
und Gemüse-Geschäft
mit Milchverkauf zu ver-
kaufen. Beding.: Tausch-
wohnung. Offerten unter
8. 540 an den Tagbl.-Verl.

Ein schweres zugfestes Arbeitspferd

für 280 M. u. Klebeu
zu verk. bei Karl Stiehl,
Hierstadt, Schwarzwaldstr. 5.
Hochtragfähige Ziege
zu verkaufen. Gehlauer,
Dohheimer Strasse 172b.

Schäferhund

(Rübe)
23 Monate alt, Brach-
exemplar anderriert, mit
prima Stammbaum, um-
ständehalber zu verkaufen.
Offerten unter 8. 542 an
den Tagbl.-Verlag.
Reinrass. Schäferhund
18 Monate alt, zu verk.
Stegens,
„Balsballe“-Restaurant,
Kirchstraße.

Jagdhund

deutsch, Wachtel, bill. zu
verk. Gottfried - Kinkel-
Strasse 7 (Adolfshöhe).

Drei junge Fedel-
kühen, braun, 11. Klasse,
prima Stammb., Zwina,
von der Hengstgruppe, zu
verkaufen. Preis 1100 M.,
Adolfshöhe 87.

1 Hahn, 5 Hennen,
reihungsfähig, Italiener,
1 Jahr, reinerfähr, sehr
billig zu verkaufen.

Joh. Behl, bei Alberti,
Amöneburg.

Vogelhüter
u. Tauben zu verk. Herr,
Gartenfeldstraße 15.

Truthe
zum Brüten, 2 Rhode-
lander, 1 schw. Waand-
hahn (25) billig zu verk.
Walter Reune,
Reinthal.

Kanarienvogel
prachtig, Zuchtweibch. sof.
zur Brut freitend, und
einige prima Vögel bill.

Kleinmann,
Michelsberg 28, Hth. 3.1.

Kanarienvogel, gute
Egna, Reihstr. 14.3.

Kanarienvogel u. gelbe
1925er Zuchtweibchen,
sofort z. Brut mit Hede
zu verkaufen Rhein-
straße 103.4 links.

Kanarienvogel,
gut singend, und prima
Zuchtweibchen billig zu v.
von Paris.

Silberhahn 4.

Goldene Herren-Uhr
14 Karat, mit Sprung-
deckel billig abzugeben.
Näheres zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Ad

Ortsgeschichte.
Kolonial-Porz.-Figuren,
Beethoven u. and. Bilder
(gerahmt) a 5-8 M.,
2 H. Parabelstille (neu),
Rah. Tagbl.-Verlag. Zw

Eleg. neues Creme de
chine-Kleid, braun, Größe
44 Preis 30 M., zu ver-
kaufen Stiehlstr. 7. Part.

Gebr. Damen-Garderobe
zu verkaufen. Adolfs-
allee 4. Part.

Guterhaltener Frad
mit Welle, Größe 1.75,
bill. zu verk. Dohheimer
Strasse 54. Part.

3 Eutawys m. Weste

1 gebr. Hefe, mittl. Hie.,
sul. 30 M., 1 Cover-
coat 30 M., zu verk.

Maier, Zigarrengele.,
Gödenstraße.

Guterh. Gebroch-Anzug,
mittl. Hie., billig zu verk.
Kaulbrunnstraße 10. 2 r

Gebr. neuer Frad-Anzug
preiswert zu verk. Abt.
im Tagbl.-Verlag. Zn

3 Saffoan, 1 Gebroch,
1 Frad-Anzug
Obern. 96. Markarbeit.
1 B. Schude (41) bill. zu
verkaufen bei Emrich,
Oranienstraße 58. 5. 1.

Maianzüge
3 neue billig z. verkauft.
Körnerstr. 4 Mth. Part. 1.

Einige gebr. Herren-
Anzüge, mittl. Größe, zu
verk. Kriemhildstr. 3. 2 r

Gebr. Herren-Anzüge
billig zu verk. Weinberg-
straße 3.

Drei Anzüge,
mittl. Größe, Hie., für
20 bis 30 M. zu verk.
Emmer Strasse 50. 3.1.

Covercoat-Balton
zu verk. Preis 25 M.,
Kriemhildstr. 19. 2 links.

Neue leib. Lampen-
u. 40-70 cm Durchmesser, auch
Kupfer

bill. zu vk. Schmalbacher
Strasse 23. 2 rechts.

Piano
gutes Instrument, aus
Privat preiswert abzu-
geben. Offerten u. 8. 534
an den Tagbl.-Verlag.

Elektr. Piano,
gut erb., durchgearbeitet,
preiswert abzugeben. Off.
u. D. 533 Tagbl.-Verlag.

Piano, nuch-pol. bill.
zu verk. Schierkeimer
Strasse 25. 4 links.

Cello
vorzähl. Instrum., preis-
wert, event. Teilzahlung,
zu verkaufen. Stien-
ring 4. 3 links.

Gute alte
it. Meisterrgase
m. 2 Hogen, Kanten usw.,
besond. Umstände halber
für 100 M. zu verk.

Abt. im Tagbl.-Verl. Zr
Echt italienische
Mandoline

Meister - Instrument, zu
verkaufen. Preis 70 M.
Am Kaiser - Friedrich-
Bad 7. 1 links.

Thurn- und Taxis-
Marken
alle a. Brief. ca. 250 St.,
gegen Höchstgebot zu ver-
kaufen. Offerten unter
8. 539 an Tagbl.-Verl.

Erneuerung-Kamera
(6 x 9), mit Zubehör,
zwei elegante Damen-
hüte billig zu verkaufen
Gödenstraße 2. 1 l.

Standuhr zu verk.
Bagemannstr. 37. 1 Tr.

Mod. Herrenzimmer,
Büfett und Kredenz,
Ausziehtische

bill. zu vk. Jahnstr. 10,
Schreinerstr. Tel. 4088.

Speisezimmer
Küchengeräte
Küche (weil)
umständehalber billig zu
verkaufen Offerten unt.
u. 522 an Tagbl.-Verlag.

Gebr. Küche zu verk.
Westendstr. 13. Hth. 3.1

Komplettes weiches
Schlafzimmer
2 Betten. Balatlich mit
Marmor. Spiegelkasten
u. w. billig abzugeben
Schiffstraße 3. am
Kundenhof.

Wezugshalber zu verk.
2 Betten, 2 Kommoden,
Tür. Kleiderkasten, eine
Spiegelkommode, eldener
Kleiderkasten, Teppich-
lehnstuhl, Stuhlmagen.

B. v. Schud,
Hierstadt Strasse 4.

Vett m. Sprunghaken,
ar Tisch u. Stühle bill.
zu vk. Wilhelmstr. 8. 6. 2

Küchen
natur-schneit u. weis. zu
fabrikpreisen zu verk.
Teilzahl. auch in ff. Rat.
Tel. 4897. Bingerstr. 9.

Abreisehalber verk. sehr
gut erhaltene Möbel aus
Privat, wie:

Rubb.-Paneelsofa
Büfett, Tisch, 4 Leder-
hühle, Mahag. - Vertiko,
gegen Kasse Anzul. von
2-5 Uhr. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Af

Räumungs-Verkauf.
Neue vertellb. Chaisse-
longue, Divan mit Gob.,
Bettzug und einzelne Seel
außerordentlich billig zu
verk. Friedrichstraße 44,
Sof rechts, kein Laden.

Kauf neue Chaisse-longue
ipottbillig zu verk. Ott.
Wielandstraße 8, Dach.

Gebr. Küchensch.
bill. zu verk. Bertram-
straße 19. Hth. 1 l

330 großer
Konfektionsschrank
mit 4 Glaschiebetüren,
sowie 1 Vabentisch billig
zu verkaufen. Mar Kahn,
Kirchstraße 44.

Pol. Kommode 18 M.,
gr. Leierwagen 15 M.,
Stuhl 250 M., Robr-
stiel 4 M., hohe Dam-
stiel (28) 4 M., zwei
elektr. Stehlampen, Stuhl
2 M., verich. Silber sehr
b. Watter Str. 56. M. 1 l

Polst. Ledeneinrichtung
mit 2 Ertren, auch ge-
teilt preiswert zu verk.
Schmalbacher Strasse 57.

Wagen
Platzmangel
verlaufe billigst

1 Destmalwagen,
5-6 Ztr. Tragkraft,
1 Schreibpult,
1 Nähmaschine,
1 Grammophon
f. Kinder.

2 ar. Kettstoffer,
1 ar. Steppdecke
soll neu, 10 M.,
1 H. Steppdecke 6 M.,
1 dreifl. Völkter,
1 ar. Zualampe,
10 Grammophonplatten,
noch sehr aut. a. 150.

Christian Braun,
Schmalbacher Str. 12. Part.

Schneider-Nähmaschine,
Schneiderisch u. Herren-
hüten zu verkaufen.
3. Kriemhildstr.

Lanastraße 1. 1 Tr.
Nähmaschine verk. billig
Kriemhildstr. 14. Part.

Neue Fuhrer- u. Schi-
maschine, Münch. Fabr.,
zu verk. Schenkenbori-
straße 2. 2. Stad. An-
sehen von 3 bis 5 Uhr
nachmittags.

Schreibmaschine
(Remington) Grubeherd
(email.), Toilettenstisch
(Nehling) billigst abzu-
geben. Verderstr. 26. 8.

Kauf neuer Damen-Heit-
mittel zu verkaufen. Behl,
Rahstraße 26. 1.

Original Bugatti, 6/20,
Original Citroen, 5/15,
bill. zu verkaufen.

Richard-Wagner-Str. 34.
Telephon 6216.

Aleinauto, tadell. Zult.,
billigst zu verk. Off. u.
8. 527 an Tagbl.-Verl.

Engl. Triumph
priv. zu verk. Schneider,
Kaiser-Str. Ring 68. 8.

Biktorin-Motorrad
neuwertig, mit all. Zub.,
billig zu verk. Näheres
Westendstraße 44. 8.

Motorrad
Zündapp
2 Gänge, elektr. Licht-
anlage, zu verkaufen.
Offerten unter 8. 538 an
den Tagbl.-Verlag.

Motorrad, Zündapp,
2 1/2 PS, gut erb., zu verk.
Bismarckstr. 26. 1 l.

Velocitrad
1.7 PS, 2 Gänge, Zög-
lauf, fahrbereit, 100 M.

Gipert, Schierkeim,
Bahnhofstraße 22.

Damenrad (neu) billig
zu verkaufen. Herrich,
Kriemhildstr. 39. Hth. 1 r.

Wenig abgebrauchtes
**Herren-
Fahrrad**

billig zu verkaufen
Dambachstr. 7. Büro.

Herren-Rad
gut erhalten, mit Frei-
lauf, billig zu verk. Horn,
Schmalbacher Str. 38. 8.

Serrenrad, Wanderer 6,
in gutem Zustand, mit
„Bull“-Vor- und Rück-
bel, billig zu verkaufen.
Offerten unter 8. 543 an
den Tagbl.-Verlag.

Herren-Räder
billig zu verk. Ides,
Mainzer Strasse 66.

Serren-Rad
zu verk. Ott. Dohheimer
Strasse 20. Kriemhild. Dach

Serren-Radrad
für 60 M. zu verkaufen
Kriemhildstr. 7. Part. 1.

Sehr gut erhaltenes
Serren-Motorrad
für 60 M. zu verk. An-
sehen von 11 bis 3 Uhr.
Walter Strasse 9. Part.

Kauf neuer blay. Kinder-
wagen (Kreider), in
Kleinen, sowie Kinder-
klappstühlen billig zu
verkaufen Jahnstraße 34.
Gartenhaus 2 rechts.

Guterhaltener dunkelbl.
Kinderwagen
preiswert zu verk. Klein,
Schachtstraße 24. 3.

Klappwagen bill. zu
verk. Weststr. 40. 2.

Federrollen, 15 Ztr.,
Handlaren, neu u. gebr.,
Schreierwagen, Wad-
u. Leierwagen zu verk.
Schwalm, Feldstraße 19.

Starler Kräder, Kasten-
wagen, 10 Ztr. tragend,
und Gartengerätschaften
bill. zu verk. Bagemann-
straße 35. 1.

1 Restaurations-Herd
sowie verichet, weisse u.
schwarze, gut erhaltene
Kochherde, ein Ofen,
1 Stabebalg, Bohrmasch.
zu verkaufen bei Herber,
Schierkeimer Strasse 11.

Gebr. kombin. Herd
Kohlenherd, Gasbadeof.,
Ausgub u. Fahrrad bill.
zu verkaufen. Vierstadt,
Hainerstraße 5.

Gasherd
3fl. weis. email. mit
Tisch und Badhaube, für
20 M. zu verk. Lang-
straße 18. 2.

Zwei guterhaltene
Serren-Räder
billig zu verk. Ides,
Mainzer Strasse 66.

Serren-Rad
zu verk. Ott. Dohheimer
Strasse 20. Kriemhild. Dach

Serren-Radrad
für 60 M. zu verkaufen
Kriemhildstr. 7. Part. 1.

Sehr gut erhaltenes
Serren-Motorrad
für 60 M. zu verk. An-
sehen von 11 bis 3 Uhr.
Walter Strasse 9. Part.

Kauf neuer blay. Kinder-
wagen (Kreider), in
Kleinen, sowie Kinder-
klappstühlen billig zu
verkaufen Jahnstraße 34.
Gartenhaus 2 rechts.

Guterhaltener dunkelbl.
Kinderwagen
preiswert zu verk. Klein,
Schachtstraße 24. 3.

Klappwagen bill. zu
verk. Weststr. 40. 2.

Federrollen, 15 Ztr.,
Handlaren, neu u. gebr.,
Schreierwagen, Wad-
u. Leierwagen zu verk.
Schwalm, Feldstraße 19.

Starler Kräder, Kasten-
wagen, 10 Ztr. tragend,
und Gartengerätschaften
bill. zu verk. Bagemann-
straße 35. 1.

1 Restaurations-Herd
sowie verichet, weisse u.
schwarze, gut erhaltene
Kochherde, ein Ofen,
1 Stabebalg, Bohrmasch.
zu verkaufen bei Herber,
Schierkeimer Strasse 11.

Gebr. kombin. Herd
Kohlenherd, Gasbadeof.,
Ausgub u. Fahrrad bill.
zu verkaufen. Vierstadt,
Hainerstraße 5.

Gasherd
3fl. weis. email. mit
Tisch und Badhaube, für
20 M. zu verk. Lang-
straße 18. 2.

Kaufen Sie
anstatt eines frag-
würdigen gebrauchten

Pianos

ein gutes neues
(von Mk. 950.— an)
auf Abzahlung
bei kl. Anzahlung
und Monatsraten
von Mk. 50.—
Lieferung frei Haus.

Besuchen Sie meine
Verkaufs - Ausstellung
od. verlangen Sie
m. Angebot.

Piano-
Haus **Schütten**
Wilhelmstraße 16.

3033-Gehlagzeuge
mit allen Neuheiten.
Saxophone

erster Weltfirmen, neue
Effekt-Instrumente, Ban-
jos, Jazz-Trompeten, So-
noren, Hörner, Violinen
in ar. Auswahl, Mando-
linen, Git., Klavien.

Grammophone
Platten, neueste Aufn.,
alles zu billigen Preisen.
Seibel.

Instrumentenbau,
Jahnstraße 34. Tel. 3263

Wiesbad.
Gehlagzimmer
Einzelstühle,
Schränke usw.,
wegen Platzmangel
weit unter Preis.
Buchholz,
25 Langgasse 25.

Chaiselongues
u. Chaiselongues - Betten.
Schöne Sofas, bequeme gute
Arbeit, preisw. Mollath,
Arndtstraße 46, Laden.

Ausziehtische
Kleiderschränke,
Spiegelschränke,
Chaiselongues
alles sehr gut erhalten,
billig bei
Fris Darmstadt,
25 Frankenstraße 25.
Telephon 2558.

200 Wirtschaftstische u.
Sess., Dohheimer Str. 25

Mod. Wajstom. 85
mit Spiegel u. w. Marm.
35 Mod. 15. Seit
35 Mt. zu verk. Holland,
Sedanstraße 5.

Kaufen Sie **nur** den
weltberühmten


Phönix

-Kinderwagen
-Klappwagen
-Kinderstühle

Allererst. Qualitäten
zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Klappwagen v. 14.50 an
Kinderbetten in Holz
u. Eisen von 15 Mk. an
Wagensteppdeck.
in riesiger Auswahl

Bettfedernhaus
Wiesbaden
Mauergasse 8 u. 15

Auto-Reifen,
neue Conti-Cord, 820x
135, a 125 Mt., neue
Conti-Cord, m. Schlauch,
32 x 4 1/2 (Drahtstuhl)
a 150 Mt., 1 wenig gebt.
Dede, 935x135, 50 Mt.,
1 neuer Schlauch, 880x
120, 18 Mt.

Auto-Werkstätte
Beutels,
26 Koberstraße 26.

Wanderer-Motorrad,
2 1/2 PS. zu verkaufen.
Christmann,
Dohheimer Straße 83.

Gebrauchtes Herren- u.
Damenrad verkauft preis-
werter Fr. Mayer, Wehr-
straße 27. Dof.

Herrenzimmer-Einrichtung
vornehme moderne, solide Ausführung,
billig zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1. Etage.

Für Sportsleute!

Gelegenheitskauf!
Fast neues Motorrad mit Seitenwagen, 6 PS.,
billig zu verkaufen.
Zu erfragen Hotel Sapparia, Rheinstraße, am
Büfett.

Damenrad (neu)
für 95 Mark zu verkaufen.
Bertramstraße 19. Tel. 2. 1.

Mod. dunkelblaue Kinderklappwagen
1 elegant neuer, mit Verbed, doppelte Polsterung,
Radpreis 49 Mt. für nur 34 Mt., sowie mehrere
fast neue ohne Verbed (alle mit prima Leder-
polsterung), nur 9, 12, 15 u. 18 Mt. zu verk. An-
zahlung gestattet. Cleonorenstraße 7, 2. r.

Damen- u. Herren-Rad
billig zu verk. Ensel,
Bismarckstraße 43. Bart.

Gr. Fahrrad
60 u. 35 Mt. zu verkauf.
Holland, Sedanstraße 5.
Bühne Nähmaschinen
neu u. gebraucht, m. Gar.
Rev.-Werktätte Ensel,
Bismarckstr. 43. 1. Laden.

Kleine Käffer
gut und billig in allen
Größen wieder vorrätig.

Zahbandl. Grünfeld
9 Bülowstraße 9.
Tel. 1949.

Kaufgejuche

Deutsch. Schäferhund
oder
Zwerg-Dackel, Rüde,
Farbe schwarz mit gelb,
1 Jahr alt, nur mit
Stammbaum, zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis-
ang. u. F. 541 Tagbl.-Bl.

Herren-Gstoffe
Gelegenheitsposten
gegen sofortige Kasse
Kasse gesucht. Off. u.
F. 542 Tagbl.-Verlag.

Gegen sofort.
Barzahlung
luche
Herren-,
Speise- und
Schlafzimmer

einzelne Büfett, Spiegel-
schränke, 1. und 2. Etage
Kleiderschränke, Wasch-
kommoden, Schreibtische
sowie sonst. gute bürge-
liche Möbel Polsterwaren
u. daz. bei guter Be-
zahlung Offerten unter
M. 452 an Tagbl.-Verl.

Pa. Kinderklappwagen mit Verbed
gesucht. Offerten mit nur genauerem Preis unter
F. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Lumpen Altpapier

Gauer & Hies
Bertramstraße 7, Telephon 4551.

Altmetalle Alteisen

Verpachtungen

Großer Lagerplatz,
direkt am Westbahnhof,
zu verpachten oder zu
verkaufen Offerten unter
F. 474 an den Tagbl.-Bl.

Lagerplatz
v. 30 Ruten, gleich unter
dem Westbahnhof, an der
Remannshäuser Str., zu
verpachten R. Adelsheim-
straße 21. 1.

Lagerplatz, 16 Ruten,
Niederwallstr., sofort zu
verp. Merandstraße 15. 2.

Schreibwaren, an der
Rainer Str. gel. ist m.
Strauchholz u. Garten-
hütte anderweitig zu ver-
pacht. Karlsruh. 38. 1. r.

Schreibwaren,
abzugeben, verlängerte
Grillparzerstr. Zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. Ab

Hotel
im Zentrum der Stadt, 35 Zimmer, mit 50 Betten.
Restaurant u. wirtsch. Inventar, tranf. halber zu
verpachten. Erl. Kapital ca. 20.000 Mt.
Eugen Bier, Immobilien, Schillerplatz 1.
Telephon 196 (nach Geschäftsschluss 4061).

Unterricht

Fabers Realschule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut f. d. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung.
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern. Aufn. jederzeit.

Institut Worbs
Vorbereitung f. d. Einj.-
u. Abiturient-Examen,
Privat, in sämtl. Fäch.
u. Sprachen. Arbeitsst.
müß. Preise. Adelheid-
str. 46, Oranienstr. 20.

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule
Vorbereitung für alle
Klassen der höh. Schulen,
einschl. Abit., auch für
Damen u. Volksschüler.
Ostern- und Herbst-Ab-
schlußprüfung. (Stoff d.
fr. Einj.-Freiw.-Ex.) an
der Schule. Eintritt
jederz. Sich u. schnell.
Erfolg. Gr. Zeitersparnis
Sprechz. v. 12.15-2 Uhr
Diether v. Isenburg-
straße 13/14, 1.
Fernsprecher 3175.

Engl. Lehrer
langjährige erfolgreiche
Praxis, erteilt schnell
fördernden

Privat-Unterricht
für Anfänger, Fort-
geschrittene u. solchen
Personen, die ihre früh.
Kenntnisse wieder er-
neuern wollen.
Spezialität

Konversation
und
Korrespondenz
Niedriger Preis. Offert.
unter W. 534 an den
Tagbl.-Verlag.

ENGLISCH
Franzö. Italien.
1 Mark per Stunde
in d. 3 St. beantw.
Sie uns 100 Fragen.
25 Jahre beedigt.
Emma Neugasse 5.

Unterricht
gesucht in dopp. Buch-
führung u. praktischem
Rechnen v. Spezialisten.
Off. u. B. 540 Tagbl.-Bl.

Unterricht
u. Nachh. Vorber. auf
Examen b. akad. Lehrer.
Off. u. E. 540 Tagbl.-Bl.

Feine Küche.
Gründl. Ausbild. d. energische Dame, früh. Besitzerin
großer Hotels. Aufnahme nur Tochter best. Kreise.
Prakt. Unterricht 10-1 Uhr. Offerten unter F. 498
an den Tagbl.-Verlag.

narr'sche

Mandelsschule Landau (Pfalz)

(Priv. Höhere Lehranstalt mit Schülerheim)
I. Real- und Handelsabteilung
für Knaben und Jünglinge von 12-20 Jahren.
II. Handelsabteilung
für reifere männliche Jugend von 16-25 Jahren.
Voranmeldung sofort notwendig.
Beginn des 31. Schuljahres am 15. April.
Aufnahmeschrift durch Direktor A. Narr.

Bachtgejuche

Restaurant, Wirtschaft, Café
lof. gelocht ohne Agent. Off.
unt. G. 541 an Tagbl.-Verl.

Wirtschaft
von Bachmann zu pachten
gelocht.

Offerten unter F. 540 an
den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene solide Wirts-
leute suchen bald ein a.
Wirtschaft zu pachten.
Kautions kann gestellt w.
Offerten unter F. 536 an
den Tagbl.-Verlag.

Garten
an oder in der Nähe der
Kapellenstraße zu pachten
gelocht. Offerten unter
F. 516 an Tagbl.-Verl.

Kaufm. Privatschule
Herrn und Clara
Beln
Dipl.-Handelslehrer
u. Dipl.-Kaufmann
Kirchgasse 22.
Die Sommer-Voll-
kurse beginnen m. d.
Einschl. a. 3. April;
Unterrichtsbeginn f.
alle Fäch. - 7. April.
Anmeldungen sogl.
erbeten.

Wer m. Auslandspraxis
ert. Unterricht in
franz. oder englischer
Konversation?

Offerten unter F. 537 an
den Tagbl.-Verlag.

Dame wünscht französ.
Konversat.-Unterricht
bei Französin. Preis-Off.
unter H. 543 an den
Tagbl.-Verlag.

Dänisch
Konversation sofort ges.
Helax Rappot,
Hotel Quisisana.

Unterricht in
Eisenbeton-

Statik sofort gesucht.
Wöchentlich 4-5 Stund.
Ohne Preisang. zweck-
los. Offerten u. O. 543
an den Tagbl.-Verlag.

Well educated German
Lady speaks French
wishes exchar. lessons
with Engl. Lady or
Gentleman. Off. unter
F. 540 an Tagbl.-Verlag.

Gebildete Französin
erteilt Unterricht. Off.
u. M. 542 an Tagbl.-Bl.

Mkad. geb. Spanier
aus Madrid erteilt bill.
Priv.-Unterr. in Span u.
Italienisch. Offerten u.
B. 525 an Tagbl.-Verlag.

Interprete Español,
Aleman, Frances, Ita-
liano, Ingles, Lecciones.
Offerten unter S. 540 an
den Tagbl.-Verlag.

Klavierstunde Mt. 1.50,
Gelangstunde Mt. 2.-
erteilt erfolgreich
Ema Landsberg,
Emser Str. 69.

Klavierlehrerin
mit erteilt. Empf. ert. er-
folgr. Unterricht. Alle
Stufen. Mon. - Honorar
7 Mt. Off. unt. M. 528
an den Tagbl.-Verlag.

Näh- u. Zuschneideschule
für Kleider und Wäsche
Privat-Lehranstalt
für Damen - Schneiderei
M. Wehrlein,
Rauenhauser Str. 11.

Schneiderekursus.
Mädels können Zu-
schneiden u. Nähen an
eigener Gard. erlernen.
Monat 12 Mk. Adresse
Taunusstr. 77, Garten-
haus Parterre.

Waldschule - Taunus
Vorb. für alle Ex., 30jähr. Praxis.
Pros. Pfarrer Engel, Hambach, Post Wehen.

Reform-Pädagogium Singen
(am Kasseler)
Reform-Schule mit internat. kleine Klassen.
Sorgfältiger Unterricht bis Abiturium.
Familienleben, Prospekt u. Empfehlungen.

Privat-Tanz-Unterricht
in modernem Tanzstil zu jeder Zeit pro Stunde
Mk. 2.- erteilt

Wilh. Wetzel, Tanzlehrer, Rathausstr. 5.

Kalkuhlsche Oberrealschule
OBERKASSEL-BONN
Aulnah. 1. all. Klass. Sorgfält. Erzieh. u. beste Verpfleg.
u. elg. Internat. Bewusstse. Beaufsicht. Schöne Lage i.
gr. Gärten, Spielpl., neuzeitl. Badh. Zeugn. m. Berecht.
Druckachen u. Direktor Dr. Heel. F140

Waldschule - Taunus

Vorb. für alle Ex., 30jähr. Praxis.
Pros. Pfarrer Engel, Hambach, Post Wehen.

Reform-Pädagogium Singen
(am Kasseler)
Reform-Schule mit internat. kleine Klassen.
Sorgfältiger Unterricht bis Abiturium.
Familienleben, Prospekt u. Empfehlungen.

Privat-Tanz-Unterricht
in modernem Tanzstil zu jeder Zeit pro Stunde
Mk. 2.- erteilt

Wilh. Wetzel, Tanzlehrer, Rathausstr. 5.



Kaufmann's Privatschule
25. Schul-
jahr
Emil Straus 46
Rheinstraße 46
Beginn neuer Kurse.

Verloren * Gefunden

Achtung!
Führerscheine verloren.
Gegen Belohnung abzug.
O. Kallens
Bleichstraße 29, 1.

Verloren
in der Zeit vom 8-15.
d. M. ein Schlüsselbund,
8-12 Stück. Geg. gute
Belohnung abzugeben.
Heß, Dotzh. Straße 78.

Jg. Jagdhund
entlauf. Auf den Namen
"Treff" - und Abzu-
geben geg. Belohnung b.
Furst, Kannelenstr. 31.

Englische Bulldogge
entlaufen.
Vor Ankauf w. gewarnt.
Abzugeben bei
Knobling,
Bahnhofstraße 5.

Mittelgroßer Pinscher
entlaufen. Näh. Kastell-
straße 2. Part.

Schwarzer Spitz
nicht reinrass., Namen
"Boll" hörend, entlauf.
Geg. gute Belohn. abz.
Göthestraße 6, 3.

Grauschw. getigelter
Kater
entlaufen. Zieml. stark.
Ecke Emser u. Weissen-
burgstraße (Laden).

Geldf. Empfehlungen

Guter Privat-Mittags-
tisch 70 Pf. Adolfsstr. 6, 1.
An g. b. Mittagstisch
90 Pfennig, können noch
Leute teilnehmen, auch
über die Straße Rhein-
straße 103. 1.

An der Ringkirche
beh. Preis. Mittagstisch
in H. Preis. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Xy

Tieferrwagen
führt i. H. Transport b.
zu 20 Rtr. bill. aus.
F. Stübler,
Kellerstraße 14. Tel. 1515

Fahrten mit Vorkauf
in und außer der Stadt
bei billiger Berechnung
übern. Peter Krämer,
Dohheimer Straße 63.
Telephon 5898.

Schreibstube Wein
Kirchgasse 22.
fertigt maß. schriftl.
Arb. aller Art. Ber-
echnung, Briefe,
Konten, Aufn., Diktate
sach u. preisw. stets
geöffnet. Tel. 223.

Schreibstube
aller Sprachen be-
eignet Dolmetsch
Vervielfältig.
Schreibmasch. aller
Syst. lehrt, verleiht
u. repar. bill.
Emmen, Neugasse 5.

Schreibmasch.-Arbeiten
fertigt schnell u. preis-
wert Emser Straße 69,
1. rechts.

Barleibböden
Bittböden, Treppen,
werden abgeholt, abge-
sogen, gepant, gewacht.
Fris Senf,
Adlerstraße 19, 1. Stod.
Telephon 2384.

Markisen
Drelle
in allen Farben, billige
Preise.

Fertige Markisen
liefert
Bettfedern-Haus,
Mauergasse 8 u. 15.

Rolläden
Zuglängen sowie
Rollädenwände
liefert neu und repariert
Fris Senf,
Adlerstraße 19, 1.
Telephon 2384.



Färberei Walkmühle

Chem. Reinigung

empfehlte sich für den Hausputz zum Reinigen und Färben von

Teppichen, Gardinen, Portieren, Decken usw.

bei bekannt schnellster, billigster und sorgfältigster Ausführung.

Filiale:

Marktstraße 21, Sd. Grabenstraße, Telefon 1696.

Annahmestellen:

Kunststopferei Michelsberg 7,
Kunststopferei Moritzstraße 7,
Neumöbelderei „Phönix“
Schmalbacher Straße 54,
Damenschnelderei Hölker
Kleine Burgstraße 5,
Hergensroder, Bismarckring 23.

Geldhülfe, Empfehlungen

Rörbe und Stühle

werden neu geflochten u. repariert F 204

Rohr-Zuhmatten

in allen Größen.

Grammophon-Rep.

Klavierstimmen.

Strickarbeiten

Blindenanstalt

Bachmayerstr. 11, T. 6036

Bild. Korbh. bitt. am

Auftr. im Ausbess. und

neuf. v. Korb. u. Stuhl.

Postk. g. F. Rothgerber.

Adelheidstraße 91.

Ausschneiden!

Parkettböden reinigen

u. Treppen abziehen,

spülen und waschen bei

billigster Berechnung d.

Fachm. Albrechtstr. 3.

Schilling, Karte genügt.

Gutschein!

Gültig vom 20. bis 27. 3.

Jede Küche

laut Gutschein nur 20,-

Leinwand, Sockel, Oel-

farbe, Übernahme von

Fassad., Treppenhäusern,

nur gutes Material und

bill. Berechnung.

Friedrich Heierich,

Hermannstraße 19, 1.

Tücher, Anstriche,

u. Lackierarbeiten

Zimmer in Wandmaster,

jede Stillart, sowie Oel-

fassaden, Kunststein- u.

a. Umbauarbeiten werd.

ganz bill. bei Verwend.

besten Materialien aus-

geführt. — Zimmer-

tapetieren bill.

L. Kels u. Sohn,

Frankenstr. 12, Tel. 5436.

Stung!

Eine neue geweihte

Küche ist die größte

Osterfreude der Haus-

frau. Vom 20.-27. 3.

jede Küche 20 Mark.

Off. u. L. 542 Tagbl.-Vl.

Teppich-

Entstaubung,

Wäscherei, Reparaturen.

Dapper

Mainzer Straße 74.

Fernspr. 2291.

Maurerarbeiten

(Reparaturen) u. gut u.

billig ausgeführt. Adr.

im Tagbl.-Verl. Ab

Ernst Dittich

Herrnschnelderei

WIESBADEN

Friedrichstr. 29, 2

empfiehlt sich zur

Anfertigung moderner

Herren-Bekleidung

Tadellos Schnitt, beste

Verarbeitung, g. Zutaten,

bill. Preise. Rep. Aender.

usw. schnell, saub. bill.

Gelieferte Stoffe werden

zur Verarb. angenommen.

Stoffmuster in gr. Ausw.

zu billigen Preisen.

J. Mahlschneider

empfiehlt sich f. Herren u.

Damen. Mod. Antefilia.

zu ermäßigten Preisen.

Sermann Müller,

feine S. u. D. Maschin.,

Bücherplatz 2.

Somme bei Probe ins S.

Perfekte Schneiderin

nimmt Kundschaft an

in und außer dem Hause

Fuchs,

Nettelbeckstraße 24.

Tüchtige Schneiderin

w. 1. Jahre in d. ersten

Geschäften gearb., empf.

s. auch in Umarbeiten

in und außer dem Hause

b. bill. Berechnung.

Fest,

Ragenstecherstr. 9, P. 1.

Geliebte D.-S.-neiderin

empf. sich u. a. dem

H. Off. u. O. 54 T.-V.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im An-

fertigen von einfachen

sowie eleganten Damen-

garderobe. Adresse zu

erfr. im Tagbl.-V. Zo

Perfekte Schneiderin

empf. sich in all. Dam.

Garderoben zu ermäßig.

Preisen. D. Z. Philipp-

bergstraße 20, 3 rechts.

Eleg. sowie einfache

Damen-Garderobe

wird preisw. angefertigt

Philippstraße 15, 3 links.

Lampenschirme

Neuanfert., auch Auf-

arb., 50 cm Durchm. 8.-

60 cm ab 10.-, 70 - ab

12.-, mit Zutat. 111g.

Berechnung. Nikola-

straße 41, 2 r. Tel. 728.

Teppichn. Kleben.

Teppdecken

in Wolle und Daunen u.

preiswert angefertigt u.

repariert. Keine Schaß-

wolle kann reell werd.

T. Apel

Wilschberg 7 2 links.

Achtung meine Damen!

Maschinestopferin in

Wäsche, Kleid u. Gard.

Monogrammiert. von 10

Pfenn. N. Wollstr. 12, 2 r.

Gardinen-

spannerei

Stores Wolkenstores

L. Knapf,

Eltville Straße 3.

Wäscherei, Bügler.

Gardinenpanzerer

Seebornstr. 3, Part. 1.

Gardinen

werden billig gespannt

Yorkstraße 18, Part.

Perfekte

Büglerin

mit besten Referenzen,

hat noch Tage frei. Off.

unter M. 534 an Tagbl.-

Verlag erbeten.

Abendbische

werden auf neu über-

zogen Vorles 12 3 bei

der Bingerstraße

Berl. Adm.

empf. sich zu den bestmög-

lichsten Off. unt. T. 532

an den Tagbl.-Verlag.

Manure

Franz A. Dreis,

Hofstraße 33, Part.

Berchiedenes

Aufforderung

Fordere hiermit alle

Personen auf, die ge-

sundheitsl. wie finanziell

von Otto Wendler,

Steinstraße 7, geschädigt

worden sind, sich an

unten befindl. Adresse

zu wenden.

Hugo Müller,

Bücherstraße 22.

Hohen Verdienst

durch angenom. Be-

schäftigung. Angeb. u.

Heimarbeit A. 513 an d.

Tagbl.-Verlag.

Theater-Abonnement

1. Part. 3. Reihe Mitte.

1. Reihe 10 Porten. 10.

abzugeben. Offerten unt.

2. 543 an Tagbl.-Verl.

Bogen Abreise Abom.

Gr. Haus. 1. Reihe. 3. R.

abgabe. Rab. Adelsb.

Straße 28, Part.

Kleines Haus

Stammreihe II, 1. Sperr-

sitz. 5. Reihe. zu vergeb.

Offerten unter M. 535 an

den Tagbl.-Verlag.

Mandolin- u. Lautenspieler

Damen und Herren

werden angenommen,

ebenso Wanderer für

die Wanderabteil. Off.

u. U. 537 an Tagbl.-Verl.

Dem Boden macht das
Wasser nichts

er ist mit
Loba-Beize,
er wasserechten, behandelte, und sogar ein
Lassar Regenschirm hinterläßt auf ihm keine
Flecke. Es ist für Sie ein beruhigendes Gefühl, wenn
Sie bei Sudel- und Schweißwasser wissen, daß Sie
nicht gleich hinter jedem Wassertropfen mit dem
Putzzeug herumlaufen müssen. Loba-Beize
dringt sofort in das Holz ein, dringt in
Hochglanz und ist tatsächlich wasserfest,
daher auch nach Wischen. Dabei ist sie an-
spram im Gebrauch. Es reibt sich also
wenn Sie bei Ihrem Händler ausdrücklich die
Dose mit dem grünen Streifen und dem Re-
is verlangen. Das allein ist

Loba-Beize
die wasserechte

Zu haben in allen
hiesigen einschlägigen
Geschäften.

Nach Süden!
Schwedische Dame, 2.
Süden reisend, wünscht
Reisebegleitung von ge-
wandter junger Dame,
Frohmut und Sprach-
kenntnissen. Schwedisch
Bedingung. Reise frei.
Gef. Angebote unt. An-
gabe von Referenzen an
Wirtz, Sonnenberg.
Wiesbad. Str. 55, 11-1.

Gemischter Chor

Stimmenbegabte Damen
und Herren, die einem
Chor, der unter erffolll.
Leitung steht, beitreten
wollen, belieben ihre Adr.
unter D. 524 an den
Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ich suche einen

Lackierer

w. her gut und billig

3 Auto lackieren kann.

Offerten unt. W. 541 an

den Tagbl.-Verlag.

Guter privater Mitfahr-
und Wendelfisch

geht. Angebote mit

Preis unter W. 540 an

den Tagbl.-Verlag.

Augen-Diagnose

u. Naturheilverfahren

kann Herr oder Dame

bei Praktiker erlernen.

Offerten unter G. 534 an

den Tagbl.-Verlag.

Aelt. alleinsteh. Herr,

mit gut. Auskommen, a.

Alt. Person mit signat

Wohnung zw. Führung

eines gemeinschaftlichen

Haushaltes. Gefällige

Offerten unter U. 541 an

den Tagbl.-Verlag.

El. Singsänger

verl. b. Helenestr. 5, 2 r.

Schwere Bohnerbüche

geg. leidiere zu verkauf.

Nah. Tagbl.-Verlag. 24

Damen

finden freundl. Aufn.

sweds. Entbindungen.

Fr. D. Hebamme.

Mainz, Rheinstr. 10.

Tel. 3096. F 5

Erfolgreiche reelle

Ehevermittlung

sicherer Erfolg.

Frau L. Dieb, Bwe.

Zuslenstraße 22, 1.

Heirat!

Kaisere Auslän-

dinnen, vermög.

deutsche Damen wünsch. Heirat.

Herren, auch ohne Vermögen.

Auskunft sofort! STABREY,

Berlin, Postamt 113.

In allen Kreisen und
Konfess. vermittelt
Ehen

disfr. und reell.

Franz E. Fischer,

Marktstraße 21.

Eingetragene Grabenstraße.

Heirat wünschen reiche

Ausländerinnen,

vermög. deutsch. Damen.

Herr a. oh. Vermög., Ausk.

sot. Stahrey, Berlin, Postamt 113.

Geb. Dame

Mitte 40er J., schuldlos

gesch., angenehme gute

Erseh., im Besitze einer

gut eingericht. 5-Zim-

Wohnung, sucht pass.

Lebensgefährten zwecks

Ehe. Alter 30-40 Jahre.

Gute Position. Off. unt.

H. 542 an Tagbl.-Verlag.

Seingeb. Dame

37 J., ev., geistreich, ge-

mütsvoll, lebh. und heiter,

mit aut. Charakter und

hauswirtsch. Eigensch.

sucht sweds. Heirat ohne

jede Vermittl. Schriftst.

mit nur vorn. Herrn best.

Kreise u. in g. Lebensl.

Bohn. u. Ausk. vorband.

Ang. u. G. 536 Tagbl.-Vl.

Herr

Mitte der 40, in gesch.

Position, mit Mk. 8000.-

festem Einkommen, Ver-

mögen u. schöne Wohn.

a. Damenbekanntschaft

zw. Heirat. Diskretion

zugewendet u. verlangt.

Gef. Zuschriften unter

Darlegung der Verhält-

nisse möbl. mit Licht-

bild unter S. 542 an den

Tagbl.-Verlag.

Die Organisation

Lebensbund

ist d. älteste u. größte Vereinig. u. d. vornehme u.

diskrete Weg des Sichfindens der gebildet. Kreise,

die bei der Wahl ihres Lebensgefährten sich nicht

auf ihren Bekanntenkreis beschränken wollen.

Tausend. Anerk. aus allen Kreisen. Keine Ver-

Wir vereinen: Qualität und Preiswürdigkeit

Gummimantel
Gummihose
Gummihandschuhe
Gummistiefel
Gummigürtel
Gummikleidung

Bevorzugte Neuheiten!

Der neue Frühjahrs-Mantel

in überaus großer Vielseitigkeit aus Rips, Mouliné, Façoné usw. alle modernen Farbtöne, neue Faltenfassons. Mk.

65⁰⁰ 48⁰⁰ 38⁰⁰ 26⁵⁰

Das neue Frühjahrs-Kleid

besonders bevorzugt Papillon ++ und Rips einfarbig, prachtvolle Farben in außergewöhnlich großer Auswahl, kleids. Formen. Mk.

45⁰⁰ 34⁰⁰ 28⁵⁰ 19⁷⁵

Das aparte Cape-Kleid (aktuelle Neuheit)

aus reinwollenem Rips oder Fantasiestoffen, Kleid durchgehend oder mit Seidenoberteil. Mk.

98⁰⁰ 68⁰⁰ 59⁰⁰ 48⁰⁰

Das moderne Complet-Kostüm

in vielseitigen Variationen, aus Rips, Fantasiestoffen, Façoné usw. mit und ohne Seiden. Mk.

145⁰⁰ 95⁰⁰ 65⁰⁰ 27⁵⁰

Täglich große Neueingänge in Damen-Konfektion

Gummimantel KOM GES

MÜNCHEN / NÜRNBERG / AUGSBURG / WÜRZBURG / FRANKFURT AM MAIN / KÖLN / DUISBURG

Vorträge

im Vortragssaal, Rheinstr. 64.

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr

Der Schlüssel zum Weltgeschehen

Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr

Geistige Mächte im Dienste der Menschen

Freier Eintritt!

Advent-Welt-Mission.

Christlicher Verein junger Männer
C. V.

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr:

Vortrags-Familienabend

im großen Saal des Evangel. Vereinshauses,
Blatter Straße 2.

Vortrag über:

„Johannes Taff, sein Leben und Wirken“
von Herrn Rektor Boh und Herrn Vikar Werner
aus Hückel a. M.

Gesangs- und Musikvorträge, Deklamationen.
Programme zu 40 Pf. sind am Saaleingang zu haben.

Hierdurch beehre ich mich, der verehrten Ein-
wohnerschaft Wiesbadens mein

Tüncher- und Anstreicher-Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Solide
Arbeit bei billigster Berechnung ist mein Grund-
prinzip. — Ein Versuch wird Sie von der Leistungs-
fähigkeit meines Geschäftes überzeugen.

Kostenanschläge stehen zur Verfügung.
Indem ich höflichst bitte, mich vorkommenden
Falles mit gesch. Aufträgen bedenken zu wollen,
telehms mit vorzüglicher Hochachtung

Willy Preis

Moritzstraße 10, Vorderh. III.

Wollen Sie Ihre

Parkett- und Holzfußböden
Möbel und Gartenmöbel
Vorhänge und Gardinen
Blusen und Kleider

wie neu auffrischen, so gebe ich Ihnen gerne Rat-
schläge und empfehle gleichzeitig:
Parkettwachs, Dose von 60 Pf. an, sämtliche
Farben und Lacke, Pinsel, Fensterschwämme und
-Leder, Bronzen, Möbelpolitur, Stahlspäne, Putz-
tücher und Bürsten, Stofffarben, Vilm, Lux,
Persil etc. etc.

Schloß-Druckerei SIEBERT, Marktstraße 9.

Foto-Haus W. Heep

Rheinstraße 47.

Foto-Handlung:

Ernemann-Apparate

Das passende

Konfirmations-Geschenk

von 10 Mark an

Foto-Atelier:

Konfirmanden-Aufnahmen

Postkarten

6 Stück von 3 Mark an

Anfertigung von Amateur-Felketten in Schwarz- und brauner Ausführung
auf Hochglanz.



Berufskleidung für Lehrlinge in Massenauswahl

empfiehlt

Rothschild's Arb.-Kl.-Magazin, Wellritzstraße 18

Spezialgeschäft für Berufskleidung



Automobil- und Motorrad Zubehör

Opel- u. Mercedes-
Fahrräder
die Weltmarken

liefert stets preiswert

August Seel

Schwalbacher Straße 27



Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 21. März 1928.

Katholische Kirche.

Die Kollekte nach den Fastenpredigten in Wies-
baden ist für bedürftige Eristkommunikanten be-
stimmt und wird aus warmen empfohlen.

Domkirche. St. Marien 6 u. 6.45 Uhr. Amt
7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Feierliches
Gebet 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12.15 Uhr. Nach-
mittags 2.30 Uhr. Christenlehre mit Andacht; abends
6 Uhr. Fastenpredigt mit Andacht. Donnerstags sind
die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr; 7.15 Uhr
sind Schulmessen. Mittwoch abends 6.15 Uhr. Fasten-
andacht mit Segen. St. Marien 6.30, 7.15 und 8 Uhr;
um 8.45 Uhr ist ein Amt mit Segen; abends 6.15 Uhr
Muttergottesandacht. Freitag morgen 7 Uhr. Amt;
abends 6.15 Uhr. Rosenkranzandacht. Samstag abends
6.15 Uhr. Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen
von 6 Uhr an, Mittwoch nachm. 5—7 Uhr, Donner-
stag und Freitag abends 6—7 Uhr, Samstag nachm.
4—7 Uhr und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen
nach der Frühmesse.

Katholische Maria Hilf. St. Marien um 6.30 und
8 Uhr. Kindergottesdienst um 9 Uhr. Hochamt mit
Predigt um 10 Uhr; nachmittags 2.15 Uhr. Christen-
lehre und Andacht; abends 6 Uhr. Fastenpredigt mit
Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Am Donnerstag 8.45 Uhr
Amt mit Segen, zugleich als Kindergottesdienst;
abends 6.15 Uhr. Muttergottesandacht, um 8.15 Uhr
in der Kapelle des Waisenhauses. Predigt und An-
dacht. Freitag 7 Uhr. Amt, abends 6.15 Uhr. Andacht.
Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6.30 Uhr
an, Mittwoch und Donnerstag von 6—7 Uhr. Sam-
stag von 4—7 u. nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr. Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr. Frühmesse, 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Ansprache, 9 Uhr. Kindergottes-
dienst, 10 Uhr. Hochamt mit Predigt, 2.15 Uhr. An-
dacht für die Eristkommunikanten; 6 Uhr. Sakrament.
Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen
um 6.30 und 7 Uhr. Dienstag und Freitag 7 Uhr
Schulmesse, Mittwoch abends 6 Uhr. Kreuzwegandacht.
Freitag abends 8 Uhr. Fastenpredigt. Beichtgelegen-
heit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Samstag
4—7 und von 8 Uhr an.

Katholische St. Elisabeth. Frühmesse mit ge-
meinschaftlicher hl. Kommunion 7.15 Uhr. Kinder-
gottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Ansprache und
Segen 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Ansprache 11.30
Uhr; nachmittags 2.30 Uhr. Christenlehre; abends
6 Uhr. Andacht. An den Wochentagen sind die hl.
Messen 6.30, 7.10 und 8 Uhr; Dienstag u. Freitag
7.10 Uhr. Schulmessen; abends 8 Uhr. Fastenpredigt.
Donnerstag 8.30 Uhr. Hochamt. Beichtgelegenheit:
Samstag 8.30—7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von
6.15—8.15 Uhr. Dienstag früh 6.30—8 Uhr. Freitag
nachmittags 5—7 Uhr. St. Kommunion 7 Uhr. nach
der Predigt und nach Bedarf.

**Evangelische Gemeinde (Friedenkirche), Schwal-
bacher Str. 10.** 10 Uhr. Amt mit Predigt. Hr. Eder.
English Church, Frankfurter Straße 3. Services
on Sunday, March 21, Holy Communion 8.30 and 12.
Mattins and Sermon 11, Evensong 6.

Evangelische Gemeinde, Zionstafel, Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr. Bibelstunde. 10.45 Uhr. Sonntags-
schule. Nachm. 4 Uhr. Predigt. Nachm. 6.30 Uhr.
Jugendgottesdienst. Mittwoch abends 8.30 Uhr. Bibel-
und Gebetsstunde. Prediger: J. C. Müller.
Evangelische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Sonntag nachm. 3 Uhr. Hauptgottesdienst. Mittwoch,
abends 8 Uhr. Gottesdienst.

Billige Sonderangebote

aus allen Abteilungen.

Wollbatist reine Wolle, in ca. 20 modernen Farben . . . Mtr.	2⁵⁰
Popeline reine Wolle, solide Qualität, in großem Farbsortiment Mtr. 2,95,	2⁴⁵
Cheviot mit Nadelstreifen, reine Wolle, 130 cm breit, Mtr.	2⁹⁰
Kleiderschotten Mtr. 1,85,	85
Kleiderschotten reine Wolle, in entzückenden Farbkombinationen . . . Mtr. 2,95, 2,85,	1⁹⁵
Kleiderschotten reine Wolle, doppeltbreit, schöne Dessins . . . Mtr. 5,40, 4,90,	3⁹⁰
Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, viele Farben . . . Mtr. 5,90, 4,90,	3⁹⁰
Rips die große Mode, 130 cm breit, reine Wolle, in den beliebtesten Frühjahrsfarben, Mtr. 7,90, 6,90,	5⁹⁰
Waschseide gestreift und kariert Mtr. 2,45, 1,85,	1⁵⁵
Eolienne doppeltbreit, Seide mit Wolle, in vielen schönen Farben Mtr.	3⁹⁵
Crêpe de Chine ca. 100 cm breit, reine Seide, in riesigem Sortiment Mtr.	4⁸⁵
Wachsamit schwere Qualität, in den neuen Frühjahrsfarben, Mtr. 2,95,	2⁴⁵
Jägerleinen imprägniert, für Windjacken u. Rockfäden, Mtr.	1⁶⁵
Gabardine 130 cm breit, imprägniert, für Regenmäntel u. Windjacken Mtr. 8,90,	2⁹⁵
Noppenstoff 140 cm br., feste Ware, für Knabenanzüge, Mtr.	2⁹⁵
Noppenstoff 140 cm breit, reine Wolle, für Herrenanzüge und Damenkostüme Mtr.	4⁹⁰
Herrenstoffe 140 cm breit, in schönen hellen Frühjahrsfarben Mtr. 6,50,	4⁸⁰
Covercoat 130 cm breit, für Herren- u. Damen-Frühjahrsmäntel Mtr.	5⁹⁰

Weit unter Preis!

Restabschnitten, Hemdentuchen, Kretonnes, Rentorcés, Linons u. Makobatisten

Serie I 40 f. p. Mtr. Serie II 50 f. p. Mtr. Serie III 60 f. p. Mtr. Serie IV 75 f. p. Mtr. Serie V 98 f. p. Mtr.

Hemdentuch fein- und grobfädig . . . Mtr. 98, 88, 78, 68, 58,	45
Wäschebatist rein Naflo, für feine Weißwäsche . . . Mtr. 1,15, 95,	75
Körper-Barchent gerauht Mtr. 85, 75,	65
Bettwäsche 130 cm breit, gestreift Mtr. 1,95, 1,68,	1⁴⁸
Bettwäsche 130 cm breit, gebäumt Mtr. 2,45, 2,25,	1⁸⁵
Haustuch 150 cm breit, für Betttücher Mtr. 1,85,	1⁵⁸
Halbleinen, 150 cm breit, für Betttücher und Einschlaglaken . . . Mtr. 2,25,	1⁹⁵
Crêpe weiß, für Blusen und Kinderkleidchen . . Mtr.	58
Crêpon einfarbig, in vielen schönen Farben . . . Mtr.	75
Voll-Volle, 112 cm breit, weiß, beste Schweizer Ausrüstung Mtr.	1⁴⁸
Zefir einfarbig und gestreift Mtr. 68, 59,	49
Zefir, 80 cm breit, rein Naflo, weißgründig, mit schönen Streifen Mtr.	1²⁰
Foulardine 100 cm br., in wundervollen Dessins, Mtr. 2,45,	1⁹⁵
Steppdeckenjatin, 160 cm br., rein Naflo, in den gangbarsten Farben . . . Mtr.	3⁴⁰
Hemdenflanelle gestreift und kariert Mtr. 85, 75, 65,	48
Blusenflanelle hell- und dunkelgründig Mtr. 85, 75,	69
Bettkattun, 80 cm breit, in vielen Mustern Mtr. 88, 78,	58
Bettflamosen, dauerhafte waschbare Qual., 130 cm br., Mtr. 1,58, 80 cm br., Mtr.	88
Schürzenzeftir, 116 cm breit, Mtr.	69
Schürzenflamosen 116 cm breit Mtr. 1,65, 1,85, 1,25,	85
Gardinenborden, Mtr. 68, 85,	20
Scheibengardinen, Mtr. 58, 48,	35
Spannstoffe 115-130 cm breit Mtr. 1,65, 1,28,	78
Rollostoff gestreift Mtr.	85
Rollokörper 130 br. 100 br. 80 br. weiß und ordnung, Mtr. 2,25 1,60 90 br.	1²⁵
Tischdecken in schönen Mustern, 130/160 cm groß . . . Std.	3⁹⁰
Frotteierhandtücher Std. 1,45, 1,28, 98,	68
Schlafdecken mit Vorde und Jacquard . . . Std. 7,50, 5,50, 4,45,	3²⁵

Besondere Gelegenheit!

Ich kaufe einen großen Posten Reste: **Bettdecke** und **Inlet**, bedeutend unter Preis und stelle dieselben zu folgenden billigen Serienpreisen zum Verkauf:

Bettdecke, 110-130 cm br., einfarbig, gestreift u. Jacquardmuster . . . bis 1 Mtr. Länge Mtr.	Serie I 1¹⁵	Serie II 1³⁵	Serie III 1⁶⁵
Bettinlet, 80 cm breit bis 1 Mtr. Länge Mtr.	Serie I 1⁰⁰	Serie II 1²⁵	Serie III 1⁵⁵
Bettinlet, 130 cm breit bis 1 Mtr. Länge Mtr.	Serie I 1²⁵	Serie II 1⁴⁵	Serie III 1⁷⁵

JOSEPH

Woll

KIRCHGASSE 62.

Orangen und Bananen.

Von allen Südkulturen verdient die Banane an erster Stelle beim Import Vergünstigungen zu erfahren, um ihr den Platz in der Ernährung zu sichern, der ihr gebührt. Sie sollte eigentlich ein Volksnahrungsmittel ersten Ranges werden, was vorläufig durch den übermäßig hohen Preis leider unmöglich ist. Die meisten unserer einheimischen Obstsorten kommen als eigentliches Nahrungsmittel, ihres großen Wasserreichtums wegen, kaum in Betracht. Ihre Bedeutung liegt vielmehr in der anregenden Wirkung auf den Verdauungsapparat und der günstigen Beeinflussung des Blutes. Anders die Banane; hier liegt der Hauptwert in dem großen Reichtum an wirklichen Nährstoffen, besonders mehlartigen; um dieser Eigenschaft willen eignet sie sich speziell für Mäktchen nach schweren Krankheiten. Als Beweis dafür sei erwähnt, daß sie in der Hinsicht 3. B. in Dahomey verwendet werden, dessen Sultan in seinen Harem nur ausgesprochene Letzte, die als besonders schön gelten, aufnimmt. Um dieses Schönheitsideal zu erreichen, wird die Erwählte in eine eigene Behausung gebracht, wo sie täglich ausschließlich mit Bananen und Milch gefüttert wird, und keine Gelegenheit zu freier Bewegung hat. Das Resultat ist ein Fettkloß, der kaum noch selbständig gehen kann, sondern von Dienerinnen gestützt wird. — In den Tropen spielt naturgemäß die Banane eine ungewöhnlich große Rolle in der dortigen Küche, während sie in unserem Speisesetzel nahezu unbekannt ist. Ich möchte daher heute unsere Leserinnen mit einigen Rezepten bekannt machen, die sich vorzüglich als Nachspeise bei einfacheren Mahlzeiten eignen.

Bananenschnitten. Man teilt nicht zu reife Bananen der Länge nach in zwei Teile, bestreut sie mit Zucker, beträufelt sie mit etwas Rum oder Kognak und läßt die Scheiben etwas stehen. 250 Gramm feines Mehl vermischt man mit etwas lauwarmem Wein, gießt 30 Gramm zerlassene Butter dazu, vermischt mit dem Rest von 1/2 Liter Wein und mischt Eier Schnee darunter. In diesem Teig wälzt man die Bananenschnitten, bäckt sie in heißem Schmalz und bestreut sie, noch heiß, mit Zucker. — Will man sie einfacher haben, so kann man auch einfachen Pfannkuchenteig verwenden.

Bananenpudding. Man schält ca. 6 Bananen und schneidet sie in Scheiben von 1/2 Zentimeter Dicke. In eine mit Butter ausgefettete Form legt man eine Schicht Bananen, dann eine Schicht dünne Weißbrotscheiben, die man zuvor in zerlassene Butter getaucht hat, und so abwechselnd, bis die Form gefüllt ist. Will man den Pudding herhafter haben, so beträufelt man die Bananen, je nach Geschmack mit Zitronensaft, Arrak oder Maraschino und streut Zucker darüber. Zum Schluß bäckt man die Form im Rohr schon goldbraun. Man gibt ihn mit einer Vanillesauce kalt oder warm zu Tisch.

Die Orange oder Apfelsine enthält im Gegensatz zur Banane so gut wie gar keine Nährstoffe; um ihrer erfrischenden und kühlenden Eigenschaften willen, in Verbindung mit einem wundervollen Aroma, kann man ihre Verwendung bei der Kranken- und Kinderkost gar nicht warm genug befürworten. Besonders bei der Diät von Rheumatikern sollte sie weitestgehend berücksichtigt werden, um so mehr, als der Preis ein ungewöhnlich niedriger ist, was man leider von unseren Äpfeln nicht behaupten kann. Man hat vielfach versucht, Orangenmarmelade selbst im Haushalt herzustellen, was erfahrungsgemäß ziemlich unrentabel ist, abgesehen davon, daß sich das Geleeartige der guten Marmelade nur auf mechanischem Weg herstellen läßt. Da aber in Familien, wo viele fleißige Hände helfend ausreifen, die Herstellung eben doch einen gewissen Reiz hat, so sei aus der Fülle der Rezepte das herausgegriffen, das meiner Ansicht nach eines der besten ist, und das aus der Heimat der Marmeladen, England, stammt.

Orangenmarmelade. 30 Orangen und 10 Zitronen werden mit lauwarmem Wasser gebürstet; dann wird die Hälfte der Früchte geschält und zusammen mit den ungeschälten in kaltem Wasser auf das Feuer gesetzt. Das Wasser muß die Früchte bedecken und sobald es zu kochen anfängt, abgeseiht werden. Nun werden die Früchte von neuem mit

kaltem Wasser zugegeben, und so lange gekocht, bis sie weich sind. (Ca. 1 1/2 Stunden.) Dann wiegt man die Früchte, nimmt das gleiche Quantum Zucker und kocht ihn zu einem dicken Syrup. Darauf werden die ungeschälten Früchte gehäutet, die Schale weggeworfen, die Früchte kleingeschnitten und nebst ihrem Saft in den Syrup gelegt. Die rohe Schale der vor dem Kochen geschälten Früchte wird in ganz dünne, feine Streifen geschnitten und dazugegeben. Das Ganze wird nun zu Marmelade gekocht, und sobald eine kleine Probe auf einem Porzellanteller beim Erkalten fest wird, vom Feuer genommen, warm in Gläser gefüllt und möglichst warm über Nacht stehen gelassen. Die Gläser werden dann mit Kumparier fest zugebunden.

Orangeade. 12 Orangen und 3 Zitronen werden ausgepreßt und der Saft gefiltert. Man läßt 200 Gramm Einmachzucker zu leicht klärendem Syrup, der mit dem Saft, 1 Weinglas Grenadine, 1 Liter Glas Maraschino und einer kleinen Prise Salz vermischt wird. Diese Mischung wird zum Gebrauch mit Mineralwasser verwendet.

Obstsalat à la Lucullus. Man schneidet schöne Orangen, Äpfel, Ananas und Bananen in feine Scheiben und bestreut sie mit Zucker. Dann entfernt man von frischen, spanischen Weintrauben Haut und Kerne, schneidet abgehäutete Mandeln, Walnüsse, sowie sehr gute Beigen in feine Stücke und fügt sie zu dem übrigen. Darauf übergießt man den Salat je nach Geschmack mit Maraschino oder Arrak und läßt ihn, gut verdeckt, bis zum Gebrauch etwas stehen. C. B.

Neues aus aller Welt.

Der Hafenbrand von Livorno. Aus Mailand wird uns gemeldet: Beim Hafenbrand von Livorno erhöhte sich die Zahl der Ungekommenen auf 5, und zwar 4 Fischer und ein Kind. Die Fischer waren zum Sammeln von schwimmender Kohle im Hafen herumgefahren. Nach der Entzündung der Benzinflasche auf dem Wasser infolge Weaversens eines Streichholzes verbreitete sich das Feuer in wenigen Augenblicken auf eine Fläche von etwa einem Quadratkilometer. Die Fischer führten sich ins Wasser, wo sie aber sofort von den Flammen eingeschlossen wurden. Durch die Geistesgegenwart einiger Schiffsleute konnten viele Schiffe auf offene Meer hinausgeschleppt werden, darunter auch der Petroleumdampfer „Splendor“. Während der panikartigen Flucht der Hafenbevölkerung wurden mehrere Personen verwundet. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung wurde Militär aufgeboden. Der Schrecken der Bevölkerung war durch die Besichtigung entstanden, daß die Petroleumschiffe und das große Petroleum- und Benzinlager des Hafens erschüttert worden.

In den Krallen eines Königsadlers. Ein einzig dastehender Überfall hat sich im Wald von Fontainebleau ereignet. Ein Wächter des Schlosses von Fontainebleau besaß sich auf einem Motorrad nach Renours, als sich plötzlich mitten im Wald ein großer Königsadler auf ihm niederließ. Der Wächter war glücklicherweise mit einer Lederhose bedeckt, so daß sein Kopf vor den Krallen des Raubvogels geschützt wurde. Der Überfallene konnte den Adler schließlich an den Beinen fassen und ihn mit Hilfe von zufällig vorbeikommenden Automobilisten niederzulegen und unschädlich machen, nachdem er ihm einen Flügel gebrochen hatte. Dabei wurde der Wächter trotz eines harten Lederhandschuhs ziemlich schwer an der rechten Hand durch einen Krallenbiß verletzt. Der Adler wurde dann gefangen und nach Fontainebleau gebracht.

Ein Fragment der Triumphaltäre auf dem Forum Romanum gefunden. Aus Rom wird uns gemeldet: Auf dem Forum Romanum wurde das Fragment einer alten Inschrift aufgefunden, das, wie der Leiter der Forumausgrabungen mitteilt, zu den Triumphaltären gehört und den Triumph der Konsulen Aemilius Paullus und Marcus Scipio über die Plauter im Jahre 150 v. Chr. darstellt. Ferner enthält die Inschrift eine Erwähnung für den Prokonful Appianus Claudius für seinen Sieg in Spanien im Jahre 74 n. Chr. Dieses kostbare Fragment soll am 21. April dem

Gouverneur von Rom übergeben werden, damit es in die große Sammlung der Konfular- und Triumphaltäre auf dem Kapitöl eingestellt wird.

Ein Erdbeben auf Rhodos. Wie von der Insel Rhodos gemeldet wird, hat sich am Donnerstagnachmittag auf der Insel Castel Rosso ein hartes Erdbeben ereignet, das 70 Häuser zerstörte und viele andere beschädigte. Bis jetzt wurden ein Toter und mehrere Schwerverletzte geborgen. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie. Die Regierung von Rhodos hat sofort eine Truppenabteilung und Militär nach Castel Rosso entsandt, um die Hilfeleistung zu organisieren. Das Zentrum des Bebens wird in Südanatolien vermutet. Großer Schaden ist in Mafri entstanden.

Ein fingierter Raubüberfall. Auf der Bahnstrecke Pilsen — Straßburg wurde der Angestellte der böhmischen Industrial- und landwirtschaftlichen Bank Huschek, der in Pilsen 150 000 Kronen einlieferte hatte, bewußtlos aufgefunden. Er gab an im Zuge von zwei Männern überfallen, beraubt und aus dem Fenster geworfen worden zu sein. 11 800 Kronen wurden auf dem Gleis gefunden. Es stellte sich heraus, daß Huschek den Überfall nur fingiert und den Rest des Geldes vergraben hatte.

Wieder ein Riesenbrand in Tokio. Aus Tokio wird gemeldet: Infolge Explosion von Feuerwerkskörpern entstand eine Feuersbrunst in dem Stadtteil Sugamo, die mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff. 800 Häuser, darunter zahlreiche Geschäftsgebäude, sind völlig zerstört; etwa 7000 Menschen sind obdachlos. Dagegen scheinen nach den bisher vorliegenden Berichten keine Menschen ums Leben gekommen zu sein. Die Truppen wurden sofort alarmiert und unterstützten die Feuerwehr bei den Löscharbeiten. Das Militär zog einen Kordon um die Unglücksstelle, um Plünderungen zu verhindern.

„Goldrausch“ in Ontario. 400 Goldgräber sind schon auf Schneeschuhen und Hundeschritten über die gefrorenen Seen und Flüsse in das Gebiet des Roten Sees im westlichen Ontario gelangt, und die Augen aller kanadischen Abenteuer und Glücksjäger sind auf dieses neue Goldfeld gerichtet; man erwartet für dieses Frühjahr, wenn die Flüsse von den schweren Eis- und Schneefeldern befreit sind, einen „Goldrausch“, der den vor 20 Jahren weit in den Schatten stellt, als man die reichen Lager in den Cobalt- und Porcupine-Gebieten des westlichen Ontario entdeckte. Schon jetzt sind gegen 1000 Männer zu Hudson, der kleinen Bahnstation an der kanadischen Eisenbahn, versammelt, um das Winternach Ontario anzutreten. Die Entdeckung der großen Goldfelder am Roten See wurde zuerst im Herbst 1922 bekannt. Vier Goldgräber, die östlich vom Winnipeg-See nach Goldern suchten, verirrten sich im Winter in dem Netzwerk der Wasserwege, die den ganzen Westen Ontarios bedecken, und nach Tagen mühevoller Wanderung kamen sie in ein Gebiet, wo sie zufällig auf Spuren der erlöbten Schätze stießen. Erst später erfuhr sie, daß diese zufällige Entdeckung ihnen in der Umgegend des Roten Sees gelungen war. Ihre Nachrichten fanden zunächst wenig Beachtung, erst als verschiedene kleinere Gesellschaften von Bergleuten und Ingenieuren die Gegend weiter erforscht hatten, erkannte man die außerordentliche Bedeutung dieses Fundes, und der eigentliche „Goldrausch“ setzte ein, als man in dem Patricia-Gebiet von Ontario eine Goldader von mehr als 800 Fuß Länge und 10 bis 20 Fuß Breite entdeckte, deren Abbau große Gewinne versprach. Nun interessierten sich verschiedene kanadische Bergwerksgesellschaften für die Ausbeutung der Lager. Die Nachrichten verbreiteten sich wie ein Lauffeuer durch die Bergwerke Kanadas, und das Winternach begann. Das „Sprungbrett“ ist Hudson an den Riffen des Post Lake und von erfahrenden Reisenden kann die Strecke in 6 Tagen zurückgelegt werden. An jeder Tagesstrecke ist eine primitive Unterkunftsstelle angelegt für Männer, die zu Fuß wandern, nur mit dem Notwendigsten auf dem Rücken. Die besten ausgerüsteten Goldgräber führen ihre Vorräte auf Hundeschritten mit sich, und die Bergwerksgesellschaften haben sich mit großen „Schneecarromobilen“ versehen, um ihre Maschinen und anderes hinauszubringen.

Zuban-Torwart

Diese neue Zigarette ist als ganz außergewöhnlich mild und leicht die ausgesprochene Marke des Sportmannes. Bei der Zusammenstellung der Mischung haben wir mit Bedacht möglichst nikotinarme, edle Tabake aus mazedonischen Pflanzungen gewählt.



Unser

Sonder-Angebot

Damenspangenschuhe

feinste Rahmenarbeit, amerik. Absatz, Braun, Boxka/b. Chevraux, Fabrikat Herz, 1850, 1650

12.50

J. Speier Nachf. Herzschuhwaren

18 Langgasse 18.

Fensterleder

für den Frühjahrspub empfiehl in großer Auswahl sehr preiswert

C. Krebs, Lederhandlung

Mühlstraße 18, Tel. 5382

Wein-Transporte

in eigenen neuen Transportfässern, jegliches Quantum, werden prompt und zu realen Preisen ausgeführt.

Maurus Beck, Viehbr. a. Rh., Kaiserstr. 28.

Hubrechtstr. 1 und Gasthofbetriebe.



Neumäscherei „Nordstern“

gegr. 1876 (früh. C. Schmidt) gegr. 1876

spann Gardinen, Stores,

Wolkenstores usw.

auf neuzustellenden Spannapparaten bei schonendster Behandlung.

Bereits gewaschene Gardinen werden ebenfalls zum Spannen angenommen!

Hauptgeschäft: Röderstraße 23, Telefon 4692; Filiale: Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse, Telefon 3064. — Abholung und Zustellung kostenlos.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Das vornehme Jackenkleid 98 Mk.
Mouliné-Stoff, auf reiner Seide, prima Verarbeitung

Maß-Anfertigung eigener Werkstätten von 150 Mk. an.

Der neue Frühjahrs-Mantel 89 Mk.
ganz auf Crêpe de Chine gefüttert

Maß-Anfertigung eigener Werkstätten von 150 Mk. an.

K25

Am 20. März d. J., vormittags 8½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 98, das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Martinstraße 7, hier, 4 ar 96 qm, zwangsweise versteigert.
Eigent.: Kaufmann Wilhelm Buldt, Wiesbaden.
Wiesbaden, den 16. März 1926.
Amtsgericht, Abt. 8.

Donnerstag, den 25. März 1926, vormittags, sollen in den Diktirten:

„Rabentopf“ u. „D. Bahnhof“
versteigert werden:

1. 74 Eichen-Stangen 1. Klasse.
2. 170 Nichten-Stämme mit ca. 56 Festmtr.
3. 246 Nichten-Stangen 1. Klasse.
4. 120 Nichten-Stangen 2. und 4. Klasse.
5. 33 Nichten-Stämme mit ca. 11 Festmtr.
6. 74 Nichten-Stangen 1. und 2. Klasse.

Zusammenkunft: Vormittags 10½ Uhr vor dem Restaurant Beuße (Merotal), Endstation der elektr. Bahn.
Wiesbaden, den 19. März 1926.
F294

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Reinberge und Forsten.

Kirchensteuer-Nachzahlung.
Die 4. Rate ist am 15. Februar fällig gewesen. Diejenigen Gemeindeglieder, die noch mit der Zahlung im Rückstand sind, werden hiermit an die baldige Bezahlung erinnert.
F248

Die Kirchenliste Ruisenstraße 34 nimmt Zahlung gen. vom 8—12½ Uhr entgegen.
Evangel. Gesamt Kirchengemeinde
Dr. theol. Bechenmeyer
Defan und Landestirchentat.

Sonnenberg — Bekanntmachung.

Der Karussellplatz im hiesigen Hofgarten-Gelände für Ostern 1926 vergeben werden. (Spielzeiten 5, 6, und 11. April 1926.) Eventuell kann bei vorübergehender Zahlung die Vergabeung ausbleiben für Sonntag und die Kirchweihstage erfolgen. Schriftliche Angebote sind einzureichen bis spätestens 23. März 1926.
F223

Sonnenberg, den 16. März 1926.
bei Wiesbaden

Der Gemeindevorstand.

Jagdverpachtung in Frauenstein.

Die Jagdnutzung auf dem hiesigen gemeindefürstlichen Jagdgebiet, der einen Flächeninhalt von etwa 242 ha Feld und 308 ha Wald hat, soll am Dienstag, den 6. April d. J., nachmittags 5 Uhr,

im Rathaus hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.
F283

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können auch vorher bei mir eingesehen werden.
Frauenstein, den 19. März 1926

Der Jagdvorsteher:
Schneider, Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 22. März 1926, vormittags 10 Uhr, versteigere ich hier selbst:

Dogheimer Straße 24

- 1 Büfett, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Bank, 2 Sessel.
- 1 Motorrad, Deutscher Triumph, 1 Herren-Bismantel, 1 Nähmaschine, eine große Partie Anzug- und Futterstoffe

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gielaff,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-
Versteigerung.

Am Montag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, werde ich hier selbst:

- 2 Schuppen, 1 Bordach, 1 Unterkunfts-Hütte, Zementbauwerke

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung der Häuser am Markt.

Barfisch, Obergerichtsvollzieher,
Drantienstraße 39, 2.

Herd- u. Ofen

Lieferung
Reparatur
Reinigung

Karl Pfeffermann

16 Höchststättenstraße 16. Tel. 4545.

Wein-Verkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Gebe jedes beliebige Quantum ab (ohne Glas und Steuer)

1922er Winkler Lett	per Fl. 0.80
1922er Oppenh. Herrenberg, Orig.-Abf. B. Hertz Wwe.	1.20
1922er Oppenh. Kreuz, Orig.-Abf. B. Hertz Wwe.	1.20
1922er Niersteiner Auflangen, Orig.-Abf. G. Senfter	1.20
1920er Ockenheimer Laberstatt	1.20
1920er Rauenthaler Riesling	1.20
1922er Rauenthaler Tries	1.20
1922er Niederhäuser Rosenberg	1.20
1922er Oppenheimer Krötenbrunnen, Orig.-Abf. Hess.	1.30
Weinbaudomäne	1.30
1920er Senheimer Lay	1.30
1921er Zeltinger Stefansberg	1.30
1921er Niersteiner Domtal	1.30
1921er Ockenheimer Füllkopf	1.30
1922er Niersteiner Rehbach Riesling Spätlese	1.30
Wachst. Joh. Staub III.	1.30
1921er Ockenheimer Ringelschöll	1.30
1921er Haut Sauternes	1.30
1921er Ingelheimer Frühburgunder, Orig.-Abfüllung	1.30
Avenarius'sches Weingut	1.30
1921er Alsheimer Rotwein	1.50
1919er Mercurey Chateau du Clos, Colcombet Frères	1.50
1917er Givry Chateau du Dracy,	1.50
1921er Wehlener Rosenberg	1.50
1921er Aldegunder Palmberg, Wachst. Bat. Andreis	1.50
1921er Neroberger Auslese, Faß Nr. 14, Orig.-Abf.	3.50
der Stadt Wiesbaden	3.50
1921er Westhofener Stassbühl, Wachst. Bürgermeister	3.50
Sponagel	3.50
1921er Bingener Römerberg, Wachst. Bohn	3.50
1920er Erbacher Hohenrain, Orig.-Abf. Schloß Reinhartshausen	3.50

Friedrich Hein, Emser Str. 26

Telefon 91

Am heutigen Tage eröffne ich in WIESBADEN,
im Hause

Bismarckring 2, Ecke Dotzheimer Str., ein

Spezialgeschäft

in Möbelstoffen, Matratzendrellen, Dekorations- und
Rouleauxstoffen, Teppichen, Vorlagen und Gardinen.

Ich halte mich der verehrl. Einwohnerschaft von
Wiesbaden und Umgegend bestens empfohlen.

Jean Bullmann.

Falkenstein im Taunus

Erholungsheim

Haus Uthemann

wieder eröffnet Großer Park mit Tennisplatz,
Liegebalkons. — Vorzügliche Verpflegung. —
Volle Pension von Mk 8.— an

21 Fahrrad-Verleih-Institut 21

Herderstraße 21

für Stunden und Tage.

Federn-, Damen-Luxus-Halbrenner und Kinder-
räder zu verleihen.

21 Fr. Th. Anorr. 21



Transportable Kesselöfen

Möbiliar-Versteigerung

Montag, den 22. März, vormittags 9½ Uhr
beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in
meinem Versteigerungslokale

6 Ruisenstr. 6

Nähe Wilhelmstraße

nachgezeichnete, gut erhaltene Mobiliargegenstände:

1 herrschaftl. eich. Speisej.-Einrichtung

best. aus Büfett, Kredenz, Rouleaux-Aussug-
tisch, 6 Leberstühle, 2 Sessel mit Leder;

1 mod. eich. Büfett mit pass. Credenz,

1 nußb. Speisezimmer-Einrichtung

best. aus Büfett, Auszugstisch, 6 Stühlen mit
Leder;

1 mahag. Wohnzimmer-Einrichtung,

1 schwarz. sehr guter Flügel, 1 Piano,

1 2 türiger moderner Kassenschrank,

1 moderne Küchen-Einrichtung

best. aus Küchenschrank mit Aufsatz, Vorricht.
mit Aufsatz, Tisch, 2 Stühlen;
Ruhb.-Herrenschränke mit Aufsatz, Eichen-
Diplomatenstisch, Ruhb.-Damenstisch,
Eichen-Rouleaux-Aussugstisch, Ruhb.-Aussug-
und andere Tische, Eichen-Rauch- und Herren-
zimmerstühle, Ruhb.-Büfett, 6 Ruhb.-Leberstühle,
ein andere Stühle, 6 Eichen-Rohrstühle, Eichen-
Mantelstisch, Ruhb.-Konjesschränke, Divan, eins.
Sofas und Sessel, Chaiselongue, Ruhb.-u. and.
Bettten, Federbetten und Kissen, einzelne Roh-
baummatrassen, 1 u. 2 t. Kleiderchränke, Wasch-
kommoden u. Nachtschränke, Sieder-Edelstahl.

fast neue Singer-Nähmaschine m. elektr. Motor,

Nähmaschine mit Hand- und Fußbetriebe, elektr.

Lüster u. Lamp., 1 gute Gemälde u. and. Bilder.

Perser- und Smyrna-Teppiche, Perser-Brüden,

Lederhandtasche mit Reise-Recessaires, goldene
Herrenuhr, Herrenfahrrad, Kipp- und Aufstell-
gegenstände, sehr gute Wassermangel, 2 Zimmer-
öfen, Spülmaschine, Regale, Glas, Porzellan u.
vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung in den Geschäftskunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt. u. öffentl. angekl. Auktionator

6 Ruisenstraße 6 Gebr. 1897. Telefon 2448.

Bornheim'sches Lokal.

Übernahme von Versteigerungen f. r. r. r.
Wohnungseinrichtungen, eins. Möbelstücke, Gemälde,
Teppiche und Kunstgegenstände. D. D.

Berichtigung

zur Einladung der Nassauischen Krüppelfürsorge,
E. B. zur ersten ordentlichen Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 25. März 1926, nachmittags
5½ Uhr, im

Alfred-Erich-Reim, Biederstr. 3

(Tagblatt-Ausgabe v. 19. März 1926, Nr. 68).

Die richtige Tagesordnung lautet:

1. Entgegennahme des Jahres- und Rechnungs-
berichts;
2. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und
Aufsicht;
3. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses
für die gemäß § 8 d. Statuten auszuwählenden;
4. Zusatzwahl zum Ausschub;
5. Festlegung des jährlichen Voranschlags;
6. Berichtigendes.

Der Vorstand.

Jede moderne Dame kauft bei Frank & Marx

das führende Haus für Damenconfection

Versteigerung von Holzbearbeitungs- Maschinen usw.

Infolge Elektrifizierung und Umstellung unseres maschinellen Betriebs sind eine Anzahl unserer Holzbearbeitungsmaschinen überzählig geworden. Wir beabsichtigen, diese Maschinen auf dem Wege einer freiwilligen Versteigerung an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Versteigerung findet statt:
am Dienstag, den 20. März 1926,
vormittags 10 Uhr,
in unseren Fabrikräumen zu Mainz. Große
Ecke 26.

Es kommen zur Versteigerung:
Kreislagen, Bohrmaschinen, Wäricht- und
Drehmaschinen, Fräsmaschinen, eine
Kehlschlagbohrmaschine, 2 dreispindlige und
eine einspindlige Feuertierpresse, Holz-
bänke, Feintochapparate, Schleifapparate, ein
Wärmehofen für Zinkanlagen, sowie eine An-
zahl Hobelbänke und Schreiner-Verzeuge.

Außerdem werden am gleichen Tage, nachmittags
1½ Uhr, in unserem Sägewerk, Goebelstraße 37:
1 Horizontalsägemaschine und eine Feuertier-
presse sowie ein feinfines, unmontiertes Rollgatter
versteigert.

Die Maschinen stammen sämtlich aus ersten Fa-
briken, sind in tadellosem Zustand, und waren bis
vor einigen Wochen im Betrieb. Befichtigung der
Maschinen kann am Montag, den 20. März 1926,
sowie am Versteigerungstage von 8 Uhr ab vor-
mittags erfolgen.

Wir empfehlen den Interessenten, sich die Ver-
steigerungsbedingungen schriftlich oder telefonisch
von uns zu erbitten. Diese w. kostenlos ausgestellt.

H. Bembé G. m. b. H.
Mainz, Telefon 6 u. 7.

Rheinfahrten

nach Rüdesheim, Loreley, Koblenz für
Vereine, Schulen, Gesellschaften an Sonntagen
und Werktagen übernimmt, mit Salon-Rad-
dampfer

**Mainzer Personen-Schiffahrts-
Gesellschaft m. b. H.**

Telephon 3008 und 4768.

Büro und Landebrücke Rheinufer, gegenüber
der Stadthalle F4

Damenkleider

werden nach neuesten Modellen angefertigt
Mäntel Jacken Abend- und Straßenkleider.
Kleider von 10 Mk. an. Umändern billigst.

Frankfurter Mode-Salon

Cydia Heinemann
Langgasse 9, 1

Elise Frühlingsfahrt nach Dalmatien

v. 28. April bis 15. Mai, unter Führung d.
Herrn

Dr. Wokram Waldschmidt

veranstaltet von

Born & Schottensels

WIESBADEN

Hotel Nassauer Hof, Telefon 690-690.

Ausf. Prospekt kostenlos. 422

★ Café Orient ★ unter den Eichen.

Sonntag ab 4 Uhr:

● **BALL** ●

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Saalbau „Zum Adler“
Bierstadt.

Morgen Sonntag:

Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Verpfände Jagstapelle.

Beamten- und Bürger-Konsumverein

„Rhein Main“
e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden

Zweigbüro Wiesbaden
Hauptbüro: Zentralanlag. Biebrich-West
Bahnhofsfeld 9.

Sonder-Angebot

Wir hatten Gelegenheit, einen
großen Posten

echt englischer

Damenstoffe und Herrenstoffe

zu übernehmen und geben diese
zum Teil

zur Hälfte des früheren Preises

an unsere Mitglieder ab.

Der Verkauf beginnt ab heute
in unserer Textil- und Schuh-
warenfiliale

Wellritzstraße 9

Ferner geben wir unseren verehrl.
Mitgliedern noch bekannt, daß wir
in unserem Zentral-Lager eine

Wäsche - Maßabteilung

unterhalten und in Zukunft sämtl.
Anfertigungen i. Damen- u. Herren-
wäsche, sowie Bett-, Leib- und
Tisch-Wäsche unter garantiert
besten Ausführung u. Verarbeitung
billigst ausführen können.

Wir verweisen bei dieser Ge-
legenheit ganz besonders auf das
Kreditabkommen mit der Beamten-
Bank, wonach Mitgliedern die
Zahlung auf eine längere Zeit er-
möglichst wird.

Der Vorstand.

F360

Eisenbahner-Gesangverein Wiesbaden

Sonntag, den 21. März: Familien-Ausflug
nach Bierstadt

Saalbau zum Bären

dasselbst Tanz-, Gesangs- und humoristische
Darbietungen.

Freunde und Gönner des Vereins sind
herzlichst eingeladen. Der Vorstand.

Gesangbücher

alle Schulartitel empf.
billigst Carl J. Lang
Mischstraße
44a, Bismarckstraße

Daunen, Ia

blütenweiß Bfd. 12.50
Halbdaunen Bfd. 8.50
Bettfedern gemischt 4.50

Schwalbach

Railor-Friedrich-Ring 52

**Tapezier-, Polster-
und Dekorations-Arbeiten**

führt gut und preiswert
aus.

A. Bock.

Yorkstraße 14, Hth. 1.

la Giderfettide

9 Bld. 6 M. franko

Dampffabrik

Reudersburg F107

Stachel, Johannis-

Himbeer-, Brombeer-,
Erdbeerpflanzen, Rosen
hoch u. Busch sow. alle
Sorten "uma hat abz.

Jakob Kesselring.

Mainzer Straße 90.

Blüh. Stiefmütterchen

Goldbl. Nelken, Seifst.
Stauben billig abzugeben.

Erdbeerpflanzen 100 St.
2 Mark Oswald Kühnel.

Mainzer Straße 90.

Br. Blumenerde

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Karte Stiefmütterchen,
Geranien, Primel,
Goldbl. Nelken sowie
kräft. Schnittlauchbülche
bei billig abzugeben.

Gärtner J. J. J. J.

Lustkurort Niedernhausen i. Taunus

Von der Schönen Aussicht.
Bekannt, einger. heizb. Zimmer mit u. ohne Pension.
Gute Verpflegung, beste Referenzen.

Zum Blüchertal

Telephon 5735. Blücherstraße 23.

Morgen Sonntag vormittags 10½ Uhr:

Frühlingsschoppen-Konzert

ausgeführt vom Wiener Schrammeltrio.

Leiter: Karl Mikolas.

Es ladet freundl. ein Fr. Sassenbach.

„Klosterschente Clarenthal“

— Schöner Spaziergang. —

Eigene Schlachtung. Eigene Molkerei.

Im Saal ab 11 Uhr: Tanzvergnügen.

Es ladet höflichst ein W. Höfner.

Rest. Deutsch Eck

Raentalerstraße 24

Sonntag, den 21. März

ab 7 Uhr abends

Frühlingsfest

unter Mitwirkung des M.-G.-V. Wies-

badener Liedertafel, als Solist Adam

Petri, Tenor, Willi Topsmar, Humorist.

Es ladet ein

Chr. Gambichler Wwe.

Nassauer Hof × Sonnenberg.

Morgen Sonntag:

◆ TANZ ◆

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Hotel-Rest. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Menu für Sonntag:

A Mk. 1.— A Mk. 1.50

Kraftbrühe mit Einlage

Sauerbraten

mit Kartoffelklößen

oder

Wiener Schnitzel

Rosenkohl u. Kartoffel

Pansekreme

Abends: Spezialität: Rumpsteak auf Frühlingsart.

Restaurant Leseverein

Luisenstraße 29, an der Bonifatiuskirche.

Sonntag, den 21. März

Großes Schlachtfest!

Sämtliche Schlachtspezialitäten

Reichhaltige Abendkarte

Prima Krebzig-Weine im Auskang und in Flaschen

Eigene Kellereien

Karl Höfner.

Auf zur Bohrmühle

(frühere Weidachmühle)

Samstag und Sonntag:

Schlachtfest.

11. Weine u. d. gute Rainer Alt-Wein.

— Eigene Schlächtereien. —

Es ladet freundlichst ein

Willh. Duth.

ES GIBT KEINE WAHL

WER AUF GUTES SCHUHWERK WERT
LEGT - TRÄGT SALAMANDER - SCHUHE
DENN SIE SIND SCHÖN - GUT UND
PREISWERT



SALAMANDER

WIESBADEN, LANGGASSE 2.

490

Lutherkirche.

Sonntag, den 21. März 1926, abends 8 Uhr:

Geistliches Konzert.

„Christus, der ist mein Leben“. Passions-Oratorium
für Soli, Chor u. Orchester
von **Constant Bernecker**.
Ausführende: Fri. Erika Weber (Sopran),
Herr Oswald Würge (Bariton),
ein gemischter Chor, ein Orchester.
Karten bei Stöppler (Rheinstr.) beim Küster der
Kirche und an der Abendkasse.
Der Reinertrag ist für den Mittagstisch der
Lutherkirche bestimmt.

Sonntag, den 28. März 1926, abends 8 Uhr im Kasino,
Friedrichstraße 22:

II. Konzert

des

Scharr'schen Männerchors.

Mitwirkende:

Frau Paula Mechler, Sopran
Herr Fritz Mechler, Baßbariton (vom hiesigen Staatstheater)
— Ein Orchester —

Am Klavier: H. Massenkell. Leitung: Paul Krollmann.

Eintritt Mk. 1.—, Reservierter Platz Mk. 1.50 — Karten in den durch
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und am Saaleingang. F279

Atemkunst und Atemheilung in Verbindung mit dem Aneipp'schen Heilverfahren

Donnerstag, den 25. März cr., abends 8 Uhr
im Saale des Lyzeums am Vöseplatz.

Redner:

Herr Dr. med. Th. Douglas-Wiesbaden

Mitglieder des Aneippvereins haben freien Zutritt.
Nichtmitglieder zahlen 1 Mark

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 9, 1. Telefon 32 5

Kasino

Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr
Experimental-Vortrag

Psychologe

LEON HARDT

der erfolgreiche Schüler und Mitarbeiter von

Coué

demonstriert die Methode seines Meisters.

Vorträge in allen Städten ausverkauft. K21
Sechsmal in Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig.

Karten v. 1 bis 4 Mk. bei Wolff Stöppler, Rhein-
str. 41, Enge, Wilhelmstr. 52, sowie Abendkasse.

Architekten- u. Ingenieur-Verein Wiesbaden Lichtbildervorträge im März:

Montag, den 22., Aula der Kunstgewerbeschule
Wiesbaden, Gartenbaudirekt. Glogau, Geisenheim:
„Die Entwicklung der Gartenbaukunst in den
letzten 25 Jahren.“

Dienstag, den 23., Gewerbevereinshaus, Schulstraße,
Mainz, Direktor Meisenhölzer, Frankfurt a. M.:
„Das Frankfurter Stadion.“

Dienstag, den 30., Gewerbevereinshaus, Schulstraße,
Mainz, Beigeordneter Baurat Jantz, Mainz: „Der
Einfluß der Landschaft auf die Siedlungskunst.“

Sämtliche Vorträge beginnen abends um 8 Uhr.
Eintritt frei. Die Damen der Mitglieder sowie ein-
geführte Gäste sind willkommen.

Astronomische Gesellschaft „Urania“ Lichtbildervorträge

am Montag, den 22. d. M., abends 8 Uhr,
im Reformrealgymnasium, Oranienstraße 5, Neubau.

1. Herr Dr. Kaiser:
Die astronomischen Prüfungsmöglichkeiten
der Relativitätstheorie.

2. Herr Optiker Muth:
Ein Gang durch das Jenaer Zeißwerk unter
Berücksichtigung der neuen Planetariums-
Konstruktionen.

Anschließend bei klarer Witterung Beobachtung des
Mondes, Orionnebels usw. am dortigen 5-zölligen
Fernrohr. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Rheingold“

Sonntag, den 21. März, abends 8 Uhr
findet im kleinen Saale des Turnerheims
Gellmündstraße

eine Familienfeier statt.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand

Spanische Weinstube

Middelsberg 7

Telephon 1070

Täglich: Künstler-Konzert.

Spezial-Russchank: Rot- und Weißwein

Südweine aller Art

Bekannt gute Qualität. — Billige Preise.

Verkauf auch über die Straße zu besonders billigen Preisen.
Für die Feiertage und Konfirmation beste Einkaufsquelle.

Auf Wunsch Gratis-Probe.

Lieferung frei Haus.

Restaurant Winter

Marktstr. 15

Tel. 1352

PSCHORR- MÄRZEN

Dortmunder Union-Pilsner

Klapper's Tanz-Zirkel

Kleine Schwalbacher Straße 10.

Beginn neuer Tanzkurse für Anfänger:

Donnerstag den 25. März (Honorar pro Monat 10 Mk.)

Privatstunden täglich (pro Stunde 2 Mk.)

NB. Heute ab 8 Uhr: „Nachtfest auf der Klostermühle“.

Morgen ab 5 Uhr: Tanz-Abend

(Verlängerte Polizeistunde) in unserem eig. Saale.

Haar- Arbeiten

Aufarbeiten u. Anfertigen
auch von ausgek. Haar
zu billigen Preisen.

Brodtmann

Rheinstr. 34, Gth. 1.

Moderne

Bänder

Kragen

Strümpfe

Gerstel & Israel

Modellhaus 518

Langgasse 19

Kasino, Friedrichstr. 22.

2. u. Letzter Tanz-Abend: Montag, 22. März,
abends 8 Uhr:

? Ida Freitag ?

?

Ein mediales Tanz-Phänomen.

Rhythmische Sprache des Körpers.

Mimodramatische Tanzkunst.

Am Flügel: Ferdinand Blackryn Deiters.

Karten zu 1.25, 2.50 u. 3.75 mit Steuer bei
Christmann, Residenz-Theater, Born & Schotten-
fels, Kais.-Friedr.-Platz, Engel, Wilhelmstr. 52,
Stoeppler, Rheinstr. 41, u. Abendkasse.

Alleinvertretung: Rich. Allerhoff, Künstler-
Vermittlungen, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 8.

Frühling im

Café Odeon

Ab Samstag, den 20. März

Grosses Frühlingfest

unter Mitwirkung erster Künstler!

Feenhafte Dekoration.

Verlängerte Polizeistunde.

Anfang

Samstag 8 Uhr.

Sonntag 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Die Direktion Joseph Holl.

„Muckerhöhle“

Goldgasse 21. Altbekanntes Restaurant

Angenehmer Familien-Aufenthalt

Diners u. Soupers v. 0.80 bis 2 Mk.

Täglich Spezialität:

Königsberger Rinderfleck

HAUPTBAHNHOF WIESBADEN

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

510

Sonntag, den 21. März 1926

Mk. 2.—

Mochurtlesuppe

Salmmayonnaise

Kalbsfuß in Rahmtunke

mit Erbsen u. Bratkartoffeln

Windbeutel mit Schlagsahne

Mk. 2.50

Mochurtlesuppe

Rheinlander

Butter und Kartoffeln

Kalbsfuß in Rahmtunke

mit Erbsen u. Bratkartoffeln

Windbeutel mit Schlagsahne

Spezialplatten ab 6 Uhr.

Lumandes geb. Sauce Remoulade u. Kart.-Salat . . . 1.40
Lachsforellen in Butter u. Kart. 1.40
1 Paar Frankfurter Würstchen m. Kraut u. Kart. . . 1.—
1 Paar Knackwürstchen m. Kraut u. Kart. 1.—
Feinst. Westfal. Bratwurst m. Kraut u. Kart. . . . 1.—
Kalbs-Nierenbraten m. gemischtem Salat 1.50
Ges. Ochsenbrust m. Meerrettichtunke. Bouillonkart
u. Beilage 1.60
Ges. Schweinerippchen m. Kraut u. Püree 1.60
Eisbein m. Kraut u. Püree 1.60
Kalbsragout. bürgerlich um Topf 1.60
Kasseler Rippenspeer i. Burgundertunke, Kraut u. Püree 1.70
¼ Kapaun, Bratkart., Salat u. Kompott 1.80

Jeden Abend 8 Uhr Treffpunkt im:

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27
am Kochbrunnen

Vornehme Familien-Diele - Bekanntes Weinhaus

Sonntags: **Tanz-Tee** von 4-6½ Uhr.
Eintritt frei! Erstkl. Jazz-Band! Solide Preise!

Thalia-Theater

Der Richard Oswald-Großfilm

Halbseide

Ein Milieufilm aus dem mondänen
Großstadtleben in 6 Akten mit

**Mary Parker, Mary Kid,
Karl Beckersachs
und Hans Albers**

Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
Letzte Abendvorstellung: 8¼ Uhr.



Der beste Albertini-Film

Der Mann auf dem Kometen

Das Lebensschicksal eines
Artisten in 6 Akten mit

**Luciano Albertini,
Maly Delschaft
Elena Lunda
Friedr. Kühne**

Die neue
Trianon-Wochenschau

Nach Eltville!

Weinhaus

Mutter Müller
½ Schoppen 30 A.

6 Tage zur Probe
auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
Sprech-Apparate
Schall-Platten
niedr. Preise wöchentl.
3 Mk. an. Katal. gratis.
Vertreter gesucht!
Kaufmann & Rupp
Frankf. a. M. 392, Hasengasse 4

Wort und Bild



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN
Weil am besten und wohlbekömmlichsten

Karneval-Gesellschaft

„Grüne Ääwer“

Sonntag, den 21. März,
im Saalbau „Kaiserhof“, Sonnenberg:

Großes Frühlingsfest

mit Tanz, humoristischer Unterhaltung
und allerhand Überraschungen.

Eintritt frei. -- Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Restaurant Winter

Marktstrasse 15

Marktstrasse 15

MITTAG-ESSEN Sonntag, den 21. März

ab 12 Uhr:

Königin-Suppe
Frischer Rheinsalm
zerl. Butter, Schloßkartoffeln
Brathuhn m. Kartoffeln,
Kopfsalat
Ananas-Eis

Königin-Suppe
Schweinerücken
Spargelgemüse
Schloßkartoffeln
Ananas-Eis

Schloß-Bräu :: Haus Bavaria

Rheinstraße 17

Inhaber Alois Haas

Tel. 624

Empfehlen einen gut bürgerlichen Mittags- und Abendisch

SONNTAG-MITTAG-TISCH

Zu 0.80 Mk.

Windsor-Suppe
Hahnenbraten
n. Mailänder Art

oder

Gefüllte Kalbsbrust mit
jungen Gemüsen und
Kartoffelkrüsteln

mit Dessert — Mk.

Zum Ausschank kommt das vorzügliche „Bayerische Bier“ aus der Schloß-
Brauerei von Thüngen ¼ Ltr. 36 Pf.

VORANZEIGE:

Ab 1. April die beste bayerische Truppe Alois Zierhut aus München mit
seinen originell humoristischen Einlagen.

Zu 1.50 Mk.

Windsor-Suppe / Königin-
Pastetchen oder Hedi nach
Poniatowsky u. Kartoffeln
Hahnenbraten n. Mailänder
Art od. gefüllte Kalbsbrust
mit jungen Gemüsen und
Kartoffelkrüsteln
Schokoladen-Creme
Vanilltunke

Schützen-Verein „Diana“

Am Sonntag, den 21. März:

Großes Preisschießen

Restaur. J. Raab, Dogheimer Str. 123

— 6 wertvolle Preise. —

◆ Klostermühle ◆

Morgen Sonntag, den 21. März:

Großer Frühlingsball.

Jazz-Band. Tanz frei.

— Täglich Konzerte —

im Wintergarten und übrigen Räumen bei gutem

Kaffee u. Kuchen. — Weine u. Biere.

(Auto-Verbindung ab 3 Uhr: Lahnstraße.)



Radfahrer-Berein 1904

Wiesbaden

Sonntag, den 21. März 1926

1. Vereins-Wanderschaft

nach

Kloster Eberbach

Abfahrt 1 Uhr Vereinslokal

Thüringer Hof, Schwalb. Str. 14.

Gäste willkommen.

Achtung!

Achtung!

Karussellbelustigung

Sonntag, den 21. März 1926.

Die Elektrotunnelplanetenbahn in Betrieb.

Dogheimer Straße

Strassenbahnhaltestelle „Aleinfeldchen“.

Um gütigen Zuspruch bittet

Der Besitzer.

Kammer Lichtspiele
Taunusstraße 1 Tel. 140

2. Woche!

Des großen Erfolges wegen verlängert.

2. Woche!

Ellen Kürti

Die Liebe der Bajadere

Ellen Kürti

Die Tragödie einer indischen Tänzerin.

Ersklassiges Beiprogramm!

Großes Künstlerorchester!

Um den hunderten von Anfragen die bis jetzt bei uns eingelaufen sind, gerecht zu werden, wann das größte Filmwerk der Welt

„Die letzten Tage von Pompeji“

zur Aufführung gelangt, geben wir hiermit bekannt, daß die Premiere in den nächsten Tagen stattfindet.

Die Direktion: Eberhard Weegmann.

Anfang 4, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Die Schauburg der
ersten Qualitätsfilme!

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag,
den 21. März,
ab 4 Uhr:

TANZ

Eintritt u.
Tanz frei.
Jazz-Band

Kurhaus Wiesbaden.

sonntag, den 21. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Konzert

des Wiesbadener Mandolinclubs „Tannhäuser“
Leitung: Kammermusiker Adam Hahn.
Solistin: Grete Freyer (Sopran).

Eintrittspreise: Numerierter Platz 2 Mk., nicht-
numerierter Platz 1 Mk. Garderobegebühr und
Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mark

Montag, den 22. März, 4-6 1/2 Uhr, im kl. Saale

Tanz-Tee (Jazzband).

Mittwoch, den 24. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Wolfram Waldschmidt

„Das Theater im Wandel der Zeiten“
Eine Entwicklungsgeschichte des Bühnenbildes.

Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Mark. F308
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 0.30 Mk.

Täglich: Bootfahrten auf dem Kurhausweiher.

Bollsbühne E. B. Wiesbaden.

Sonntag, den 21. März, 7 1/2 Uhr, im Kl. Saal:
„Eine Frau ohne Bedeutung“.

Kartenausgabe: Sonntag von 10 bis 1 Uhr
Sollmündstraße 42.



Wiesbadener Männergesang-Verein E.V.

Donnerstag, den 25. März, abends
8 Uhr, im Saale des Casinos,
Friedrichstraße

II. Vereins-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Hanna Müller-Rudolf, Staatstheater.

Leitung:

Herr Kapellmeister A. Rother, vom Staatstheater.

Zur Aufführung gelangen: 3 Chöre v. J. O. Grimm,
die Königslieder von A. v. Othegraven, Volks-
lied für Männerchor, Sopransolo, Streichquartett,
3 Hörner und Klavier (Erstaufführung), Tanzlied-
suite nach altdeutschen Reimen von Jos. Haas
(Erstaufführung) und 2 Chöre von M. Reger.

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Reichsbanner

Schwarz-Rot-Gold

Ortsverein Wiesbaden.

Zur Begrüßung der Teilnehmer an der
Befreiungsfeier in Köln a. Rh.
und des Gauvorstandes, treffen sich alle aktiven und
passiven Kameraden am

Sonntag, den 21. März, abends 10 1/2 Uhr
im Hauptbahnhof.

Die techn. Leitung.

Pianohaus

Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf:

Schledmayer & Söhne

Stuttgart

Steinberg & Co

Berlin

Gebr. Pianos

Verkauf u. Miete.

Staatstheater

Großes Haus.

Sonntag, 21. März.

2. Vorstellung: Stammeiche A
Zum Besten der
eigenen Theater-Pensionsanstalt
u. Benefiz für 1925.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf
 Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.

Donnerstag, 21. März, abends
8 Uhr, im Saale des Casinos,
Friedrichstraße

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mit-
gliedskarte. — Eintrittskarten für Gäste in
beschränkter Anzahl à 1.50 Mark in der Musikalien-
handlung Stöppler, Rheinstraße. F268

kleines Haus.

Sonntag, 21. März.

Be aufgehoben Stammeiche A

ohne Bedeutung

Remise in vier Akten von

Georg Kaiser

Roth Wilmshaus, Kurt Selland

Gerold Wilmshaus, P. Breitkopf

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

St. J. Wilmshaus, W. Wilmshaus

Konzert

des Städt. Karorchesters.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jäger.

Solist: Kammermusiker M. K.

(Trompete).

1. Meeresstille und glückliche

Fahrt. Ouvertüre von F.

Mendelssohn.

2. Der Leier, Lied v. E. Hildach.

3. Polonaise von E. Lassen.

4. Ouvertüre zu „Toll“ von G.

Rossini.

5. Frühlingsstimmen, Walzer

von Joh. Strauß.

6. Sonnes napolitaine, Suite

von J. Massenet.

a) La danse. b) La pro-

cession et l'improvisation.

c) La fête.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

des Städt. Karorchesters.

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

Solist: Grete Freyer, Sopr.

Montag, 22. März.

Nachm. 4 Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee.

(Jazz-Band)

KONZERTE

des Städt. Karorchesters.

Leitung: Kammermusiker

Rudolf Bergmann.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Alkestis“ von

Chr. W. Gluck.

2. Ballettmusik aus „Al Haba“

von L. Cherubini.

3. Sonate in „Don Pasquale“

von Donizetti.

4. Ouvertüre zu „Elisabeth“

von G. Rossini.

5. Fantasia aus „Der Mikado“